



# INSTITUT FÜR SÄCHSISCHE GESCHICHTE UND VOLKSKUNDE



*Celle sanc tē marie Cisterciēn ordinis Misnen dīcō  
ut petitionibus ueis quantū cum deo possumus fauorabiliter  
ad complec tendum felicem prosperumq; Monas tēri  
dīcō in quo diuinis estis obsequijs mancipati. Statum et p  
chis in iure canonico fore peritos Nos ueis in hac parte  
stern presentibus et futuris ad litteras f studium in  
ac ille quandū de ueis licentia et condūsa hūmodi  
quomodo unquodlibet dīcō*



## Tätigkeitsbericht

# 2023



# INHALT

<b>I.</b>	<b>Einleitung</b>	<b>5</b>
<b>II.</b>	<b>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b>	<b>8</b>
<b>III.</b>	<b>Gremien</b>	<b>13</b>
<b>IV.</b>	<b>Laufende Tätigkeit des ISGV</b>	<b>14</b>
	1. Organisatorische Entwicklung	14
	2. Wirtschaftsplan	15
	3. IT/Infrastruktur	15
	4. Bibliothek	17
	5. Öffentlichkeitsarbeit	19
<b>V.</b>	<b>Forschungsvorhaben und Tagungen</b>	<b>24</b>
	1. Projekte	24
	2. Tagungen	69
	3. Tagungsvorbereitung	71
	4. Veranstaltungen	72
<b>VI.</b>	<b>Außenwirksamkeit</b>	<b>78</b>
	1. Kooperationspartner	78
	2. Lehre an den Universitäten	82
	3. Mitarbeit in Gremien	85
	4. Vorträge	90
	5. Publikationen	109
<b>VII.</b>	<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>124</b>



## I. EINLEITUNG

Der folgende Tätigkeitsbericht zeichnet das Bild eines Forschungsinstituts, das im 26. Jahr seines Bestehens wieder die altbewährte Leistungsfähigkeit und Produktivität demonstriert. Mit dem 1. Mai ist die Geschäftsführung für die nächsten zwei Jahre turnusgemäß von Andreas Rutz (TU Dresden) auf Enno Bünz (Universität Leipzig) übergegangen.

Die wissenschaftlichen Vorhaben im Rahmen länger- und mittel-, aber auch kurzfristiger Projekte bilden den Kern des Institutsgeschäfts. Der Tätigkeitsbericht präsentiert sechs gemeinsame Projekte, 16 Projekte im Bereich Geschichte sowie 15 Projekte im Bereich Volkskunde/Kulturanthropologie. Die Langzeitprojekte, die zum größeren Teil digital als Online-Datenbanken angelegt sind oder aber digitale Publikationsformate beinhalten, werden alle fortgeführt. Das gemeinsame Projekt „Ausbau des Historischen Ortsverzeichnisses zur zentralen Schnittstelle für normierte Ortsdaten in Sachsen“ (GV-2) im Rahmen des Projektverbunds DIKUSA ermöglicht als drittmittelfinanziertes Vorhaben zur Vernetzung digitaler Kulturdaten in Sachsen die Weiterentwicklung von HOV (G-2) und Digitalem Bildarchiv (V-1) im Verbund. Die Erfassung der „Reiseberichte“ über Sachsen (G-8) profitiert ebenfalls von diesem Projekt, indem an ihnen exemplarisch die Modellierung und Kartierung von Ortsdaten erprobt werden kann. Fortgesetzt wurden auch eine ganze Reihe von Projekten mit mittlerer und kürzerer Laufzeit, die teilweise auch Qualifikationsschriften zum Ziel haben. Erstmals war es dem ISGV möglich, im Berichtsjahr Promotionsförderung in beiden Bereichen zu betreiben.

Neu hinzugekommen ist im Berichtsjahr das gemeinsame Projekt „Garagen. Kulturwissenschaftliche Perspektive auf einen Alltagsort“ (GV-6). Es stellt einen Beitrag des Instituts zum Programm der Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 dar und wird einen interdisziplinären Blick auf Garagen als Schauplatz sozialer Interaktion und Alltagskultur in Ostdeutschland richten. Ein weiteres neues Projekt mit dem Titel „Landschaftswandel. Zwischen Kohleausstieg und Lithium-Bergeschrey: Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Folge-landschaften in Mitteldeutschland und im östlichen Europa“ (V-10) wurde im Bereich Volkskunde/Kulturanthropologie als Gemeinschaftsprojekt mit Kolleginnen und Kollegen aus Jena und Prag entwickelt, um in vergleichender Perspektive landschaftliche Transformationsprozesse im Dreiländereck hinsichtlich von Interferenzen von Natur und Kultur zu untersuchen.

Von den editorischen Langzeitvorhaben des ISGV soll hier nur die Bearbeitung des CDS zur Herausgabe der urkundlichen Quellen zur mittelalterlichen Geschichte Sachsens angesprochen werden. Das Editionsprojekt kann nun mit zwei wissenschaftlichen Mitarbeiterstellen fortgeführt werden, die vom Freistaat Thüringen und der Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung in Mühlhausen (eine Stelle) sowie vom ISGV (halbe Stelle) getragen werden. Obwohl sich die Union der Akademien aus der direkten Projektförderung zurückgezogen hat, ist die SAW bereit, wie bisher Räume für die Arbeitsstelle in Dresden zur Verfügung zu stellen und einen Teil der Sachausstattung zu übernehmen, was durch einen Kooperationsvertrag geregelt wurde.

Die Forschungsergebnisse des Instituts werden durch Internetpublikationen und Datenbanken präsentiert, aber auch in zwei gedruckten Zeitschriften und mehreren Buchreihen publiziert. Im Berichtsjahr wurden zwei neue Bände der Schriftenreihe, ein Band der Bausteine-Reihe und zwei Bände der Reihe ISGV digital vorgelegt.

Im Berichtszeitraum hat das ISGV verschiedene Tagungen und Veranstaltungen durchgeführt und war auf wichtigen Messen und Großveranstaltungen präsent. Dies unterstreicht die wachsende Bedeutung einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit, die seit Beginn des Berichtsjahres durch eine halbe Stelle im Haushaltsplan abgesichert ist. Nur einige Höhepunkte können hier hervorgehoben werden:

Das ISGV konnte sich als eine der wenigen landesfinanzierten Einrichtungen an der Wissenschaftsmesse „SPIN2030“ in Leipzig beteiligen. Die eigens hierfür entwickelte Seite (<https://kiosk.isgv.de>) hat viel Zuspruch gefunden und kann für künftige ISGV-Veranstaltungen weitergenutzt werden.

Die Rektorin der Universität Leipzig, Prof. Dr. Inés Oberfell, hat das Institut am 4. September 2023 besucht. In einem Gespräch mit dem Direktorium informierte sie sich über die Organisation und die Aufgaben des Instituts. Der Rundgang durch die Räume war mit der Präsentation ausgewählter Projekte der Bereiche Geschichte und Volkskunde verbunden.

Das Jubiläum Immaterielles Kulturerbe in Deutschland fand am 5. September 2023 in Dresden statt und bot der hierfür im ISGV zuständigen neuen Projektmitarbeiterin Gelegenheit, sich zu prä-

sentieren und Entwicklungsperspektiven sowie mögliche Schwerpunkte der künftigen Arbeit zu erkunden.

Der 54. Deutsche Historikertag, die größte geisteswissenschaftliche Fachveranstaltung in Deutschland, fand vom 19. bis 22. September 2023 in Leipzig statt. Das ISGV war erstmals mit einem Fachmessestand im Hörsaalgebäude vertreten. Beachtung fand im Rahmen des thematischen Programms des Historikertags in Leipzig die vom ISGV ausgerichtete Sektion „Transnationale Verflechtungen in der polnisch-litauisch-sächsischen Union. Ein Neuanatz zur Erforschung der Geschichte Ostmitteleuropas im 18. Jahrhundert“, die aus dem Projekt PLUS18 (G-9) erwachsen ist und erstmals das internationale Netzwerk zum Thema der wissenschaftlichen Öffentlichkeit präsentiert hat.

Außerdem war das ISGV als Mitveranstalter in den „Abend der Landesgeschichte“ eingebunden, der im Rahmen des Historikertages am 20. September 2023 in Leipzig im Festsaal des Alten Rathauses stattfand und der von der Arbeitsgemeinschaft Landesgeschichte des Historikerverbandes gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Sächsische und Vergleichende Landesgeschichte der Universität Leipzig und der Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung (Mühlhausen) ausgerichtet wurde. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die (digitale) Präsentation des Sächsischen Klosterbuchs, eines Langzeitprojekts des ISGV, das im Frühjahr 2024 in drei Bänden im Leipziger Universitätsverlag erscheinen wird.

Ein institutsinterner Workshop am 8. November hatte das Thema „Sammlungen und Nachlässe des ISGV“ zum Gegen-

stand. Ziel war die Schaffung von Transparenz und der Wissenstransfer für alle Kolleginnen und Kollegen, insbesondere auch zur Institutsgeschichte.

Bislang war das ISGV das einzige außer-universitäre Forschungsinstitut für Landesgeschichte in Mitteldeutschland, doch hat mittlerweile ein vergleichbares Institut in Sachsen-Anhalt seine Arbeit aufgenommen, das organisatorisch als Abteilung in das Landesamt für Archäologie und Denkmalpflege in Halle (Saale) eingegliedert ist. Am 8./9. März 2023 hat im ISGV ein Netzwerktreffen mit Vertretern des Instituts stattgefunden, wobei es vor allem darum ging, die Organisation, Arbeitsschwerpunkte und Projekte des ISGV kennenzulernen. Die Direktoren des ISGV werden die Arbeit des Hallenser Instituts als Mitglieder des

wissenschaftlichen Beirats begleiten und unterstützen.

Abschließend sei noch auf die Jubiläumsvortragsreihe #ISGV25 hingewiesen, die als ein großer Erfolg verbucht werden kann. Im Laufe des Berichtsjahres waren die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren Vortragsthemen mehrfach unterwegs, haben wissenschaftliche Forschungsergebnisse vermittelt, aber auch die Arbeit und die inhaltlichen Angebote des Instituts einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Die Durchführung dieser Vortragsreihe war für alle Beteiligten aufgrund der ungewöhnlichen Resonanz eine Herausforderung, zugleich aber auch eine Bestätigung der Wertschätzung, die die Arbeit des ISGV in Sachsen findet.

Dresden, im Februar 2024

## II. MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

### Direktorium



Prof. Dr. Bünz, Enno, (Geschäftsführung ab 05/2023)  
Universität Leipzig



Prof. Dr. Rutz, Andreas, (Geschäftsführung bis 04/2023)  
Technische Universität Dresden

### Wirtschaftsplan

#### Geschäftsführender Assistent



Dr. Schwanitz, Henrik  
40%      01/20-12/25

#### Bereichsleitungen



Prof. Dr. Schneider, Joachim  
100%      seit 03/19



Prof. Dr. Spieker, Ira  
100%      seit 01/14



**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Dr. Friedreich, Sönke  
100% seit 01/01



Dr. Klingner, Jens  
95% seit 11/10



Dr. Metasch, Frank  
100% seit 05/07



Noll, Marsina M.A.  
100% 01/20–12/25



Reppe, Antje M.A.  
50% 02/23–01/25



Dr. Schuchardt, Katharina  
100% 10/19–09/25



Dr. des. Schuffels, Christian  
95% 01/17–12/24



Dr. Schwanitz, Henrik  
60% 09/16–12/25

### Doktorandinnen und Doktoranden



Braun, Leonora M.A.  
50% 02/23–07/25



Kulbe, Nadine M.A.  
50% 10/23–03/26



Wetschel, Nick M.Ed.  
50% 10/20–09/23

### Infrastruktur und Verwaltung



Geißler, Daniel M.A. (Bibliothek/Sammlungen/Redaktion)  
75% seit 01/19



Keller, Hendrik M.A. (IT)  
50% seit 03/17



Schimke, Dörthe M.A. (ÖA/WissKomm)  
50% 01/23–12/24



Schmidt, Michael Dipl. Inf. (IT)  
100% seit 09/07



Schwarz, Katrin B.Sc. (Verwaltung)  
75% seit 08/19

### Wissenschaftliche Hilfskräfte

Bierstedt, Leopold B.A.	01/23–12/23
Dietze, Claudia M.A.	01/23–12/23
Eberspächer, Luise M.A.	01/23–12/23
Eller, Philipp M.A.	01/23–12/23
Guckenbiehl, Matthias B.A.	01/23–12/23
Iwanski, Eric M.A.	01/23–12/23
Mai, Katrin M.A.	01/23–12/23
Melcher, Szymon B.A.	01/23–12/23
Pawlowitsch, Claudia M.A.	01/23–12/23
Reppe, Antje M.A.	01/23
Richter, Angie-Sophie B.A.	01/23–12/23
Rühlmann, Luisa B.A.	06/23–12/23
Sauer, Christoph B.A.	01/23–12/23
Schubert, Tim B.A.	11/23–12/23
Schulze, Laura-Maria B.A.	06/23–12/23
Schuster, Christian M.A.	01/23–12/23

### Studentische Hilfskräfte

Gehring, Michelle	01/23–12/23
Georg, Anne-Sophie	04/23–12/23
Lindner, Annika	01/23–12/23
Ragnitz, Clara	10/23–12/23
Steuber, Anabel	09/23–12/23
Suppan, Niklas	10/23–12/23
Wappler, Jan	01/23–12/23
Witt, Emily-Sophie	01/23–12/23

### Inklusionsmitarbeiter

Kailuweit, Daniel	01/23–12/23
-------------------	-------------

## Drittmittel

### Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Badura, Robert StEx  
50% 04/23–12/23



Döring, Sophie M.A.  
50% 02/22–12/25



Knöhr, Nathalie M.A.  
50% 01/23–12/23



Kulbe, Nadine M.A.  
50% 01/23–09/23



Wetschel, Nick M.Ed.  
50% 10/23–03/24

### Wissenschaftliche Hilfskräfte

Badura, Robert StEx.

01/23–03/23

Fritsch, Katrin M.A.

01/23–12/23

### Praktika und Ferienjobber

Buchendorfer, Domenik

Goeke, Antonia

Lübbe, Simon

Schwarz, Erna

Sommer, Elli

### III. GREMIEN

#### Kuratorium

- Jörg Logé (Vorsitz), SMWK
- Prorektorin Prof. Dr. Roswitha Böhm, TU Dresden
- Katrin Stump (Vertreterin der Mitgliederversammlung), SLUB Dresden
- Rektorin Prof. Dr. Eva Inés Oberfell, Universität Leipzig

#### Wissenschaftlicher Beirat

- Prof. Dr. Silke Götsch-Elten (Vorsitz), Christian-Albrechts-Universität Kiel
- Prof. Dr. Daniel Drascek, Universität Regensburg
- Dr. Elisabeth Fendl, IVDE, Freiburg/Breisgau
- Prof. Dr. Carla Meyer-Schlenkrich, Universität Münster
- Prof. Dr. Arnd Reitemeier, Georg-August-Universität Göttingen
- Prof. Dr. Friedemann Schmoll, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- Prof. PhDr. Martin Wihoda, Masaryk-Universität Brno
- Dr. Andrea Wettmann, Sächsisches Staatsarchiv

#### Trägerverein (Mitgliederversammlung)

- Freistaat Sachsen, vertreten durch Jörg Logé, SMWK
- SAW Leipzig, vertreten durch Prof. Dr. Hans Wiesmeth
- SLUB Dresden, vertreten durch Katrin Stump
- Sorbisches Institut/Serbški Institut e.V., vertreten durch Prof. Dr. Hauke Bartels
- TU Chemnitz, vertreten durch Prof. Dr. Miloš Řezník
- TU Dresden, vertreten durch Prof. Dr. Andreas Rutz
- TU Bergakademie Freiberg, vertreten durch Prof. Dr. Helmuth Albrecht
- Universität Leipzig, vertreten durch Prof. Dr. Enno Bünz

## IV. LAUFENDE TÄTIGKEIT DES ISGV

### 1. Organisatorische Entwicklung

#### Personal

Im Bereich der Haushaltsstellen kann das ISGV im Berichtsjahr 2023 auf erfreuliche Entwicklungen zurückblicken. So konnten durch den vom Sächsischen Landtag beschlossenen Doppelhaushalt 2023/24 mehrere neue Stellen am ISGV eingerichtet werden, die die Institutsarbeit weiter voranbringen werden. Hierzu gehört eine halbe Stelle für die Öffentlichkeitsarbeit/Wissenschaftskommunikation. Dieser Arbeitsbereich wurde am ISGV neu eingerichtet und mit Dörthe Schimke besetzt, die dieses Tätigkeitsfeld zuvor bereits als wissenschaftliche Hilfskraft betreut hat. Eine weitere im Doppelhaushalt bewilligte Stelle, für die am ISGV neu angesiedelte Beratungs- und Forschungsstelle Immaterielles Kulturerbe, konnte mit Antje Reppe besetzt werden. Für das Langzeitprojekt CDS wurde ebenfalls eine zusätzliche halbe Stelle bewilligt. Hierfür wurde Tom Graber als wissenschaftlicher Mitarbeiter gewonnen. Darüber hinaus ermöglichte der Beschluss des Doppelhaushaltes die Anhebung der Planstelle von Marsina Noll von 60 % auf 100 % sowie die Einrichtung einer zusätzlichen Doktorandenstelle, die ab Februar 2023 mit Leonora Braun besetzt werden konnte.

Nadine Kulbe und Nathalie Knöhr, deren durch die DFG finanziertes Drittmittelprojekt „Bildsehen // Bildhandeln. Die Freiburger Fotofreunde als Community of Visual Practice“ zum 31. Dezember 2022 auslief, konnten durch Mittel der DFG für die Grob- und Fein-

konzeption eines neuen DFG-Antrages für ein Folgeprojekt 2024 finanziert werden. Während Nadine Kulbe ab Oktober als Doktorandin am ISGV mit einer halben Stelle angestellt wurde, endete für Nathalie Knöhr die Tätigkeit am Institut mit dem 31. Dezember 2023. Nick Wetschel, dessen Doktorandenstelle mit dem 30. September 2023 auslief, konnte ab Oktober 2023 im Rahmen des von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur finanzierten Projekts „Archiving MigOst – Institutionalisierung der migrantischen Selbstorganisation in Dresden – Erschließung der Selbstarchivierung“ mit einer halben Stelle weiterbeschäftigt werden. Darüber hinaus konnte die Anstellung von Robert Badura mit einer halben Stelle im Rahmen des von der Landeshauptstadt Dresden finanzierten Projekts „Recherchen zur Geschichte des Festspielhauses Hellerau und des umgebenden Areals in der Zeit des Nationalsozialismus und während der Nutzung durch die Streitkräfte der Sowjetunion (1933–1993)“ ab April 2023 fortgesetzt werden.

Für den bisher über Mittel der Richtlinie „Inklusion“ des SMWK finanzierten Inklusionsmitarbeiter Daniel Kailuweit wurde im Doppelhaushalt 2023/24 eine Finanzierung über den Institutshaushalt bewilligt, wodurch diese wichtige Stelle auf Dauer gestellt werden kann. Daniel Kailuweit leistet seit 2018 im Rahmen der Datenerfassung und Digitalisierung für das Digitale Bildarchiv wertvolle Arbeit und ist an fünf Tagen in der Woche

am ISGV beschäftigt. Die organisatorische Betreuung des Mitarbeiters liegt dabei weiterhin bei der Evangelischen

Behindertenhilfe Dresden und Umland gGmbH, Weißiger Werkstätten.

### **Unterbringung/Räumlichkeiten**

Das ISGV ist im Bürogebäude Zelle-scher Weg 17, 3. Etage, untergebracht. Der Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) ist der Vermieter. Im Berichtsjahr wurde der Prozess zur Modernisierung und Professionalisierung der Institutsinfrastruktur und der Aufbewahrungssituation der

Bestände und Sammlungen fortgeführt und Ersatzbeschaffungen für veraltetes Mobiliar und Technik vorgenommen. So wurden Büroarbeitsplätze, aber auch die Bibliothek sowie der Archivraum des Instituts in der 4. Etage des Bürogebäudes modernisiert und aktuellen Gegebenheiten und Bedingungen angepasst.

## **2. Wirtschaftsplan**

Mit Beschluss der Mitgliederversammlung des ISGV wurde die Innenrevision der TU Dresden mit der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung des ISGV für den Wirtschaftsplan 2022 beauftragt. Die Prüfung fand vom 22. bis 25. Mai 2023 in den Institutsräumen statt. Der Prüfbericht vom 22. Juni 2023 bestätigte dem ISGV die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Das Ergebnis der Prüfung des Verwendungsnachweises des ISGV seitens des SMWK lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Tätigkeitsberichts noch nicht vor. Grund hierfür war die Neubesetzung der

am SMWK zuständigen Stelle, die erst Ende 2023 erfolgt ist.

Der Zuwendungsbescheid des SMWK für das Haushaltsjahr 2023 ging am 9. Januar 2023 ein. Die gemäß Wirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2023 zur Verfügung stehenden Mittel wurden zu 100 % verausgabt.

Im Oktober 2023 wurden termingerecht die angeforderten Rahmencapitalen für den Wirtschaftsplan 2025/26 beim SMWK eingereicht.

## **3. IT/Infrastruktur**

Das ISGV beschäftigt im IT-Bereich zwei Mitarbeiter auf anderthalb Stellenanteilen. Zur zentralen Aufgabe gehören die Überwachung und Pflege der IT-Infrastruktur des Instituts. Im Rahmen dieser Tätigkeit waren die IT-Mitarbeiter 2023 neben den regelmäßigen Anschaf-

fungen zur technischen Ausstattung des Instituts unter anderem mit der Beschaffung und Einrichtung mobiler Arbeitsgeräte beschäftigt. Der vom Institut forcierten Einrichtung mobiler Arbeitsplätze kommt dabei die zentrale Funktion zu, den reibungslosen und in daten- und

informationsschutzrechtlicher Hinsicht sicheren Austausch von Forschungsdaten zwischen den Heimarbeitsplätzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und dem Institut zu realisieren.

In das Arbeitsfeld der IT-Organisation fällt zudem die Migration der Institutsserver in das Datennetzwerk der TU Dresden. So fanden im Berichtsjahr mehrere Gespräche mit dem Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen (ZIH) der TU Dresden statt, um den Vorgang der Servermigration in das System der TU Dresden voranzubringen. Mit der endgültigen Migration wäre der vollumfängliche Schutz des ISGV durch die Firewall der TU Dresden verbunden, was die Sicherheit im Umgang mit den am Institut erhobenen Forschungsdaten erhöht. Hierfür sind jedoch vorbereitende Arbeiten durch das ZIH notwendig, die bis Anfang 2024 noch nicht erfolgt sind. Mit einem Abschluss der Maßnahme wird daher erst im Laufe des Jahres gerechnet.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld der IT-Mitarbeiter des Instituts besteht in der Verwaltung, Pflege und Sicherung der umfangreichen Datenbestände des ISGV. Im Fokus stehen dabei vor allem die institutseigenen Datenbanken und Webseiten. In den letzten Jahren hat insbesondere dieser Arbeitsbereich eine signifikante Steigerung im gesamten Tätigkeitsprofil des IT-Bereichs erfahren. Begründet ist dies vor allem durch das breite Portfolio an online präsentierten Institutsprojekten. Momentan werden neun Webseiten und Datenbanken (Digitales Bildarchiv, SäBi, LGA, HOV, RepSax, CDS, Sächsische Gerichtsbücher, Dresdner Kinokultur, bordernetwort.eu) betreut, wobei dies auch die permanente Pflege des Datenbestands

und der Datenbankordnung beinhaltet. Als Datenbankmanagementsysteme werden die Programme Access, MySQL, Daminion und Excel sowie als Content-Management-Systeme WordPress und Contao genutzt.

Zur Betreuung der bestehenden Datenbanken und Webseiten kommen schließlich auch Weiter- oder Neuentwicklungen hinzu. Besonders im Rahmen des Verbundprojekts DIKUSA (GV-2) spielte der IT-Bereich durch die Fokussierung des Vorhabens auf normierte Ortsdaten eine zentrale Rolle. So waren die Mitarbeiter in den Aufbau und der Programmierung des neuen Front- und Backends des HOV sowie in die Arbeiten zur Normierung der vorhandenen Ortsdaten eingebunden. Zu den weiteren IT-Vorhaben, die in Zusammenhang mit dem DIKUSA-Projekt stehen, gehörte auch die neue Online-Datenbank „Reiseberichte digital“ (G-9), die Anfang 2024 online gehen wird. Im Rahmen des Verbundprojekts stand der IT-Bereich in kontinuierlichem Austausch mit dem KompetenzwerkD an der SAW.

Neben den Arbeiten am HOV im Rahmen von DIKUSA wurde seitens der IT die Datenbank des HOV für ein neues Teil- bzw. Unterprojekt zu sächsischen Rittergütern optimiert und Grundlagen für die Datenein- und -wiedergabe geschaffen. Darüber hinaus konnten beim Digitalen Bildarchiv neue Funktionen implementiert und die Anpassung der ISGV-Webseite an aktuelle BITV 2.0-Standards durchgeführt werden. Die Vorbereitung eines Relaunchs der ISGV-Webseite wird in 2024 fortgesetzt. Die IT-Mitarbeiter unterstützten zudem bei der Konzeption der neuen Homepage für die Beratungs- und Forschungsstelle Imma-



terielles Kulturerbe, deren Freischaltung für Anfang 2024 geplant ist.

Aufgrund der stetig wachsenden Zahl und der zunehmenden Komplexität der Datenbanken, die den Zeitaufwand für das Tagesgeschäft – Pflege und notwendige Aktualisierungen – stark erhöhen, ist die IT des ISGV in erhöhtem Maß auf die Unterstützung und Expertise externer Partner angewiesen. Die Koordination und Kommunikation mit diesen Partnern – 2023 im Wesentlichen die Firmen WEBneo, Portrino und Oberüber Karger Kommunikationsagentur – stellen dabei einen Tätigkeitsbereich innerhalb des IT-Bereichs dar, der mehr und mehr an Bedeutung gewinnt, aber gleichzeitig auch zeitliche Ressourcen bindet.

Neben diesen Kernaufgaben waren die IT-Mitarbeiter 2023 auch mit der technischen Begleitung des umfangreichen Veranstaltungsprogramms des ISGV beschäftigt. Hierzu gehörten nicht nur

die Präsenz auf der eigentlichen Veranstaltung, sondern auch deren technische und organisatorische Vor- und Nachbereitung. Neben der Begleitung von ISGV-Veranstaltungen nahmen die Mitarbeiter des IT-Bereichs auch selbst an Veranstaltungen und Vernetzungstreffen teil. In diesem Zusammenhang ist sowohl auf die Einbindung in Gespräche im Rahmen des Verbundprojekts DIKUSA als auch auf die Teilnahme an der AG Regionalportale im Mai 2023 in Jena zu verweisen.

Schließlich ist der IT-Bereich des ISGV auch in die Prozesse der Wissenschaftskommunikation eingebunden. So überwachen unter anderem die Mitarbeiter der IT die Aktualität der ISGV-Homepage und pflegen kontinuierlich das Frontend. Darüber hinaus sind die Mitarbeiter in die Vorbereitung und Erstellung des Newsletters sowie weiterer digitaler Formate der Wissenschaftskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit eingebunden.

#### 4. Bibliothek

Die Bibliotheksarbeit konzentrierte sich auch im Jahr 2023 hauptsächlich auf die grundsätzlichen Tätigkeiten einer wissenschaftlichen Bibliothek mit spezieller thematischer Ausrichtung. Dazu gehörten insbesondere die regelmäßige Literaturbeschaffung für die laufenden Forschungsprojekte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts in Form von Fernleihen, Digitalisat- und Kopienbestellungen und dem Ankauf relevanter Medientitel. Darüber hinaus lag der Fokus auf der detaillierten Medienerfassung und der weiteren Reorganisation der Aufstellung der physi-

schen Bestände. Am Ende des Jahres 2023 standen 24.979 recherchierbare Einheiten im elektronischen Bibliothekskatalog zur Verfügung. Mit über 110 realisierten Fernleihbestellungen wurden die im Institut beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihrer wissenschaftlichen Arbeit unterstützt. Parallel dazu verzeichnete die Bibliothek weiterhin eine hohe Nachfrage von externen Nutzerinnen und Nutzern. Ca. 60 Titel wurden in diesem Zusammenhang aus dem Bestand entliehen und über 100 Dokumente in Form von Papier- oder digitalen Kopien angefertigt.

Die 2019 begonnene Revision der Bestände wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt. Das Augenmerk lag dabei vor allem auf der Optimierung der Medienrecherche und -auffindbarkeit, um die Entleihsituation für die Nutzerinnen und Nutzer weiter zu verbessern. Im Hinblick auf die physischen Bestände betraf dies insbesondere zwei Arbeitsfelder: zum einen die Kontrolle und Neuauflistung des Zeitschriftenbestands und zum anderen die kritische Durchsicht der aufgestellten Monografien, Sammelwerke usw. Nach der Erfassung aller laufenden Zeitschriftenreihen begann 2023 die Prüfung der abgeschlossenen Reihen im externen Magazinraum. Im Rahmen dieser Tätigkeit konnten die kompletten Jahrgänge von knapp 30 Zeitschriftenreihen vollständig überprüft, neu signiert und katalogisiert und damit wieder zugänglich gemacht werden. Parallel dazu wurden alle seit 2019 erfassten Zeitschriftentitel an das Portal Zeitschriftendatenbank (ZDB) der Staatsbibliothek zu Berlin gemeldet. Die ISGV-Bibliothek ist seit 2022 aktiver Teilnehmer an diesem kooperativen Verbund und hat seitdem bereits über 200 Zeitschriftenreihen in der ZDB verzeichnet. Zugleich dienen diese bibliografischen Bestandsdaten der ISGV-Bibliothek als Grundlage für die zeitnahe Übertragung der Zeitschriftenreihen in den Bibliothekskatalog. Daneben konnten im Magazinraum ca. 7 lfm Sammlungs- und Archivgut systematisch neu geordnet und aufgestellt werden. Fortgesetzt wurde außerdem die laufende Revision der Atlanten und Kartenwerke sowie der Reiseliteratur des Bibliotheksbestands. Verbunden mit der notwendigen Katalogisierung und Aufstellung konnten so fast 50 Medien erfasst werden. Weitere 120 Titel wurden im Zuge der Rekatalogisierung des Altbestandes neu im Bibliotheks-

katalog verzeichnet. Aus dem Bereich Neuerwerbungen und Schriftentausch ergaben sich zusätzlich ca. 390 Neuauflagen.

Neben der Kontrolle der physischen Bestände war darüber hinaus die generelle Prüfung der elektronischen Bestandsdaten ein wichtiges Arbeitsfeld. Um einen komplikationsfreien Austausch der Daten mit den verbundübergreifenden Bibliothekssystemen und der ZDB sicherzustellen, wurden im Jahr 2023 ca. 1.500 Titelaufnahmen im Bibliothekskatalog korrigiert und in standardisierte bibliografische Formate übertragen. In diesem Zusammenhang konnte die enge Kooperation mit dem externen Dienstleister der Bibliothekssoftware verstetigt werden: Erneut fand vor Ort in der Bibliothek eine Schulung des Bibliotheksmitarbeiters statt.

Mit Bibliotheken, landesgeschichtlichen und volkskundlichen Institutionen wurde im Berichtszeitraum weiter ein intensiver Austausch gepflegt werden. Die ISGV-Bibliothek steht mit über 90 Partnerinstitutionen im regelmäßigen Schriftentausch, der 2023 mit der Gewinnung von vier neuen Tauschpartnern weiter ausgebaut werden konnte. In diesen Arbeitsbereich fielen darüber hinaus die Sichtung und teilweise Übernahme mehrerer wissenschaftlicher Vor- und Nachlässe, die auf Initiative von Privatpersonen in die Bibliothek gelangten. Schließlich konnten auch im Jahr 2023 Praktikantinnen und Praktikanten betreut werden, die in der ISGV-Bibliothek Schülerpraktika absolvierten oder berufliche Orientierung suchten. Im Rahmen von Schülerpraktika bzw. Ferienjobs wurden vom 16. bis 19. Januar 2023, vom 3. bis 14. Juli 2023, vom 25. bis 29. September 2023, vom 16. bis

20. Oktober 2023 und vom 20. bis 24. November 2023 Erna Schwarz und Elli Sommer betreut. Die Praktikantinnen erhielten dabei vielschichtigen Einblick in die diversen Tätigkeiten und den täglichen Geschäftsprozess einer wissenschaftlichen Forschungsbibliothek. Im Zuge ihrer Praktika unterstützten sie

den Bibliotheksmitarbeiter vor allem in der systematischen Erfassung und Verzeichnung von Schriftgut, speziell der Zeitschriftentitel und Sonderdrucke, sowie der Re katalogisierung des Altbestands, bei der Dokumentation der Bestandsaufnahmen und im Leihverkehr.

## 5. Öffentlichkeitsarbeit

Mit dem Beginn des Berichtsjahres und dem vom Sächsischen Landtag bewilligten Doppelhaushalt 2023/24 konnte die Öffentlichkeitsarbeit/Wissenschaftskommunikation am ISGV mit einer halben Mitarbeiterinnenstelle unteretzt werden, sodass die bisher für diesen Aufgabenbereich zuständige Kollegin Dörthe Schimke die Aktivitäten und Bemühungen um die Außenwirksamkeit des Instituts deutlich erweitern, professionalisieren und mit mehr Planungssicherheit durchführen konnte.

Die Öffentlichkeitsarbeit des Instituts setzte auch weiterhin auf bewährte Instrumente zur Bekanntmachung seiner Tätigkeiten und Veranstaltungen. Dazu gehören die Homepage des ISGV, der zweimonatlich erscheinende Newsletter und die Social-Media-Kanäle bei Instagram, Facebook und X (vormals Twitter). Für Social Media wurde wie bisher nicht nur auf Bekanntmachungen, sondern auch auf eigene formatgerechte Inhalte gesetzt. Ein Beispiel hierfür ist die Aktion #Fotofreitag, die immer freitags ein Objekt aus dem Digitalen Bildarchiv präsentiert und somit auf den reichen Bildbestand und die Benutzbarkeit des Bildarchivs hinweist. Hohe Klickzahlen brachte erneut der digitale Adventskalender, der sich 2023 mit dem

Thema Wintersport in Sachsen auseinandersetzte. Die Arbeit an den Inhalten für die Sozialen Medien erfolgte teilweise im Team, wie die Öffentlichkeitsarbeit generell auf Zuarbeiten aus dem Kollegium angewiesen ist.

Zahlreiche öffentlichkeitswirksame und gut besuchte Veranstaltungen, die umfangreich beworben wurden, fanden ebenfalls im Berichtsjahr statt. Zu nennen sind etwa Buchvorstellungen in Zwickau, Magdeburg und Leipzig, die gemeinsam mit dem Deutschen Hygiene-Museum Dresden durchgeführte Podiumsdiskussion „Jenseits der Eierschecke. Wer oder was ist eigentlich sächsisch?“ sowie die Filmpräsentation zum Dokumentarfilm „Gunther Galinsky, Fotofreund“ aus dem Bildsehen//Bildhandeln-Projekt (V-10). Gänzlich neue Wege sind wir mit zwei messeähnlichen Veranstaltungen gegangen, bei denen das ISGV jeweils mit einem eigenen Infostand vertreten war. Die SPIN2030-Auftaktveranstaltung des SMWK im Februar in Leipzig bot die Gelegenheit, die Arbeit des Instituts einem wissenschaftsinteressierten Publikum näher zu bringen. Hierbei wurden insbesondere die digitalen Plattformen des Instituts in den Fokus gerückt, Mitmachaktionen luden zum Kennenlernen der Angebote ein. Der Stand auf der traditi-

onellen Verlags- und Institutsausstellung auf dem 54. Deutschen Historikertag in Leipzig zielte auf die Fachbesucherinnen und Fachbesucher ab. In diesem Rahmen wurden neben den Digitalangeboten, die Publikationen und in den vielen Gesprächen die Institutsarbeit im Allgemeinen vorgestellt. Ein Highlight des mehrtägigen Kongresses war der vom ISGV und anderen organisierte „Abend der Landesgeschichte“ mit Präsentation des „Sächsischen Klosterbuchs“ (G-3), der mit 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut besucht war. An die Veranstaltung im Festsaal des Alten Rathauses schloss sich ein Empfang in der Alten Handelsbörse an, bei dem die Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung, der Leipziger Universitätsverlag und das ISGV mit eigenen Ständen vertreten waren. Unter den Veranstaltungen, die sich vorwiegend an ein wissenschaftliches Publikum richteten, ist die großangelegte Tagung „1423–2023. 600 Jahre Sachsen(-Meißen)“ in Meißen hervorzuheben, die ebenfalls eine umfangreiche Bewerbung erforderte.

Wohl kaum ein Veranstaltungsformat hat im letzten Jahr in der Breite so einen großen Beitrag zur Sichtbarkeit des Instituts geleistet, wie die Vortragsreihe #ISGV25 zum Institutsjubiläum, über deren Erfolg hier an anderer Stelle Bericht erstattet

wird (GV-5). Viele Themen und Projekte konnten so ins Land getragen, Kontakte und Kooperationen ausgebaut und neue geknüpft werden. Die Reihe zog eine entsprechende Berichterstattung in der Presse nach sich. Aufgrund des Erfolgs der Reihe wurde sich dafür entschieden für das Jahr 2024 mit #ISGVunterwegs ein neues, im Umfang kompakteres Vortragsprogramm aufzulegen, das ebenfalls bereits sehr gut gebucht wurde und im März 2024 startet. Die Bewerbung und Organisation beider Vortragsreihen bildete einen Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit im Berichtsjahr.

Bei den Veranstaltungen kamen zunehmend auch institutseigene Give-Away-Artikel zum Einsatz, neben den Postkarten mit Bildarchiv-Motiven auch Bleistifte, Klebezettel, Blöcke, die die „Marke ISGV“ ebenfalls weiter bekannt machen sollen.

Um einen Beitrag zur internen Kommunikation zu leisten und auch den Außenaufttritt stärker konzeptionell zu untersetzen, wurde gegen Ende des Jahres mit der Vorbereitung eines Leitbildprozesses begonnen, der im neuen Jahr weiterverfolgt wird. Jahres mit der Vorbereitung eines Leitbildprozesses begonnen, der im neuen Jahr weiterverfolgt wird.

### Presse- und Medienspiegel 2023

- Dresdner Neueste Nachrichten, 16. Januar 2023, „Finanzpolitisch riskantes, letztlich aber erfolgreiches Experiment“ (Beitrag über Einführung des Papiergeldes)
- Dresdner Neueste Nachrichten, 30. Januar 2023, „Monumentales Sachsen“ (Vortrag Sönke Friedreich über Sachsens Denkmäler)

- Dresdner Neueste Nachrichten, 06. Februar 2023, „Das Menschenwohl im Blick“ (Vortrag Nadine Kulbe über Krankenpflege in den 1930er-Jahren)
- Freie Presse, 17. Februar 2023, „Als Hauspersonal als schick galt“ (Vortrag Dörthe Schimke über häusliches Dienstpersonal im 19. Jahrhundert)
- Freie Presse, 22. Februar 2023, „Löbninger Schnitzer wollen Rätsel um alte Figuren lösen“ (Bilder des Holzschnitzers Max Müller im Bildarchiv des ISGV)
- Oschatzer Allgemeine, 22. Februar 2023, „Urlaub in der DDR: Heimatverein gibt Einblicke“ (Vortrag Sönke Friedreich in Mügeln)
- Leipziger Volkszeitung (Ausgabe Muldentale), 27. Februar 2023, „Vortragsabend im Museum Wurzen“ (Vortrag Henrik Schwanitz in Wurzen)
- Sächsische Zeitung (Ausgabe Löbau), 28. Februar 2023, „Vortrag in Weise-Bibliothek“ (Vortrag Andreas Rutz in Zittau)
- Freie Presse (Ausgabe Hohenstein-Ernstthal), 04. März 2023, „Was es mit Forumschecks und LPG-Geld auf sich hatte“ (Vortrag Frank Metasch in Oberlungwitz)
- Dresdner Neueste Nachrichten, 06. März 2023, „Allerlei Vorträge zur Geschichte“ (Vorträge Joachim Schneider und Andreas Rutz in Dresden)
- Freie Presse (Ausgabe Plauen), 08. März 2023, „Erinnerungen an Urlaub in DDR-Zeit“ (Vortrag Sönke Friedreich in Plauen)
- Ostthüringer Zeitung (Ausgabe Pößneck), 22. März 2023, „Tagung in Neustadt zu Bürgerhäusern mit großartiger Resonanz“ (Vortrag Enno Bünz in Neustadt/Orla)
- Leipziger Volkszeitung (Ausgabe Borna-Geithain), 23. März 2023, „Vortrag in Frohburg: Wie Thietmar Geschichte schrieb“ (Vortrag Christian Schuffels in Frohburg)
- Dresdner Neueste Nachrichten, 27. März 2023, „1658 entging Kurfürst Johann Georg II. nur knapp einer Blamage“ (Buch Christian Landrock „Nach dem Kriege“)
- Sächsische Zeitung (Ausgabe Löbau), 28. März 2023, „Wie sächsisch war die Oberlausitz?“ (Vortrag Frank Metasch in Zittau)
- Leipziger Volkszeitung (Ausgabe Delitzsch-Eilenburg), 05. April 2023, „Museumsverein lädt zu Vortrag ins Barockschloss ein“ (Vortrag Sönke Friedreich in Delitzsch)
- Freie Presse (Ausgabe Marienberg), 12. April 2023, „Warmbad wird in erlesenen Club aufgenommen“ (Beratung durch das ISGV hinsichtlich Heilbadstatus des Ortes Warmbad)
- Sächsische Zeitung (Ausgabe Meißen), 12. April 2023, „Erinnerung an Heimatforscher Dietmar Enge“ (Vortrag Dörthe Schimke in Zabeltitz)
- Freie Presse (Ausgabe Vogtland), 12. April 2023, „Weniger Feste: Was sich im Museum ändert“ (über ISGV25-Vorträge im Vogtländischen Freilichtmuseum)

- Lausitzer Rundschau, 15. April 2023, „Geschichten der Migration“ (Treffen des MigOst-Projekts in Cottbus)
- Dresdner Neueste Nachrichten, 17. April 2023, „Vortrag zum Wandel beim Sport“ (Vortrag Christian Schuster in Radeberg)
- ABG-Net (Altenburg Newsseite), 19. April 2023, „Gasthof-Geschichte(n) - 7. Fachtag für Ortschronisten und Heimatforschende in Kohren-Sahlis“ (Workshop Marsina Noll beim Ortschronistentag in Kohren-Sahlis)
- Sächsische Zeitung (Ausgabe Dippoldiswalde), 22./23. April 2023, „Vortrag im Lohgerber-Museum“ (Vortrag Katharina Schuchardt in Dippoldiswalde)
- Leipziger Volkszeitung (Ausgabe Muldental), 25. April 2023, „Chronisten erforschen Geschichte der Gasthöfe“ (Workshop Marsina Noll beim Ortschronistentag in Kohren-Sahlis)
- Leipziger Volkszeitung (Ausgabe Muldental), 05. Juni 2023, „Die Stadt des Mittelalters in Sachsen“ (Vortrag Enno Bünz in Wurzen)
- Sächsische Zeitung, 06. Juni 2023, „Geschichtenvortrag“ (Vortrag Henrik Schwanitz auf Schloss Weesenstein)
- Oberlausitzer Kurier, 10. Juni 2023, „Ist FKK unpolitisch?“ (Vortrag Nadine Kulbe in Bautzen)
- Döbelner Allgemeine Zeitung, 29. Juni 2023, „Heimatfreunde laden zum Vortrag ein“ (Vortrag Antje Reppe in Döbeln)
- Freie Presse (Ausgabe Hohenstein-Ernstthal), 01. Juli 2023, „Urlaubsreisen zu DDR-Zeiten“ (Vortrag Sönke Friedreich in Oberlungwitz)
- Sächsische Zeitung (Ausgabe Döbeln), 01. Juli 2023, „Vortrag zu Heimatfesten“ (Vortrag Antje Reppe in Döbeln)
- Freie Presse (Ausgabe Plauen), 06. Juli 2023, „Das ist am Wochenende in Plauen los“ (Vortrag Nadine Kulbe in Plauen)
- Dresdner Neueste Nachrichten, 12. Juli 2023, „Verehrt, verklärt, verdammt“ (Statement zum Streit um Bismarck-Turm von 2021 von Sönke Friedreich)
- Freie Presse (Ausgabe Zwickau), 12. Juli 2023, „Erinnerung an erste Chronisten Sachsens“ (Vortrag Joachim Schneider in Zwickau)
- Mitteldeutsche Zeitung, 04. August 2023, „Vortrag zum Otto-Jubiläum“ (Vortrag Christian Schuffels in Merseburg)
- Freie Presse (Ausgabe Hohenstein-Ernstthal), 08. August 2023, „Callenberger Kirche feiert Sündenablass“ (Vortrag Christian Schuffels in Callenberg)
- Oschatzer Allgemeine Zeitung, 18. August 2023, „Drei tolle Tage“ (Vortrag von Christian Schuffels in Mügeln)
- Dresdner Neueste Nachrichten, 21. August 2023, „Wichtig für Sachsens Identität“ (Tagung in Meißen 1423)

- Sächsische Zeitung (Ausgabe Löbau), 05. September 2023, „Veranstaltungen für Mittwoch“ (Vortrag Andreas Rutz in Zittau)
- Sächsische Zeitung (Ausgabe Großenhain), 06. September 2023, „Kritische Zeilen für Zeitkapsel an die Nachwelt“ (Erwähnung Sächsisches Klosterbuch)
- Freie Presse (Ausgabe Hohenstein-Ernstthal), 06. September 2023, „Callenberg feiert 700 Jahre Ablassbrief“ (Vortrag Christian Schuffels in Callenberg)
- Sächsische Zeitung (Ausgabe Dresden), 22. September 2023, „Ärger um Denkmal für deutschen Boxmeister und Nazi-Opfer“ (Erwähnung Hellerau-Projekt)
- Dresdner Morgenpost, 27. September 2023, „Vor 90 Jahren ermordet: Wer war Emerich Ambros?“ (Gedenkstunde zu Emerich Ambros, mit Nadine Kulbe)
- Dresdner Neueste Nachrichten, 09. Oktober 2023, „„Es war gut, wir lipperten gewaltig.“ (Nicht nur) Loblieder auf Freiburger Bier aus alter Zeit.“ (Erwähnung eines SäBi-Artikels)
- Freie Presse (Ausgabe Chemnitz), 12. Oktober 2023, „Uta Bretschneider“ (Artikel über ehemalige Mitarbeiterin Uta Bretschneider)
- Idw – Nachrichten Informationsdienst Wissenschaft, 20. Oktober 2023, „25.10.23: Vortrag „Angekommen? Flüchtlinge nach dem Zweiten Weltkrieg zwischen Ablehnung und Aufbruch““ (Vortrag von Ira Spieker in Dresden)
- Leipziger Volkszeitung (Ausgabe Wurzen), 23. Oktober 2023, „Vortragsabend im Kontor des Museums Wurzen“ (Vortrag Dörthe Schimke in Wurzen)
- Sächsische Zeitung (Ausgabe Riesa), 13. November 2023, „Klassiker des DDR-Fernsehens ist Vortragsthema“ (Vortrag Andreas Rutz in Großenhain)
- Sächsische Zeitung (Ausgabe Großenhain), 25. November 2023, „Wie Sachsens Heimatfeste entstanden“ (Vortrag Antje Reppe in Riesa)
- Sächsische Zeitung (Ausgabe Dresden), 21. Dezember 2023, „Boxerdenkmal soll doch nicht umziehen“ (Erwähnung Hellerau-Projekt)
- Sächsische Zeitung (Ausgabe Großenhain), 23. Dezember 2023, „Ein Weihnachtsgeschenk für den Weihnachtsmann und seinen Chor“ (Recherchen zu Fotografiengeschichte Großenhains von Frank Metasch)

## V. FORSCHUNGSVORHABEN UND TAGUNGEN

### 1. Projekte

#### Gemeinsame Projekte der Bereiche Geschichte und Volkskunde/Kultur-anthropologie

#### GV-1 Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde; Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde; Bausteine zur sächsischen Geschichte und Volkskunde; Spurensuche. Geschichte und Kultur Sachsens; ISGV digital. Studien zur Landesgeschichte und Kulturanthropologie

Die Schriftenreihen werden vom Direktorium und den Bereichsleitungen herausgegeben und redaktionell betreut. In die Redaktionsarbeiten sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts wie auch die Hilfskräfte eingebunden. Insgesamt wurden 2023 fünf Bände publiziert. In der Reihe „Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde“ erschien die Dissertation von Christian Landrock „Nach dem Kriege“ und die Habilitationsschrift von Michael Wetzel zu „Graf Detlev von Einsiedel“. In der Reihe „Bausteine. Kleine Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde“ wurde der Tagungsband „Wege – Gestalten – Profile“ von Gerhard Poppe herausgegeben, Mitveranstalter des gemeinsam organisierten Kolloquiums des Bistums Dresden-Meißen und des ISGV. In der Reihe „ISGV digital“ wurden zwei neue Bände publiziert: der Sammelband „Versprechen als kulturelle Konfigurationen in politischen Kontexten“ von Cornelia

Eisler und Katharina Schuchardt, der Tagungsbeiträge einer Veranstaltung des ISGV und des BKGE (Oldenburg) enthält, sowie ein weiterer, uns von außen angebotener Tagungsband „Raum- und Grenzkonzeptionen in der Erforschung europäischer Regionen“, herausgegeben von Lina Schröder, Markus Wege-witz und Christine Gundermann.

2023 wurde zudem damit begonnen, die Bände der beiden im Druck erscheinenden Reihen auf dem Dokumenten- und Publikationsserver QUCOSA der SLUB online zugänglich zu machen. Die Voraussetzung dafür bietet eine Überarbeitung der Reihenverträge, die nunmehr eine Moving Wall von drei Jahren vorsehen, sowie eine durchaus intensive Vorbereitung (Einholung der Rechte von Autorinnen und Autoren sowie bildgebenden Institutionen und ggf. eine Retrodigitalisierung).

<i>Projektleitung:</i>	<i>Direktorium, Bereichsleitungen</i>
<i>Projektbearbeitung:</i>	<i>Direktorium, Bereichsleitungen, Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Wissenschaftliche und Studentische Hilfskräfte</i>
<i>Projektlaufzeit:</i>	<i>Langzeitprojekt</i>
<i>Projektfinanzierung:</i>	<i>Wirtschaftsplan/Drittmittel</i>



## Ausbau des Historischen Ortsverzeichnisses zur zentralen Schnittstelle für normierte Ortsdaten in Sachsen

GV-2

Das im Februar 2022 angelaufene Projekt ist Teil des Verbundprojekts „DIKUSA: Vernetzung digitaler Ortsdaten in Sachsen – Aufbau einer technischen Infrastruktur für die Forschung zu Mobilität, Migration und Transformation von Orten, Personen und Artefakten (in zeitlicher und räumlicher Perspektive)“. Das Verbundprojekt wird, koordiniert durch das an der SAW angesiedelte KompetenzwerkD, gemeinsam von den sechs landesfinanzierten geisteswissenschaftlichen Instituten in Sachsen durchgeführt und über vier Jahre aus Mitteln der Förderrichtlinie TG 70 durch das SMWK finanziert.

Im zweiten Jahr des Projekts wurden das Backend des HOV weiter ausgebaut und Grundlagen für eine Überarbeitung der Kerninformationen aller Orte geschaffen. Nachdem 2022 ein erster Baustein des Backends als headless-CMS-System durch einen Fremdleister umgesetzt wurde, konnte die Arbeit am Backend durch die IT des ISGV fortgesetzt werden. Mittlerweile steht für sämtliche Teile des Frontends ein Pendant im Backend zur Verfügung, was die Ergänzung, Überarbeitung und weiterführende Systematisierung aller Einzelinformationen im HOV in einer benutzerfreundlichen Umgebung erleichtert. Damit ist die Anzeige aller Informationen zu einem individuellen Ort in thematisch gruppierten Anzeigefeldern möglich, welche je nach Art der Information interaktiv bearbeitet werden können. Suchschlitze, Auswahlmöglichkeiten via Dropdownmenüs sowie zusätzliche Kartenanzeigen und weitere automatisierte Prozesse erweitern die Zugriffe auf einzelne Informationen und ihre Kontexte. Die Nutzerkonten der

Onlineanwendung ermöglichen darüber hinaus einen individuellen Zugriff jedes Bearbeiters mit eigenen Berechtigungen und Ansichten innerhalb des Backends. Durch die neuen Funktionen des Backends konnten bereits einige strukturelle Erweiterungen erreicht und eingearbeitet werden, so etwa die Ergänzung der bereits im letzten Jahr eingeführten neuen Ereignistypen.

Um künftig ein transparentes wissenschaftliches Arbeiten innerhalb des HOV zu ermöglichen, wurde parallel zum Backend eine neue Datenbank zur Verwaltung der im HOV verwendeten Quellen und Literatur auf Basis der Literaturverwaltung Citavi aufgesetzt. Diese Datenbank dient als Grundlage für alle späteren Arbeiten im Backend. Sie ermöglicht die Einarbeitung von Quellen- und Literaturbelegen zeitgleich zur im nächsten Jahr anstehenden Überarbeitung von Kerninformationen der Ortschaften. Somit wird gemäß den FAIR-Prinzipien eine nachnutzbare Struktur für die Überarbeitung und Hinzufügung von Einzelinformationen innerhalb des HOV geschaffen. Dies ermöglicht den Nutzerinnen und Nutzern quellentechnische Sicherheit für die eigene wissenschaftliche Arbeit sowie Anhaltspunkte für die weitere Eigenrecherche.

Daneben wurde eine weiterführende Systematisierung in den allgemeinen Arbeitsabläufen des Projekts realisiert. Dazu gehört unter anderem ein neues Fehlerlog zum Festhalten aller im HOV bekannten Problemstellen unter Abarbeitung derjenigen Fehler, die sich durch die stärkere Systematisierung

des HOV jetzt eindeutig klären ließen (z.B. Umbenennungen, Zugehörigkeiten, neue Ereignistypen) sowie die Umsetzung der Erfassung von bisher nicht im HOV geführten Orte nach einem festen

Schema. Zusätzliche Vorbereitungen für zukünftige Features wie etwa einem ersten Themenseitentext für einen kuratierten Zugriff konnten ebenfalls begonnen werden.

*Projektleitung:* Joachim Schneider, Ira Spieker  
*Projektbearbeitung:* Sophie Döring  
*Projektmitarbeit:* Katrin Fritzsich, Matthias Guckenbiehl, Eric Iwanski  
*Techn. Umsetzung:* Michael Schmidt  
*Projektlaufzeit:* 02/2022–12/2025  
*Projektfinanzierung:* SMWK TG 70

### **GV-3 Das Medium Film als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit**

Das zwischen Forschung und Öffentlichkeitsarbeit angesiedelte Veranstaltungsformat wurzelt in dem 2020 abgeschlossenen Forschungsprojekt „1918 als Achsenjahr der Massenkultur. Kino, Filmindustrie und Filmkunsstdiskurse“. Dieses wurde 2019/20 von der gemeinsam mit der SLUB durchgeführten Filmreihe „Als die Bilder sprechen lernten. Dresdner Kinokultur zwischen Stumm- und Tonfilm“ begleitet. Der große Erfolg der Veranstaltungsreihe hat ISGV und SLUB dazu bewogen, das Format weiterzuführen. Ziel ist es zum einen, mit den publikumswirksamen Veranstaltungen die Arbeit des ISGV einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Das Medium Film scheint hierfür besonders geeignet, bietet der Rahmen einer Kinovorstellung doch die Gelegenheit, das gezeigte Filmmaterial historisch zu kontextualisieren und damit neue Forschungserkenntnisse aus der Arbeit des ISGV in einem nichtakademischen

Kontext und Format zu kommunizieren. Zum anderen ermöglicht die Perspektive einer regelmäßig wiederkehrenden Veranstaltungsreihe, die Kino- und Filmforschung am ISGV weiterzuentwickeln. Dabei kann auch an die derzeit im Bereich Volkskunde/Kulturanthropologie laufenden Projekte zur visuellen Anthropologie (V-1 bis V-4) angeknüpft werden. Im Wintersemester 2024/25 wird das Projekt mit einer Filmreihe zum Thema „Heimat im DDR-Film“ fortgesetzt, womit an einen bereichsübergreifenden Arbeitsschwerpunkt des ISGV angeknüpft wird. Geplant ist im Zeitraum von Oktober 2024 bis April 2025 die Präsentation von sieben Dokumentar- und Spielfilmen, z. B. „Einmal ist keinmal“ (1955), „Berlin – Ecke Schönhauser“ (1957) oder „Erinnerung an eine Landschaft“ (1983). Als Referentinnen und Referenten konnten neben dem Projektteam auch Kolleginnen und Kollegen des HAIT und des Sorbischen Instituts gewonnen werden.

*Projektleitung:* Andreas Rutz  
*Projektbearbeitung:* Sönke Friedreich, Nadine Kulbe, Henrik Schwanitz  
*Projektlaufzeit:* seit 2019  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

## Digitales Medienarchiv

GV-4

Im Laufe der 25-jährigen Instituts-geschichte sind zahlreiche Forschungsprojekte erfolgreich durchgeführt worden. Dabei nutzten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Materialerhebung, Recherche und Präsentation analoge und digitale Formate. Nach Abschluss der jeweiligen Projekte wurden die Informationen häufig dezentral archivierte oder in Langzeitprojekten abgelegt. Zugleich führte die technische Entwicklung in immer kürzeren Abständen zu neuen Speichermedien und Speicherformaten. Deshalb verfügt das ISGV heute über eine große Anzahl von nicht publizierten Materialien, deren dauerhafte Nutzbarkeit ohne eine Strategie für eine Langzeitarchivierung nicht gewährleistet ist. Es existiert außerdem umfangreiches Bildmaterial, das die Entwicklung des ISGV dokumentiert (Tagungen, Workshops, Präsentationen, Flyer, Plakate). Dieses Material wurde bisher nicht in das Digitale Bildarchiv (V-1) aufgenommen. Darüber hinaus gibt es in den beiden Bereichen Geschichte und Volkskunde/Kulturanthropologie eigenverantwortlich zusammengetragene Sammlungen zur Geschichte des Instituts. Ziel des Projekts ist es, diese Materialien digital zusammenzuführen.

Dadurch wird deren leichte Auffindbarkeit und dauerhafte Nutzung möglich. Im Rahmen des Arbeitsvorhabens soll ein zentrales und strukturiertes Medienarchiv aufgebaut werden, in dem die Zuordnung primär nicht mehr nach Wissenschaftsbereichen und Projekten erfolgt, sondern (soweit sinnvoll und durchführbar) nach Medienarten. Parallel werden veraltete Speicherformate in aktuelle transformiert und alle Materialien digital an einem Ort gespeichert, um eine nachhaltige Sicherung und Nutzung zu ermöglichen. Die Datenbestände des Digitalen Bildarchivs (V-1) und des Lebensgeschichtlichen Archivs (V-6) werden in diesem Langzeitvorhaben abgelegt. Auch die Erschließung von Scans und in Einzelfällen die Digitalisierung von analogen Textkopien ist beabsichtigt. Im Ergebnis soll die zentrale Recherche über alle Datenbestände des Instituts möglich sein.

In beiden Bereichen wurden die Zusammenstellung der Materialien und die Digitalisierung der entsprechenden analogen Daten fortgesetzt. Darüber hinaus konnte das Projekt aus Zeitgründen nicht wie geplant vorangebracht werden.

<i>Projektleitung:</i>	<i>Joachim Schneider, Ira Spieker</i>
<i>Projektbearbeitung:</i>	<i>Claudia Pawlowitsch, Christian Schuffels</i>
<i>Techn. Umsetzung:</i>	<i>Michael Schmidt</i>
<i>Projektlaufzeit:</i>	<i>Beginn 2018 (Langzeitarchivierungsprojekt)</i>
<i>Projektfinanzierung:</i>	<i>Wirtschaftsplan</i>

### GV-5 „Garagen“. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf einen Alltagsort

„Längst zu klein geworden für die Karossen der Neuzeit, sind sie Werkstätten, Lagerräume, Refugien ganz privater Geschichten“ – so beschreibt das Chemnitzer Bid Book zur Kulturhauptstadtbewerbung 2025 die Garagen. Als moderne Multifunktionsräume, als Rückzugsorte und Stätten kreativen Schaffens bilden sie zugleich einen wichtigen Schauplatz sozialer Interaktion und Alltagskultur, insbesondere in Ostdeutschland. Daher sollen die Garagen in ihren vielfältigen Bezügen im Mittelpunkt eines gemeinsamen Auftritts des Kollegiums des ISGV im Kulturhauptstadtjahr 2025 stehen. Dabei sind die Möglichkeiten zur Thematisierung des konkreten Gebrauchs von Garagen, ihrer visuellen und medialen Repräsentation und ihrer Einbettung in lebensgeschichtliche Narrationen auszuloten. Hintergrund des gemeinsamen Projekts sind die kulturellen, historischen und medialen Verortungen und Wahrnehmungen von Garagen, ob als Gegenstand fotografischer und literarischer Verarbeitung, als (Rückzugs-)Ort oder auch als Schauplatz krimineller Aktivitäten. Als Präsentationsort steht eine zentral gelegene Garage mit Vorplatz zur Verfügung.

Die Arbeitsgruppe hat inzwischen potenzielle Themenschwerpunkte und deren Tragfähigkeit für das Projekt ausgelotet sowie konzeptionelle Ideen entwickelt. Die Kontakte zu Initiativen vor Ort wurden intensiviert. Die einzelnen kleinen Teilprojekte verfolgen unterschiedliche Ansätze: Das Teilprojekt „Spielend. Garagen en miniature“ beschäftigt sich mit dem Themenkomplex Spielzeug. Zum Thema „Graffiti“ entsteht eine Fotosammlung mit einschlägigen Zeugnissen; auf dieser Basis wird nach dem

Verhältnis von Kunstverständnis und öffentlichem Raum, Subkulturen und Street Art, Legalität und Illegalität sowie Kunst und Vandalismus gefragt. Kontakte zu mural artists und Sprayern der Subkulturszene in Dresden und Göttingen bestehen bereits. „Garagen in der Literatur“ beschäftigt sich mit thematischen Bezügen in ausgewählten Literaturbeständen der aktuellen deutschsprachigen Belletristik. Unter den Autoren ragen wegen des regionalen Bezugs zu Mitteldeutschland Lutz Seiler und Saša Stanišić heraus. Die filmische Repräsentation von Garagen ist ein weiteres ertragreiches Forschungsfeld: Ein Zusammenschluss von unterschiedlichen Sequenzen aus dem bereits erstellten Sample ist geplant.

Garagen als alltagskulturelles Phänomen stehen im Mittelpunkt des zweisemestrigen Forschungslehrprojekts „Garagen | Geschichten“ an der Universität Jena. In Kooperation mit dem Museum für Volkskunde in Erfurt sowie dem Bereich Visuelle Anthropologie an der Universität Göttingen wird eine Sonderausstellung mit einem fotografischen Schwerpunkt (kontextualisiert durch Objekte und Interviewauszüge) konzipiert, die ab Spätsommer 2024 in Erfurt sowie 2025 – ggf. in Segmenten – in Chemnitz präsentiert werden soll. Das Feldforschungsprojekt „Garagengemeinschaften in Dresden“ (Teilnehmende Beobachtung bei Arbeitseinsätzen sowie Gespräche mit Mitgliedern) wird in die Ausstellung integriert.

Entsprechend der sehr heterogenen Projektstrukturen (und bislang zum Teil ungeklärter Finanzierungsmöglichkeiten) werden unterschiedliche Präsentations-

formate umgesetzt wie Lesungen, Rezensionen oder Vorträge, Blog- und Pressebeiträge, audiovisuelle Formate sowie das Medium Ausstellung.

*Projektbearbeitung:* Kollegium beider Bereiche

*Projektlaufzeit:* 01/2023–12/2025

*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan, ggf. Drittmittelfinanzierung

## Arbeitsgruppe „25 Jahre ISGV“

GV-6

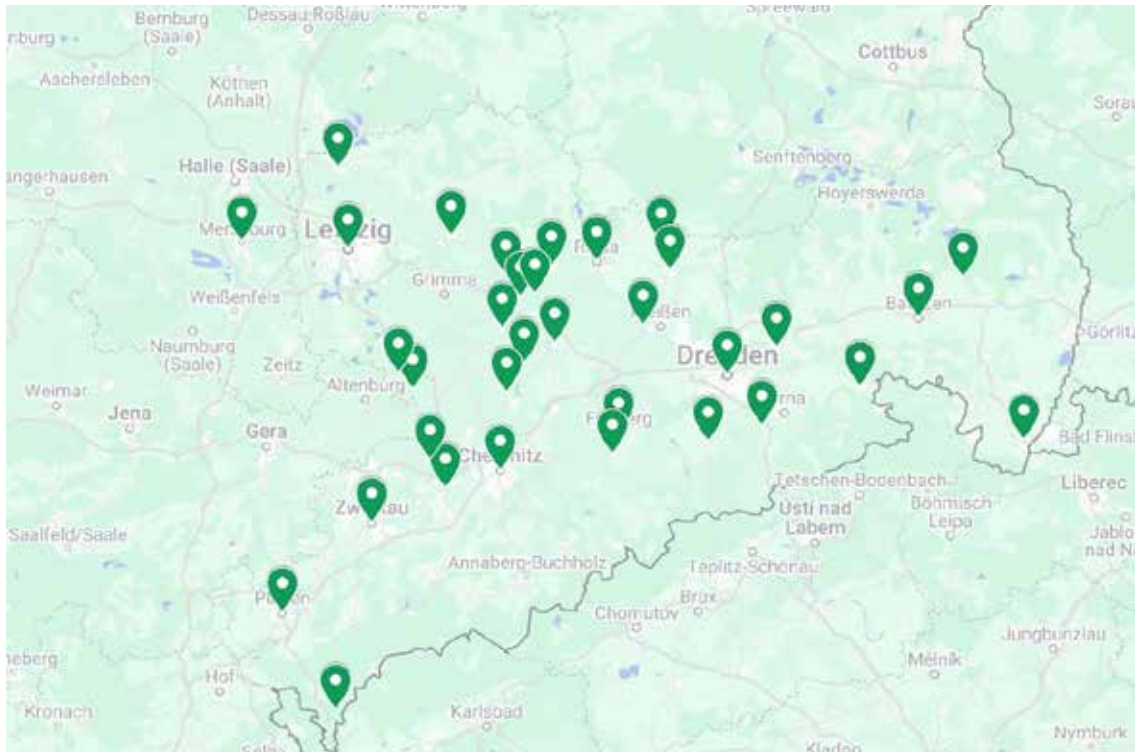
Nachdem im Jahr 2022 das 25-jährige ISGV-Bestehen mit einem Festakt in Dresden und einer virtuellen Ausstellung zur Arbeit des Instituts gefeiert wurde, stand auch das Jahr 2023 noch im Zeichen des Institutsjubiläums. Die bereits 2022 gestartete Vortragsreihe #ISGV25 sollte die verschiedenen Facetten unserer Projekte und Themen zeigen und die Forschungsergebnisse in die Region tragen. Die Vorträge reichten vom Mittelalter bis in unsere Zeit, von Thietmar von Merseburg, dem Geschichtsschreiber des 11. Jahrhunderts, bis zu den Chronisten der Gegenwart, die mit ihren Smartphones den (sächsischen) Alltag festhalten. Es ging um Leipzig, Dresden und Chemnitz sowie viele andere Städte, Dörfer und Erinnerungsorte, aber auch um Sachsens Beziehungen nach Polen oder England. Die Vortragsreihe wurde in großem Umfang beworben und fand einen überwältigenden Anklang, sodass am Ende gar nicht alle Anfragen bedient werden konnten. 125 Termine wurden von Museen, Archiven, Vereinen und Bildungseinrichtungen angefragt, davon fanden mit Stand vom 01.02.2024 105 Vorträge statt. Zwölf Termine mussten abgesagt werden, acht Vorträge sind als Nachholtermine noch für 2024 an-

gesetzt. Im Berichtsjahr fand mit 85 Veranstaltungen der Großteil der Vorträge statt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts waren, von Bautzen bis Zwickau, an 35 Orten in ganz Sachsen unterwegs. Neben den Großstädten wie Leipzig, Dresden oder Chemnitz führte uns die Vortragsreihe auch in kleinere Orte wie Wartha, Oberlungwitz oder Zabeltitz, in denen vermutlich nur selten wissenschaftliche Vorträge stattfinden. Die Vortragstermine dienten auch dazu, die Arbeit des Instituts und dieses selbst bekannt zu machen, wozu die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingangs der Vorträge jeweils kleine Einführungen zum ISGV gaben sowie Werbematerial verteilt bzw. ausgelegt wurde. Sowohl die Organisation der Vorträge, die von Dörthe Schimke übernommen wurde, als auch die Durchführung der Termine selbst durch die Referierenden band aufgrund der erfreulich großen Nachfrage erhebliche personelle und zeitliche Kapazitäten. Die auf- bzw. ausgebauten Kontakte, die sich durch die Organisation von #ISGV25 ergaben, sind auch für die weitere Öffentlichkeitsarbeit und die Vernetzung des Instituts mit seinen Zielgruppen und Partnern von Nutzen.

*Projektbearbeitung:* gesamtes Kollegium des ISGV

*Projektlaufzeit:* 03/2021–11/2024

*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan



Geografische Verteilung der Jubiläumsvorträge

## Bereich Geschichte

### Sächsische Biografie (SäBi)

URL: <https://saebi.isgv.de>

G-1

2023 standen sowohl der quantitative Ausbau wie auch die qualitative Verdichtung des Artikelbestands im Kontext ausgewählter Themenschwerpunkte und markanter Einzelpersonlichkeiten im Mittelpunkt der Projektarbeit. Insgesamt wurden 124 Artikel redaktionell bearbeitet, von denen bis Jahresende 37 online gestellt werden konnten. Hauptaugenmerk der Bearbeiter lag hierbei vor allem auf der für 2026 geplanten Sonderpublikation zu den jüdischen Persönlichkeiten in Sachsen zwischen 1806 und 1871. Daneben banden die allgemeine Datenbankpflege wie auch Arbeiten an der Optimierung des Internetauftritts Ressourcen. Bis Ende des Jahres konnte der Bestand der online recherchierbaren Kerndaten auf 13.151 Personen und die Zahl der Volltextbiografien auf 1.902 erweitert werden.

Zur Bearbeitung neuer Biografien wurden in bewährter Weise Werkverträge vergeben, mit denen spezielle Personengruppen biografisch erschlossen werden sollen. So konnten zum Beispiel die regierenden Fürstinnen und Fürsten der wettinischen Sekundogenituren abgeschlossen werden. Für den geplanten Band zu den jüdischen Persönlichkeiten wurden in Zusammenarbeit mit dem Historiker Daniel Ristau bereits 109 von 133 Personen an Autorinnen und Autoren vergeben. Hierfür konnte eine Förderung durch den Beauftragten der Sächsischen Staatsregierung für das jüdische Leben eingeworben werden, die auch bereits für 2024 zugesagt wurde. Um die Ergebnisse des Projekts in das "Jahr der jüdischen Kultur in Sachsen 2026"



einzuspeisen, wurde eine Kooperation mit dem Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz verabredet. Bei den „Grenzüberschreitenden Biografien der sächsisch-polnisch-litauischen Union“ wurden die Personenrecherchen fortgesetzt. Ein neues Tätigkeitsfeld eröffnete sich für die Bearbeiter der SäBi durch die konzeptionelle und wissenschaftliche Begleitung des am ISGV angebundenes und durch Drittmittel der Landeshauptstadt finanzierten Rechercheteams zur Überprüfung der Ehrengräber der Stadt Dresden.

Das öffentliche Interesse an der Sächsischen Biografie bewegt sich weiterhin auf einem hohen Niveau. So erfolgten bis Ende 2023 über 96.500 Zugriffe, wobei über 143.000 Seiten aufgerufen wurden. Zu den am meisten





tur uneinheitlicher Angaben, zusätzliche Recherchen zu neu aufzunehmenden Orten sowie die Vereinheitlichung formaler Kriterien bei den Ortsnamenformen. Im Zuge der Fertigstellung des Backends (siehe GV-2) wurden verfassungsgeschichtlich relevante Änderungen wie Ersterwähnungen, Eingemeindungen und Zusammenlegungen als sogenannte Ereignisse gefasst und mit Quellenangaben versehen, wodurch die Ortsdaten präzise zeitliche Zuschreibungen erhalten. Dieser Arbeitsschritt wird im kommenden Jahr fortgeführt.

Durch die Community wurden wiederholt Verbesserungsvorschläge und mögliche Ergänzungen des HOV an die Bearbeiter herangetragen. Diese werden sondiert und bei offensichtlichem Mehrwert genauer geprüft. Nach Gesprächen mit Vertretern von WIMAD e.V. (Verein für Wissenschaftler und ingenieurtechnische Mitarbeiter Dresden) wurde die Aufnahme der durch den Verein erschlossenen Beilagen der Kursächsischen Meilenblätter (18./19. Jahrhundert) erwogen, aufgrund der veralteten Struktur der verwendeten Datenbank

und des Umfangs vorerst aber ausgesetzt. Entworfen wurde die Konzeption einer neuen Datenbank zu den sächsischen Rittergütern, welche an das HOV angebunden werden soll. Die auf den Vorarbeiten von Josef Matzerath beruhende Datenbank umfasst Informationen zu den schrift- oder amtssässigen Rittergütern in den kursächsischen Kreisen vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zum Ende des 19. Jahrhunderts mit Angaben zu Nebenbetrieben, Einwohnerzahlen und zugehörigen Dörfern, Verwaltungszugehörigkeiten, Gerichtsbarkeiten, Kirchen- und Schulpatronaten sowie den Besitzern des 18. und 19. Jahrhunderts. Die Datentabellen wurden für die Anbindung an das HOV vorbereitet.

Die Projekt-Homepage wird weiterhin intensiv genutzt. Mit mehr als 76.500 Besuchern kann die Seite einen Zuwachs von 21,3 Prozent vorweisen, wobei knapp 253.500 Seiten aufgerufen wurden. Die unterschiedlichen Anfragen der Nutzerinnen und Nutzer wurden beantwortet.

*Projektbearbeitung:* Sophie Döring (DIKUSA), Matthias Guckenbiehl, Eric Iwanski, Jens Klingner, Michael Schmidt, Henrik Schwanitz

*Projektlaufzeit:* seit 2021

*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

### **Sächsisches Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommen- den im Gebiet des Freistaates Sachsen**

**G-3**

Das „Sächsisches Klosterbuch“ bietet eine umfassende Beschreibung der mittelalterlichen Klöster, Stifte und Ritterordenskommenden, die bis zur Reformation auf dem Gebiet des heutigen Freistaates Sachsen existierten. Die 74

Institutionen werden, da teils einmal oder mehrfach verlegt, in 80 Artikeln auf 1.657 Druckseiten behandelt. Die Darstellungen zur Geschichte, zur inneren Verfassung einschließlich der Namenslisten der Amtsträger sowie zu den Besitzver-



hältnissen und zum religiösen wie geistigen Leben der einzelnen Einrichtungen werden ergänzt durch Forschungen der Archäologie, Bau- und Kunstgeschichte, Bibliotheksgeschichte und Sphragistik sowie in Einzelfällen der Numismatik und Heraldik. Erfasst werden alle für die jeweilige Institution relevanten gedruckten wie ungedruckten Quellen einschließlich ausgewählter Bildzeugnisse (historische Ansichten und Karten). Das Klosterbuch wird reich bebildert – allein den Katalogteil illustrieren 970 Abbildungen sowie 116 sämtlich neu erstellte Besitzkarten, Lagepläne und Grundrisse – in drei Teilbänden auf knapp 2.000 Druckseiten erscheinen und als wichtiges Nachschlagewerk die Grundlage für weitere Studien zu einzelnen Institutionen, aber auch für vergleichende Forschungen zur Geschichte der religiösen Bewegungen, Orden und Kongregationen sowie der Wirtschaftsverhältnisse und des mittelalterlichen Landesausbaus legen.

Wie nach den ersten Erfahrungen 2022/2023 zu erwarten war, erwies sich die Bildredaktion, die fast ausschließlich von Frau Zinsmeyer und Herrn Schuffels übernommen wurde, als sehr zeitaufwendig. Bei der Auswahl geeigneter Bildmotive waren sowohl die Breite an

erhalten gebliebenen Zeugnissen monastischen Lebens als auch spezifische Schwerpunkte der Überlieferung aus einzelnen Klöstern zu veranschaulichen. Die Abbildungen werden begleitend zu den Ausführungen im Text angeordnet und durch Verweise mit diesem verknüpft. Großer Wert wurde auf die Formulierung der erklärenden Bildlegenden gelegt. Für etwa zwei Drittel der Abbildungen mussten geeignete Vorlagen beschafft werden. Parallel zur Bildredaktion wurden, unterstützt durch Hilfskräfte am Lehrstuhl des Projektleiters, sämtliche Archiv- und Bibliothekssignaturen sowie die Aktentitel überprüft und, wo nötig, korrigiert und ergänzt. Zeitgleich lief der Satz an, so dass bis Dezember 2023 allen Autorinnen und Autoren die Druckfahnen ihrer Beiträge zur Korrektur zugeleitet werden konnten. Die Rückläufe lassen erkennen, dass aufgrund der vorangegangenen jahrelangen Redaktionsarbeiten nunmehr der Korrekturbedarf nur noch minimal ist. Gravierende Veränderungen im Umbruch sind nicht mehr zu befürchten. Darüber hinaus wurden 2023 die Arbeiten an Einleitungen, Anhängen und Register sehr weit vorangetrieben, so dass deren Abschluss im ersten Quartal 2024 zu erwarten ist.

Die Fakultät für Geschichte, Kunst- und Regionalwissenschaften hat das „Sächsische Klosterbuch“ als beispielgebendes Forschungsvorhaben für die Präsentation herausragender Publikationen auf der Homepage der Universität Leipzig benannt.

*Projektleitung:* Enno Bünz  
*Projektbearbeitung:* Dirk Martin Mütze (Kohren-Sahlis), Christian Schuffels, Alexander Sembdner (Universität Leipzig), Sabine Zinsmeyer (SAW)  
*Projektlaufzeit:* seit 2010  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan, SMWK (bis 2012)

**Codex diplomaticus Saxoniae (CDS): a) Landesherrliche Urkunden; b) Papsturkunden für sächsische Empfänger; c) Urkundenbuch der Stadt Dresden; d) Urkundenbuch der Stadt Zwickau; e) Webportal CDS online**

G-4

**URL:** <https://codex.isgv.de>

a) Seit Januar 2023 führen das ISGV und die SAW, die seit 2008 eine Arbeitsstelle in Dresden unterhält, die Edition der landesherrlichen Urkunden im Hauptteil I gemeinsam fort. Hier konnte im Berichtsjahr das Typoskript des 6. Bandes für den Zeitraum von 1265 bis 1272 (CDS I/A 6) bis auf einen letzten Korrekturgang abgeschlossen werden. Der Band, der 263 Nummern und etwa 800 Druckseiten umfassen wird, erscheint 2024.



b) Die Edition der originalen Papsturkunden des 15. Jahrhunderts aus dem Sächsischen Staatsarchiv (Hauptteil III) konnte 2023 aufgrund anderer Aufgaben des Bearbeiters im Institut (vgl. G-3) nicht wie erhofft vorangetrieben werden. An Texterfassung und Nachkollation der Urkunden Papst Innozenz' VIII. wird noch gearbeitet. Auch im Jahr 2023 erreichten den Bearbeiter wiederum mehrere zeitintensive Anfragen. Aus dem Hinweis auf die im Original erhaltene, an der Kurie in Avignon ausgestellte bischöfliche Sammelindulgenz von 1323 für die Pfarrkirche St. Katharinen in Callenberg ist ein mit ca. 150 Zuhörern sehr gut besuchter Festvortrag am 7. September 2023 hervorgegangen, der auch im Nachgang erfreulichen Zuspruch fand. Da die Ablassurkunde nicht publiziert ist, wird eine Veröffentlichung zusammen mit Dirk Martin Mütze angestrebt, der ein gleichartiges, zeitlich nahestehendes Stück für die Kirche in Nenkersdorf bearbeitet.

den“, die bisher extern in München von Stefan Petersen und Philipp Wollmann vorgenommen wurde, stagniert im letzten Viertel, da die beiden Bearbeiter durch dienstliche Aufgaben völlig ausgelastet sind. Für den Abschluss der Edition erscheint deshalb die Hinzuziehung weiterer philologisch-paläographisch geschulter Kräfte dringend geboten, um diese Langfristprojekt endlich zum Abschluss zu bringen.

c) Die arbeits- und zeitintensive Revisi- on sämtlicher Nummern im Manuskript des „Urkundenbuchs der Stadt Dres-

d) Der zweite Band des „Zwickauer Urkundenbuchs“ (1400–1485; CDS II/22), der 2022 durch umfangreiche Funde einen völlig neuen und deutlich erweiterten Zuschnitt erhalten hat, wurde 2023 von Henning Steinführer (Stadtarchiv Braunschweig) in Absprache mit Jens Kunze überarbeitet. Die Register lässt der Projektleiter seit 2023 an seinem Lehrstuhl erstellen. Derzeit befindet sich der Band im Layout. Er wird 2024 erscheinen und soll auf Einladung des neuen Leiters des Zwickauer Stadtarchivs, Benny Dressel, am Ort präsentiert werden.

e) Im Berichtsjahr haben etwa 7.300 Nutzerinnen und Nutzer in 10.000 Sitzungen knapp 180.000 Seiten im Webportal aufgerufen. Damit sanken die Zahlen der Sitzungen (minus 4 Prozent) und der Seitenaufrufe (minus 15 Prozent), während sich die Nutzerzahl erneut deutlich erhöhte. Mit über 10 Minuten stieg die (ohnehin schon erstaunlich hohe) durch-

schnittliche Sitzungsdauer noch einmal um etwa 1 Minute an. Der 2022 von einer Firma neu programmierte Webaufruf wurde 2023 hausintern nachbearbeitet, um das reibungslose Funktionieren der Ergänzungen zu gewährleisten. Das erneuerte Portal soll 2024 unter Einschluss weiterer Bände freigeschaltet werden.

*Projektleitung:* Enno Bünz

*Projektbearbeitung:* a) Tom Graber (ISGV), Mathias Kälble (SAW); b) Christian Schuffels; c) Stefan Petersen (München), Philipp Wollmann (München), Ulrike Siewert (bis 2017); d) Jens Kunze (Wermsdorf), Henning Steinführer (Braunschweig); e) Christian Schuffels, Michael Schmidt (techn. Umsetzung)

*Projektlaufzeit:* Langzeitprojekt

*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan, Honorarverträge

## G-5 Fürstinnenkorrespondenzen der Reformationszeit: Briefedition der Herzogin Elisabeth von Sachsen



Der dritte Band der Edition beinhaltet die Korrespondenz vom 25. Dezember 1534 bis 31. Dezember 1537. Dieser Zeitabschnitt umfasst die letzte Phase der Herzogin am Dresdner Hof und den Beginn

ihrer Herrschaft in Rochlitz. Nach dem Tod ihres Gemahls Herzog Johann im Januar 1537 und intensiven Verhandlungen um die Ausgestaltung ihres Wittums zog Elisabeth Ende März ins Rochlitzer Schloss ein. Inhaltliche Schwerpunkte des Bandes sind neben den genannten biografischen Marksteinen die innerwettinischen Auseinandersetzungen zwischen Albertinern und Ernestinern und die Einführung der Reformation in Rochlitz durch Elisabeth mit Unterstützung ihrer beiden Vertrauten, Kurfürst Johann Friedrich und Landgraf Philipp, im Dezember 1537. Insgesamt umfasst der Band 261 Nummern mit 163 Briefen, 69 Deperdita sowie 29 nichtbrieflichen Stücken (darunter die Wittumsverschreibung), welche die eigentliche Korrespondenz ergänzen und kontextualisieren.

Das Editionsmanuskript wurde 2023 abgeschlossen und zur Druckvorbereitung beim Verlag eingereicht. Der Band wird neben Einleitung und Editionsteil einen umfangreichen Anhang mit den Verzeichnissen der Briefe, Dokumente, Deperdita, Ausstellerinnen und Aussteller, Empfängerinnen und Empfänger, der Ausstellungsorte sowie der archivalischen Quellen und deren Bestandprovenienzen und darüber hinaus die Register der Personen, Orte sowie ausgewählter Begriffe, Sachen und Ereignisse, Bibelzitate und Bibelverweise, Redensarten und Sprichwörter enthalten. Neu ist das Verzeichnis der Konzepte, welches die Briefe ausweist, die als Entwurf vorliegen und bei denen sich nicht immer der Versand an die Adressatin oder den Adressaten nachweisen lässt. Der dritte Band ist damit weitgehend druckreif vorbereitet worden und kann 2024 erscheinen.

*Projektbearbeitung:* Jens Klingner  
*Projektlaufzeit:* Langzeitprojekt  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

Mit der Erfassung der zu bearbeitenden Quellen haben die Vorarbeiten für die nachfolgenden Bände begonnen. Zunächst wurden die Bestände des Sächsischen Staatsarchivs erfasst, die Briefe der Korrespondenz ab 1538 enthalten.

Im Zuge der Digitalisierung und Onlinestellung der Publikationsreihen des ISGV wurden die beiden ersten Bände der Korrespondenz der SLUB zur Publikation auf der Plattform Qucosa zur Verfügung gestellt. Die Veröffentlichung der Korrespondenz in einer eigenen Online-Präsentation wurde aufgrund der Auslastung der IT mit der Überarbeitung der anderen Online-Projekte des Instituts zurückgestellt.

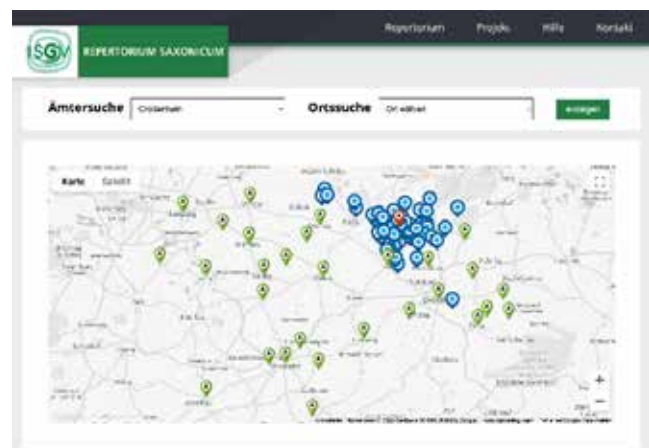
Im Dezember wurde das Projekt vor den Mitgliedern der Historischen Kommission der SAW in Leipzig präsentiert.

## Repertorium Saxonicum (RepSax)

**URL:** <https://repsax.isgv.de>

G-6

Das RepSax enthält historisch-statistische Angaben für über 1.800 Ortschaften, unter anderem zum Grundbesitz, zur Gerichtsbarkeit, zu Abgaben und Diensten, zur Kirchenverfassung und zur Heerfolge. Quellengrundlage sind die kursächsischen Amtserbbücher, die im 16. Jahrhundert angelegt wurden und das wettinische Territorium systematisch erfassen. Das Projekt konzentrierte sich dabei auf jene Erbbücher, welche weitgehend vergleichbares Material bie-



ten und im Sächsischen Staatsarchiv verwahrt werden. Seit 2006 stehen die Ergebnisse dieses Projektes digital zur Verfügung. Das digitale Angebot ermöglicht den Nutzerinnen und Nutzern Anfragen zu stellen, die vom Bearbeiter zu beantworten sind. Insgesamt stieg die Zahl der Zugriffe auf das Onlineangebot im Vergleich zum Vorjahr um 13 Prozent auf fast 2.200 Personen bei ca. 5.500 Seitenaufrufen.

Im Berichtsjahr wurde von Michael Schmidt ein neues Backend programmiert, welches die Einarbeitung neuer Datensätze in die bestehende Datenbank ermöglicht. Anschließend an die 2022 durchgeführten Recherchen zur Aufnahme der bislang nicht beachteten Amtserbbücher ins RepSax wurden mithilfe von Honorarmitteln die Amtserbbücher von Torgau und Düben vollständig sowie das Amtserbbuch von Eilenburg zur Hälfte in einem Umfang von insgesamt mehr als 1.000 Blättern erfasst. Als Vorlage dienten die Originale im Sächsischen Staatsarchiv sowie die Digitalisate weiterer Amtserbbücher im Landesarchiv Sachsen-Anhalt.

*Projektbearbeitung:* Jens Klingner  
*Techn. Umsetzung:* Michael Schmidt  
*Projektlaufzeit:* ab 2022  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

Die avisierte Verknüpfung des RepSax mit den Datenblättern des Onlineangebotes des Sächsischen Staatsarchivs verzögert sich, da die technischen Rahmenbedingungen des Archivs aktuell keinen Permalink zulassen.

In Zusammenarbeit mit dem Landesarchiv Sachsen-Anhalt konnte die Liste der überlieferten Amtserbbücher weiter vervollständigt werden. Darüber hinaus wurde die Digitalisierung aller in Wernigerode archivierten Amtserbbücher vereinbart, die zügig erfolgen soll, damit die Aufarbeitung seitens des ISGV und im Rahmen einer Kooperation mit dem Institut für Landesgeschichte am Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt in Halle durchgeführt werden kann. Eine Vorstellung des Projekts erfolgte in Magdeburg beim interdisziplinären Workshop „Wirtschaftsgeschichte im Fokus. Perspektiven der Zusammenarbeit zwischen Landesgeschichte und Archiven“, wo auch Fragen der gemeinsamen Erschließung erläutert wurden.

## **G-7** **Geschichtsschreibung vor Ort: Chroniken aus Sachsen vom 15. bis zum 17. Jahrhundert**

Die in Sachsen entstandene mittelalterliche und frühneuzeitliche Historiografie wurde bisher vor allem im Hinblick auf die sächsisch-wettinische Memoria untersucht. Im Fokus standen dabei die mit den Wettinern eng verbundene

klösterliche Geschichtsschreibung des Mittelalters sowie die an Hof bzw. Universität tätigen Chronisten des 16. Jahrhunderts wie Georg Spalatin, Georg Fabricius oder Petrus Albinus. Im Gegensatz dazu nimmt das Projekt die vor allem in



## G-8 Die sächsischen Stadtschreiber in Spätmittelalter und Früher Neuzeit



In diesem Projekt sollen ausgehend von biografischen Untersuchungen die sächsischen Stadtschreiber näher betrachtet werden. Wichtige Kategorien sind Herkunft, Ausbildung und Karriereverläufe. Im Blickpunkt stehen zudem Fragen zur städtischen Kanzlei, der institutionellen, juristischen und politischen Anbindung an die Stadtverwaltung und den Stadtrat. Inwieweit übten die Schreiber neben ihrer Tätigkeit in der städtischen Verwaltung ein selbständiges Notariat aus; wie wurden die Schreiber angeworben? Daneben wird nach dem Wandel und dem Transfer von Kanzleitechniken und der Ausbildung und Verbreitung spezifischer Kanzleisprachen oder -formulare gefragt werden. Zu untersuchen ist in Verbin-

dung mit G-7 die Rolle der Stadtschreiber bei der Entstehung von städtischen Chroniken. Durch ihre Verwaltungstätigkeit waren sie maßgeblich an der „städtischen Erinnerungsarbeit“ beteiligt.

Die Recherchen konzentrierten sich auf die namentliche Erfassung der sächsischen Stadtschreiber sowie auf die Prüfung von bisher nicht beachteten Quellengruppen auf deren Relevanz für das Projekt. Zu nennen sind beispielsweise die Bestände des Oberhofgerichts im Sächsischen Staatsarchiv, die eine Beteiligung der Stadtschreiber als Vertreter der Bürgerschaft sächsischer Städte vor dem Gericht in Leipzig belegen. Für die Vorträge der Reihe #ISGV25 konnten zu den Städten Bautzen, Dresden und Leipzig, teils mit der Unterstützung von Archivaren, weitere Personen eruiert und in die Datenbank aufgenommen werden, sodass die Übersicht ca. 600 Stadtschreiber enthält, die in den 150 Städten des heutigen Freistaats bis um 1650 wirkten. Das Vorhaben konnte aufgrund der Priorisierung der Arbeiten an den anderen Projekten des Bearbeiters nur eingeschränkt fortgeführt werden.

*Projektbearbeitung:* Jens Klingner  
*Projektlaufzeit:* seit 2019  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

## G-9 Reiseberichte digital: Sachsen in Reiseberichten des späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit

2012 erschien von Winfried Müller im NASG die umfangreiche Bestandsaufnahme und inhaltliche Erschließung von Berichten über Reisen durch das Sachsen der Vormoderne, für die im

Rahmen des Projekts digitale Nutzungsmöglichkeiten entwickelt wurden. Ausgangspunkt für eine digitale Umsetzung war eine Access-Datenbank, in die die gesamte Bibliografie sowie die damit



verbundene Ortserschließung überführt wurden. Bis Ende 2021 wurden die Daten zunächst durch die SLUB in Wikidata übertragen. Auf dieser Grundlage wurde als Use-Case im Rahmen von DIKUSA (vgl. GV-2) 2022/23 eine Webseite geschaffen, die eine interaktive Recherche dieser Bibliografie ermöglicht. Im Mittelpunkt steht hierbei eine historische Kartendarstellung, auf der einzelne Orte und Verkehrswege sichtbar gemacht werden und die zur interaktiven Erschließung der Forschungsergebnisse einlädt. Neben den insgesamt vier verschiedenen Kartenansichten unterschiedlicher Jahrhunderte steht eine tabellarische Suche mit Filterfunktionen zur Verfügung. Darüber hinaus existieren zu allen Reiseberichten und den darin erwähnten Orten individuelle Detailansichten mit weiterführenden Informationen etwa zu Publikationsjahr, Autor, Verlauf der Reise und Ortsinformationen sowie weiterführenden Links, etwa zum jeweiligen Ortseintrag im HOV (vgl. G-2). Außerdem werden Verlinkungen zu vorhandenen Digitalisaten der Reiseberichte zur Verfügung gestellt, um zur weiteren Recherche anzuregen und das Quellenmaterial zugänglich zu machen. Ziel ist die Nutzung durch eine breite Öffentlichkeit, welche sowohl interessiertes Fachpublikum als auch Laien einschließt.

2023 wurden abschließende Arbeiten an den WikiData-Einträgen vorgenommen und eine Reihe systematischer Fehler der Datenbankübertragung behoben. Dazu gehörten unter anderem fehlerhafte Verlinkungen zu Digitalisa-



ten sowie die Berichtigung fehlerhafter Ortszuweisungen. Den größten Arbeitsanteil machte dabei die Korrektur falsch zugewiesener Orte aus: Da mit der neuen Webseitenstruktur die Einträge der Reiseberichte erstmals direkt mit dem Digitalisat verbunden und damit leichter überprüfbar waren, wurden an dieser Stelle eine große Anzahl ungenauer Zuweisungen deutlich, die nun korrigiert werden konnten. Ein weiterer Arbeitsschritt war die Autorenrecherche. Hierbei wurden Nachrecherchen zu Autoren und deren GND- bzw. SäBi-Einträgen abgeschlossen, die nun als Verlinkung zur Verfügung stehen. Die letzten Arbeitsschritte sind die Fertigstellung der Kontextualisierungen zu den Themen Reisen bzw. Reiseberichte in der Frühen Neuzeit sowie die anschließende Online-Publikation der Webseite.

*Projektbearbeitung:* Sophie Döring, Frank Metasch, Joachim Schneider  
*Techn. Umsetzung:* Michael Schmidt, Hendrik Keller, Martin Munke (SLUB), Pikobytes (externer Partner)  
*Projektlaufzeit:* 2019–2025  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan bis 2021; seit 2022 SMWK TG 70

**G-10 PLUS18 – Polen, Litauen und Sachsen im 18. Jahrhundert**

In mehreren Treffen seit 2019 hat sich eine Gruppe von Forscherinnen und Forschern aus Polen, Litauen, Deutschland und weiteren Ländern zusammengefunden, die einen neuen, gemeinsamen Anlauf zur Erforschung der Geschichte der sächsisch-polnisch-litauischen Union unternehmen will. Auf allen Seiten gibt es ein großes Interesse, die Epoche wettinisch-sächsischer Herrschaft in Polen-Litauen sowie die Wechselbeziehungen zwischen Polen-Litauen und Sachsen in der Zeit der Union unter König August II. und August III. (1697–1763) bis hin zum Herzogtum Warschau unter Friedrich August I. (1807–1815) zu untersuchen. Ausschlaggebend dafür ist einerseits die in der Geschichtswissenschaft zunehmend wichtige europäische Perspektivierung, durch die ältere, nationale Deutungsmuster überwunden werden sollen. Andererseits spielen in jüngeren Diskussionen Fragen nach kulturellen Transfers, nach Diffusions- und Zirkulationsprozessen sowie nach den hiermit einhergehenden transnationalen Verflechtungen eine zentrale Rolle. Dem

ISGV mit seinem Sitz in Dresden kommt dabei eine Schlüsselrolle zu, sowohl hinsichtlich der landesgeschichtlichen Expertise einschließlich der Kenntnisse der örtlichen Archive als auch hinsichtlich der Bereitstellung von Infrastruktur.

Um diese Forschungskoooperation voranzubringen, wurde in Abstimmung mit den Partnern die Ausarbeitung eines DFG-Antrags zur Etablierung eines internationalen Forschungsnetzwerks in Angriff genommen, der im zweiten Quartal 2024 eingereicht wird. Die Planung des Netzwerks baut auf einem konzeptionellen Workshop mit den künftigen Partnern im November 2022 in Dresden auf. Weitere Anregungen hat die Themen-Sektion beim Deutschen Historikertag im September 2023 in Leipzig erbracht (siehe Tagungen). Das Arbeitsprogramm des künftigen Netzwerks, an dem sich 20 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Polen, Litauen, Deutschland und der Schweiz beteiligen wollen, stellt die drei Themenbereiche Netzwerke, Kommunikation und materielle Kultur in den Mittelpunkt. Ergebnis des Forschungsnetzwerks soll die Erstellung eines Research Companion sein, der den nationalstaatlich geprägten und bisher kaum über die verschiedenen Sprachgrenzen hinweg vermittelten Forschungsstand zusammenführt. – Die beiden kollaborativen Citavi-Datenbanken, die im Rahmen eines vom SMWK finanzierten Anschubprojekts 2022 entstanden sind, wurden 2023 weiter ausgebaut. Sie sollen künftig allen Netzwerkmitgliedern zur Verfügung stehen (Literaturdatenbank Ende 2023: 930 Titel; Quelldatenbank Ende 2023: 1359 Quelleneinheiten aus deutschen und polnischen Archiven; die Übersetzung polnischer Literatur ins

Deutsche wurde fortgesetzt).– Für den im März 2024 in Dresden stattfindenden 6. Kongress zur Polenforschung zum Thema „Umbrüche – Aufbrüche / Przelomy – przeobrażenia / Upheavals – New Beginnings“ haben sich die Bearbeiter erfolgreich mit einer Sektion zu erinnerungskulturellen Narrativen über die

Union in Polen und Deutschland beworben. – Die Erschließung von Persönlichkeiten aus der Unionszeit bis ins frühe 19. Jahrhundert, die für die sächsische wie auch die polnische bzw. litauische Geschichte von Bedeutung sind, wurde in Kooperation mit polnischen Kolleginnen und Kollegen fortgesetzt (siehe G-1)

*Projektbearbeitung:* Andreas Rutz, Joachim Schneider

*Projektlaufzeit:* ab 2019

*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan; 04/2022–12/2022 SMWK TG 70

## Finanz- und Geldgeschichte Sachsens im 18. Jahrhundert

G-12

Das Projekt widmet sich der bislang von der Forschung noch nicht erschlossenen sächsischen Finanz- und Geldgeschichte des 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts. Geprägt wurde diese Periode von den ständigen Bemühungen des Staates, sich neue Geldquellen zu erschließen bzw. seine Finanz-, Geld- und Schuldenpolitik zu modernisieren. Vom Bearbeiter werden hierfür ausgewählte Themenfelder in Form von Aufsätzen untersucht. Insbesondere geht es um die Frage, welche Rolle die im Zuge des Wiederaufbaus nach dem Siebenjährigen Krieg eingeführten Innovationen in der (Kredit-)Geldschöpfung für die tiefgreifenden Veränderungen und Reformen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts spielten. So wird etwa thesenhaft davon ausgegangen, dass auch in Sachsen ohne die Einführung von Staatspapiergeld und Banknoten weder für die Finanzierung der Industrialisierung noch für die Agrarablösungen ausreichende monetäre Mittel zur Verfügung gestanden hätten. Umgekehrt spiegelt gerade die in Sachsen so früh erfolgte Etablierung von Staatspapiergeld und Notenbanken die Führungs-



rolle des Landes im Prozess der Industrialisierung in Deutschland wider.

Auch 2023 wurden durch den Bearbeiter die Recherchen zum sächsischen Staatspapiergeld und den sächsischen Notenbanken fortgesetzt. Insbesondere wurden im Sächsischen Staatsarchiv die Aktenbestände zur Planung und Einführung des Staatspapiergeldes 1772 sowie die Statuten der einzelnen Notenbanken ausgewertet. Die sich daraus ergebenden neuen Erkenntnisse konnten bereits durch Vorträge, die zum Teil 2024 verschriftlicht werden sollen, vorgestellt und zur Diskussion gestellt werden.

Aufgrund der finanz- und geldgeschichtlichen Themenschwerpunkte des Projektes gab es anlässlich des 100. Jahres-

tages der deutschen Hyperinflation von 1923, die noch heute tief in der kollektiven Erinnerung der Deutschen verankert ist, mehrere Vortrags- und Publikationsanfragen. Hieraus sind insbesondere zwei Vorträge für die gemeinsam vom HAIT mit dem Stadtmuseum Dresden und dem Dresdner Geschichtsverein veranstaltete Tagung zum Krisenjahr 1923 sowie für die Jahrestagung der Deutschen Numismatischen Gesellschaft und der Sächsischen Numismatischen Gesellschaft entstanden. Die Ergebnisse der Dresdner Tagung zum Krisenjahr 1923 sind im Herbst 2023 durch ein eigenes Themenheft in der Reihe „Dresd-

ner Hefte“ publiziert worden. Auch das im Rahmen der ISGV-Jubiläumsvorträge angebotene Thema zu Ersatzzahlungsmitteln in der DDR ist auf großes Interesse gestoßen, auch außerhalb Sachsens, sodass entsprechende Vortragsanfragen zum Teil auf das Jahr 2024 verschoben werden mussten.

Der Abschluss der redaktionellen Arbeiten am Tagungsband „Das Geld in Krisenzeiten. Geld- und finanzpolitische Innovationen des Siebenjährigen Krieges“ musste auf Frühjahr 2024 verschoben werden.

*Projektbearbeitung:* Frank Metasch  
*Projektlaufzeit:* seit 2017  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

## **G-12 Hofdame-Garderobiere-Leibwäscherin. Frauen in den weiblichen Hofstaaten des sächsischen Königshauses im 19. Jahrhundert**



Das von Andreas Rutz betreute Dissertationsprojekt widmet sich den Frauenhofstaaten (Katrin Keller), also den Hof-

staaten der weiblichen Mitglieder des sächsischen Königshauses. Dort versammelten sich Frauen, die trotz ihrer unterschiedlichen sozialen Hintergründe und Aufgaben eine Erfahrung teilten: Sie gingen einer besoldeten Tätigkeit nach. Eine Untersuchung dieser vielfältigen Gruppe von Frauen am Dresdner Hof steht bisher noch aus. Das Projekt zielt daher vorwiegend auf die Untersuchung dieses Personals der weiblichen Hofstaaten, wird aber Teile des ebenfalls zum Frauenhofstaat gehörigen männlichen Hofstaats als Vergleichsfolie miteinbeziehen. Im ersten Teil der Untersuchung soll die Personalentwicklung an ausgewählten Frauenhofstaaten statistisch dargestellt werden. Darauf folgt ein prosopografischer Analyseteil, in dem die vertretenen Tätigkeitsgruppen auf

soziale Hintergründe, Einstellungs- und Ernennungsmodalitäten, höfische und familiäre Vernetzungen sowie auf ihre Dienstzeiten und Karrieremöglichkeiten hin untersucht werden. Der letzte Teil der Analyse beleuchtet den Frauenhofstaat als sozialen Raum. Nach dem Vorbild von Britta Käglers Arbeit zu Frauen am Münchner Hof und unter Zuhilfenahme von Martina Löws Raumsoziologie werden die Aspekte Regulation, physischer Raum und Vertrauen als konstituierende Faktoren des Frauenhofstaats beleuchtet.

Das Berichtsjahr wurde zunächst für die Erschließung und Zusammentragung relevanter Archivbestände und anderweitig verfügbarer Quellenbestände vorwiegend im Sächsischen Staatsarchiv genutzt. Darüber hinaus unternahm die Bearbeiterin zwei kleinere Archivreisen nach Leipzig und Berlin. Nicht-archivalische Quellen wie Hofstaatskalender und Adresskalender konnten im Verlauf des

*Projektbearbeiter:* Leonora Braun  
*Projektlaufzeit:* seit 02/2023  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

Berichtsjahres bereits ausgewertet werden.

Das Projekt wurde im Juli 2023 im Rahmen des Landesgeschichtlichen Kolloquiums an der TU Dresden erstmals einem größeren Publikum vorgestellt. Daran schloss sich die Veröffentlichung einer kurzen Projektvorstellung auf Saxorum an. Im April konnte die Bearbeiterin sich beim Besuch eines Prosopografie-Workshops in Wien mit Promovierenden über gemeinsame Forschungsthemen austauschen.

In der zweiten Hälfte des Berichtsjahres stand insbesondere die Ausarbeitung der Gliederung und des methodischen Zugriffs im Zentrum. Bei einem Promovierenden-Workshop im November in Berlin wurden sowohl die aktualisierte Gliederung als auch ein Versuchskapitel über die Oberhofmeisterinnen vorgestellt und diskutiert.

## **Häusliche Dienstboten in der Stadt im Königreich Sachsen (1835–1918)**

**G-13**

Das Dissertationsvorhaben, das von Enno Bünz betreut wird, widmet sich einer in der sächsischen Landesgeschichtsforschung bisher vernachlässigten Erwerbsgruppe: dem häuslichen Dienstpersonal, das in städtischen Bürgerhaushalten tätig war. Dieses gehörte im 19. Jahrhundert untrennbar zu der sich verbreitenden bürgerlichen Lebensweise. Diese Berufsgruppe kann gleichsam als Spiegel der wichtigsten

historischen Entwicklungslinien in Wirtschaft und Gesellschaft gelten. So führte etwa die Industrialisierung zu einer Feminisierung des Gewerbes. Erst mit dem Beginn des 20. Jahrhunderts verlor das Dienstbotenwesen als Erwerbsbereich für breite Schichten an Bedeutung. Auch für das von Industrialisierung und Urbanisierung geprägte Königreich Sachsen können diese grundsätzlichen Entwicklungen angenommen werden.



Ausgehend von drei Analyseebenen (Staat, Stadt, Haushalt) werden in der Untersuchung häusliche Dienstboten im städtischen Raum als Erwerbsgruppe anhand von Beispielen aus Dresden, Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Bautzen und Plauen in den Blick genommen.

*Projektbearbeiter:* Dörthe Schimke  
*Projektlaufzeit:* seit 03/2018  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan (03/2018–12/2020)

Im Berichtsjahr wurde die Verschriftlichung der Dissertation weiter vorangetrieben. Die Zeitressourcen hierfür waren allerdings aufgrund der hauptamtlichen Tätigkeit der Bearbeiterin als Mitarbeiterin für Wissenschaftskommunikation/ Öffentlichkeitsarbeit am ISGV begrenzt. Der Abschluss des Manuskripts ist für das Jahr 2024 vorgesehen. Nach einer finalen Korrekturphase soll die Arbeit an der Universität Leipzig eingereicht werden.

Bei insgesamt neun ISGV25-Vorträgen in verschiedenen Kultureinrichtungen in ganz Sachsen konnte die Bearbeiterin das Thema einem größeren Publikum vorstellen und erhielt dabei teils neue Impulse. Zudem entstanden im Berichtsjahr zwei längere, bereits veröffentlichte Beiträge (siehe Publikationstätigkeit) sowie ein kürzerer Artikel für ein Buchprojekt des Dresdner Stadtarchivs, das sich noch in der Entstehung befindet.

#### **G-14 Recherchen zur Geschichte des Festspielhauses Hellerau und des umgebenden Areals in der Zeit des Nationalsozialismus und während der Nutzung durch die Streitkräfte der Sowjetunion 1933 bis 1993**

Das Projekt betrifft die historisch-kritische Aufarbeitung sowie die Erforschung der Geschichte des Areals um das Festspielhaus Hellerau. Im Zentrum der Untersuchungen steht die Nutzungsgeschichte des Hellerauer Festspielhauskomplexes, insbesondere in der Zeit des Nationalsozialismus und in der

SBZ/DDR. Die zwei Dekaden seit der Gründung der Gartenstadt 1909 bis zur Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 sind relativ gründlich erforscht. Es existiert eine vielfältige Literatur insbesondere zu den frühen Jahren von Gartenstadt und Festspielhaus, als sich die Orte zu Keimzellen der Lebensreform in

Dresden entwickelten. Der Erste Weltkrieg setzte dieser Entwicklung ein jähes Ende. 1922 gerieten die Bildungsanstalt und das Festspielhausgelände aufgrund finanzieller Schwierigkeiten in den Einflussbereich des Landes Sachsen und wurden bis in die 1930er-Jahre nur noch vereinzelt genutzt. Sowohl die Quellen als auch die Forschungsergebnisse für den Zeitraum zwischen 1933 und 1994 sind eher rar. Das betrifft insbesondere die Zeit während der Stationierung des Polizei-Ausbildungsbataillons Dresden-Hellerau 1938 sowie in der Nachkriegszeit durch die Stationierung sowjetischer Streitkräfte bis 1993. In diesem Zeitraum wurde das Festspielhausgelände nicht im ursprünglichen Sinn genutzt und es wurden zahlreiche Um- und Ausbaumaßnahmen durchgeführt, unter anderem die Errichtung zweier Kasernenflügel im Osten und Westen. Nach dem Abzug der sowjetischen Streitkräfte wurde das Festspielhaus umfangreich saniert und Stück für Stück einer – im ursprünglichen Sinne – kulturellen Nutzung wieder zugeführt.

Im Rahmen der Projektrecherchen erfolgte eine umfangreiche Erhebung der verfügbaren Quellen. Dabei standen insbesondere die Veränderungen bei der Nutzung des Ortes, eine Beteiligung von dort stationierten und ausgebildeten Truppen an NS-Verbrechen sowie Verbindungen zu anderen Teilen des militärischen Komplexes im Dresdner Norden im Fokus der Untersuchungen. Ein weiteres Thema war die militärische Nutzung des Areals über 1945 hinaus sowie



deren Wahrnehmung durch die ortsansässige Bevölkerung.

Im Jahr 2023 konnten die letzten Recherchen abgeschlossen werden, so dass mit der Vorbereitung der Buchpublikation begonnen werden konnte. Bis Ende 2023 wurde eine vorläufige Manuskriptfassung erstellt, die im Frühjahr 2024 zu einem publikationsreifen Buch ausgearbeitet wird. Für die fachwissenschaftliche Begleitung der Textproduktion wurden frühzeitig auch externe Expertinnen und Experten aus der Zeitgeschichte eingebunden. Durch die Jubiläumsvorträge #ISGV25, die Integration in das zentrale Gedenken der Landeshauptstadt Dresden zum Jahrestag der Novemberprogrome von 1938 (in Kooperation mit GEH8 e.V.) und die Kooperation mit dem Europäischen Zentrum der Künste Hellerau konnten bereits erste Forschungsergebnisse der Öffentlichkeit präsentiert werden, weitere Präsentationen für 2024 wurden vorbereitet. Perspektivisch geplant ist eine Fortführung des Projekts mit einem Schwerpunkt der Befragung von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen für den Zeitraum 1945-1993.

*Projektleitung:* Andreas Rutz  
*Projektbearbeitung:* Robert Badura  
*Projektlaufzeit:* 2021–2024  
*Projektfinanzierung:* Landeshauptstadt Dresden / Amt für Kultur und Denkmalschutz

### G-15 **Landschaft nach Plan. Die Formierung der „sozialistischen Landschaft“ und der ländliche Raum in der SBZ und DDR (1945-1989/1990)**



Das Projekt untersucht vor dem Hintergrund von Bodenreform und Kollektivierung, inwiefern die politischen und gesellschaftlichen Transformationsprozesse nach 1945 in Raum und Landschaft projiziert wurden. Es wird dabei der Frage nachgegangen, inwiefern die Natur als Repräsentationsraum sozialistischer Ideen genutzt und auf welche Legitimations- und Argumentationsstrategien zur Neuordnung des Raumes in der SBZ und DDR zurückgegriffen wurde. Dabei stehen sowohl die konkrete Landschaftsveränderung und -gestaltung als auch die „Landschaft im Kopf“, also die Konstruktion eines spezifischen Landschaftsbildes, im Fokus.

2023 lag der Fokus auf vertiefenden Recherchen zu einzelnen Teilaspekten des Projekts. Dies geschah zum Beispiel im Rahmen der Vorbereitung auf Vorträge, wie etwa für die Tagung „Natur machen. Wissen, Praktiken und Technologien der Umweltgestaltung in der zweiten Hälfte

des 20. Jahrhunderts“, die am Historischen Seminar der Universität Siegen stattfand, oder für das Landesgeschichtliche Kolloquium an der Universität Göttingen. Darüber hinaus wurden für den Tagungsband „Umweltgeschichte Sachsen“ des Sächsischen Wirtschaftsarchivs ergänzende Recherchen vorgenommen. Die Vortragsreihe des ISGV anlässlich des Jubiläums konnte schließlich zum Anlass genommen werden, um sich mit der reichhaltigen Regionalliteratur der DDR-Zeit zu beschäftigen. Von Vorteil erwies es sich dabei, dass diese Regionalzeitschriften zum Großteil zur Bibliothekssammlung des ISGV gehören. Auf diese Weise konnten Zeitschriften wie der Wurzener „Rundblick“, der „Großenhainer Kulturspiegel“, der „Heimatfreund für das Erzgebirge“ oder auch die „Sächsischen Heimatblätter“ auf Informationen hin untersucht und analysiert werden. Hierbei zeigte sich, dass gerade diese meist von den regionalen Leitungen des Kulturbunds der DDR herausgegebenen Periodika hervorragende Quellen sind, um sich dem Thema „Landschaft nach Plan“ auf landesgeschichtlicher Ebene zu nähern. Im Rahmen der Vorbereitung der Vorträge wurde zudem Kontakt zum Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung an der Hochschule Neubrandenburg aufgebaut, das eine umfassende Plakatsammlung zur Thematik besitzt und Sitz des Studienarchivs Umweltgeschichte ist.

*Projektbearbeitung:* Henrik Schwanitz  
*Projektlaufzeit:* seit 2020  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan



## Neues Archiv für sächsische Geschichte (NASG)

G-16

URL: <https://journals.qucosa.de/nasg/index>

Das 1993 wiederbegründete NASG gehört zu den führenden landesgeschichtlichen Zeitschriften in Deutschland. Jeder Band enthält einen wissenschaftlichen Aufsatzteil, in dem neue Forschungen zur sächsischen Landesgeschichte vorgestellt werden, und einen Abschnitt „Forschung und Diskussion“, der ein Forum für kleinere Beiträge und Forschungsberichte bietet. Abgerundet wird die Zeitschrift mit einem umfangreichen Rezensionsteil. Seit Oktober 2021 werden in Zusammenarbeit mit der SLUB auch die jüngeren Bände nach Ablauf einer zweijährigen Schutzfrist in digitaler Form der Forschung und Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Für Band 94 (2023) wurden durch die Bearbeiter 14 Beiträge und 29 Rezensionen von 20 Rezensentinnen und Rezensenten redigiert. Aufgrund von

Verzögerungen im Redaktionsprozess konnten einzelne Beiträge sowie der Rezensionsteil erst im Dezember 2023 bzw. Januar 2024 vom Verlag gesetzt werden, sodass die Druckfreigabe erst im Januar 2024 erfolgen kann. Parallel zu den Arbeiten an Band 94 wurden bereits neue Beiträge und Rezensionen für Band 95 (2025) eingeworben. Die notwendigen Zuarbeiten für die digitale Bereitstellung des NASG auf Qucosa durch die SLUB sowie der Rezensionen auf der Onlineplattform [recensio.regio](https://recensio.regio) wurden turnusmäßig durchgeführt. Neu in Angriff genommen wurden durch Herausgeber und Bearbeiter die Vorbereitungen zur digitalen Bereitstellung des im Sächsischen Staatsarchiv aufgefundenen, bislang unbekanntes Manuskripts von Band 64 (1943) des Neuen Archivs, das in der Endphase des Zweiten Weltkriegs nicht mehr veröffentlicht werden konnte.

*Projektleitung:* Enno Bünz, Andreas Rutz, Joachim Schneider  
*Projektbearbeitung:* Frank Metasch (Schriftleitung), Jens Klingner (Rezensionen)  
*Projektmitarbeit:* Leopold Bierstedt  
*Projektlaufzeit:* Langzeitprojekt  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

## Bereich Volkskunde/Kulturanthropologie

### V-1 Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen. Das Bildarchiv des ISGV

URL: <http://bild.isgv.de>



Stadtansichten und Gebäudeaufnahmen erweitert. Zudem wurden die etwa 3.000 Bildobjekte zu Aussichtstürmen in Sachsen aus der Sammlung Andreas Martin in die Bilddatenbank eingearbeitet. Darüber hinaus erhielt das Bildarchiv Aufnahmen aus dem Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig (Landwirtschaft/Feste) des Fotografen Georg Zschäpitz.

Der Bildbestand insgesamt wurde auf „blinde Flecken“ untersucht: unbeabsichtigte oder beabsichtigte Leerstellen in der Sammlungsgenese, beispielsweise bezüglich migrantischer Perspektiven oder der Thematisierung diskriminierender Bildinhalte. Wie mit diesem Material künftig umzugehen ist, wird derzeit diskutiert.

Die Bilddatenbank stellt einen der beiden grundlegenden Sammlungs- und Forschungsschwerpunkte des Bereichs Volkskunde/Kulturanthropologie dar. Sie beinhaltet einen einzigartigen Bestand an Fotografien, Drucken, Grafiken und anderen Bildquellen, vornehmlich sächsischer Provenienz, und wird laufend erweitert.

Im Jahr 2023 stand vor allem die qualitative Aufarbeitung des analogen und digitalen Bestandes im Vordergrund: Fehlerhafte Bildsammelnummern wurden korrigiert, weitere Bildmaterialien (aus dem im Vorjahr entwickelten Ablagesystem) der historischen Museumsdokumentation zugeordnet. Die auf der Website integrierte Fehlermeldung erwies sich in diesem Zusammenhang als äußerst hilfreich. Weiterhin wurde der umfangreiche Postkartenbestand um 500

Die Bildarchiv-Website wurde 2023 weiterentwickelt: Die Funktion „Leuchttisch“ ist nun an die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer angepasst und die Volltextsuche hinsichtlich der Bildbeschreibung erweitert. Auch Bildansicht und Kartenfunktion erfuhren eine Optimierung. Zudem erfolgte die Implementierung des neuen Tools #bildwissenwanted: Bilder, zu denen im Archiv kaum Informationen vorliegen, werden im monatlichen Wechsel auf der Startseite präsentiert, sodass Nutzende die Möglichkeit haben, über ein Formular relevante Bildinformationen an das Bildarchiv weiterzugeben. So wird zum einen die Erschließung der Bildquellen erleichtert, zum anderen der partizipatorische Ansatz des Webauftritts weiter ausgebaut. Weiterhin wurde ein neues Metadatenfeld integriert, welches künftig die

Verknüpfung mit der Website der SäBi ermöglichen soll. Die Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeitarbeit wurde durch

die Entwicklung des #fotofreitag auf Facebook, X und Instagram entscheidend gestärkt.

*Projektleitung:* Marsina Noll, Ira Spieker

*Projektbearbeitung:* Christoph Sauer, Emily-Sophie Witt, Daniel Geißler, Michael Schmidt

*Techn. Umsetzung:* Michael Schmidt

*Projektlaufzeit:* Langzeitprojekt

*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

### **BildSehen // BildHandeln. Die Freiburger Fotofreunde als Community of Visual Practice // Alle fotografieren?! Amateur- und Alltagsfotografie als Ausstellungsprojekt**

**V-2**

Basierend auf den Ergebnissen des von 2020 bis 2022 durch die DFG geförderten Projekts „Bildsehen // Bildhandeln. Die Freiburger Fotofreunde als Community of Visual Practice“ wird für eine Laufzeit von drei Jahren ein sogenanntes Erkenntnistransferprojekt konzipiert und bei der DFG beantragt. Mit dem Konzept, die Amateurkultur am Beispiel eines seit über 70 Jahren aktiven und in lokale wie überregionale Strukturen eingebundenen Fotoclubs zu untersuchen, hat das Vorgängerprojekt Neuland betreten: Die „Freiberger Fotofreunde“ (FFF) ermöglichten dem Projektteam, sie bei ihren individuellen wie kollektiven visuellen Praktiken zu begleiten und ihr fotografisches Schaffen retrospektiv über zwei politische Systeme hinweg zu untersuchen. Die Verschränkung ethnografischer Methoden mit Bildanalysen und kontextualisierenden Quellenrecherchen brachte umfangreiche Ergebnisse hervor, die sowohl das Potenzial von Forschungskonzept und -thema verdeutlichen als auch Ansatzpunkte für weitere Forschungen zur Fotografie als Praxis der Vergemeinschaftung aufzeigen. Dazu zählen Er-



kenntnisse zum Verhältnis von Individuum und Kollektiv in einer community of practice und die von ihr im Laufe der Zeit etablierten Lehr-Lern-Prozesse, zu Fotografie als multisensorischem Prozess, zu Generierung und Transfer von Erfahrungswissen sowie der Bedeutung von Fotoarchiven als Kapital und Ressource. Ergebnisse wurden in wissenschaftlichen Vorträgen und Publika-

tionen veröffentlicht, darüber hinaus in Form eines Blogs sowie eines Dokumentarfilms auch für ein größeres, nicht-wissenschaftliches Publikum aufbereitet.

Aufgrund der großen Reichweite des Themas auch über engere Fachgrenzen hinaus entschloss sich das Projektteam zu einer Weiterentwicklung in Form einer Ausstellung zur Amateur- und Alltagsfotografie. Hier sollen weiterführende Fragen zur fotografischen Praxis als Form der Vergemeinschaftung verfolgt und Forschungsansätze weiterentwickelt werden. Das Erkenntnistransferprojekt wird in enger Zusammenarbeit mit drei sogenannten Anwendungspartnern realisiert (Technische Sammlungen Dresden, Stadtmuseum Jena sowie LWL-Museum Henrichshütte in Hattingen). Unter Einbeziehung der Sammlungsbestände dieser Einrichtungen mit den Projekterkenntnissen und den Beständen der FFF soll die deutsch-deutsche Alltags- und Amateurfotografie auch historisch näher beleuchtet und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Von den Erkenntnissen des Projekts „Bildsehen // Bildhandeln“ ausgehend werden mit den Anwendungspartnern modulare Ausstellungskapitel entwickelt, die in Abstimmung mit den jeweiligen musealen Sammlungsschwerpunkten der beteiligten Museen an den Standorten unterschiedlich stark gewichtet werden.

Im Berichtsjahr wurde zunächst der Abschlussbericht des Vorgängerprojektes

für die DFG fertiggestellt und eingereicht. Die Begutachtung des Berichts fiel ausgesprochen positiv aus. Nathalie Knöhr und Ira Spieker entwickelten das methodische Konzept explorativ-ethnografischer Fototouren mit ausgewählten Mitgliedern des Fotoclubs weiter und konnten so die vorliegenden empirischen Daten zur Vermittlung fotopraktischen Erfahrungswissens anreichern und verdichten. Außerdem wurde die Übernahme der empirischen Daten ins LGA (V-6) sowie der Bilddaten ins digitale Bildarchiv (V-1) vorbereitet. Ergebnisse präsentierten sie im Kontext des DFG-Netzwerks „Erfahrung als Forschungsperspektive“. In Kooperation mit der SLUB sowie dem Lehrstuhl für Sächsische Landesgeschichte der TU Dresden wurde der Film „Gunther Galinsky, Fotofreund“ (Torsten Näser und Oliver Becker, 2022) präsentiert. Die anschließende Podiumsdiskussion thematisierte die Bedeutung von Amateurfotokultur und Archiven als kulturelles Erbe. Vor allem aber war das Arbeitsjahr der Konzeption des Ausstellungsprojekts „Alle fotografieren?!“, der Gewinnung von Anwendungs- und Kooperationspartnern, vorbereitenden Recherchen, Treffen der Projektgruppe, ersten Besichtigungen der Ausstellungsstandorte sowie der Abfassung des Antrags gewidmet. Die Einreichung ist im ersten Quartal 2024 geplant, sodass bei einem positiven Bescheid mit einem Start des Projekts Anfang 2025 zu rechnen ist.

*Projektleitung:* Ira Spieker, Torsten Näser (Göttingen)  
*Projektbearbeitung:* Nadine Kulbe, Nathalie Knöhr  
*Projektlaufzeit:* 01/2023–06/2024 sowie ab 01/2025 (vorbehaltlich Drittmittelförderung)

## Das Ländliche im Bild. Fotografische Erfassung ruraler Umwelten

V-3

Der im ISGV archivierte Teilbestand des Projekts „Alte Bauten im neuen Dorf“ ermöglicht Einblicke in die Nutzung und Wahrnehmung dörflicher Umwelten im jeweiligen Kontext regionaler Veränderungen. Die mithilfe von Fragebögen und Fotografien gesammelten Daten wurden durch geschulte Akteurinnen und Akteure erhoben. Die Grundlage dieser Erfassungsaktion sächsischer Siedlungsstrukturen bildete die Arbeit einer institutionsübergreifenden Kommission (Deutscher Kulturbund, Akademie der Wissenschaften, Deutsche Bauakademie) von 1962 bis 1970. In Überprüfung und Kontrastierung dieser Erhebung wurde im Jahr 2023 mit der Umsetzung einer Citizen-Science-Studie begonnen. Im Gegensatz zu der Erfassungsaktion „Alte Bauten“, die den beteiligten Laien dezidierte Vorgaben zu den Parametern der (fotografischen) Dokumentation machte, haben die Mitwirkenden des aktuellen Projekts die Möglichkeit, ihre Umwelt aufgrund subjektiver Eindrücke fotografisch abzubilden.

Die Auswertung der überlieferten sowie der aktuell generierten Bildmaterialien, in Kombination mit einer Analyse der archivarischen Überlieferung, soll Aufschluss über die Rahmenbedingungen von Wissensproduktion in ihrem jeweiligen Kontext geben und in der Folge die Herstellung von (Bild-)Wissen durch Citizen-Science-Formate überprüfbar machen. Das als Promotionsvorhaben angelegte Projekt möchte zeigen, wie



Imaginationen von Umwelten visuell verhandelt werden und welche Analogien zum gesellschaftlichen und politischen Kontext, aber auch zu den Interessen der fotografisch arbeitenden Akteurinnen und Akteure bestehen.

Im Berichtsjahr wurden die zu untersuchenden Orte (Röttis, Neuensalz, Thoßfell, Voigtsgrün und Zobes) ausgewählt und besucht. Parallel dazu begann die Analyse der historischen Unterlagen und Fotografien (ISGV-Bestand). Um Aussagen über Parameter und Blickwinkel auf das Bildmotiv „Dorf“ infolge der kollektivistischen Umgestaltung des ländlichen Raums treffen zu können, wurden zudem vergleichbare Studien recherchiert und eingesehen, beispielsweise sozialwissenschaftliche Erhebungen im Sorbischen Institut Bautzen. Im Zuge dessen konnte ergänzendes Material der „Alte Bauten“-Aktion im Archiv des Instituts für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität Berlin identifiziert werden.

*Projektbearbeitung:* Marsina Noll  
*Projektlaufzeit:* seit 01/2021  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

#### V-4 **Bildwerk und Bildwissen. Visuelle Quellen und Praktiken in der frühen Volkskunde am Beispiel Adolf Spamers**



Auf der Grundlage der bis 2019 im Rahmen des Verbundprojekts „Virtuelle Archive für die geisteswissenschaftliche Forschung“ erfolgten Erschließung des Nachlasses von Adolf Spamer (1883–1953) werden im Dissertationsprojekt die Bildpraktiken und die Wissensproduktion mit und über Bilder untersucht. Grundlage hierfür sind das am ISGV verwahrte Nachlassmaterial, insbesondere die Bildquellen, die unter Einbeziehung der Spamerschen Publikationen der Frage nachgehen, welchen Einfluss die Nutzung und Erforschung von Bildern auf das (akademische) volkskundliche Wissen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts hatte. Für Adolf Spamers wissenschaftliche Tätigkeit war die Beschäftigung mit Bildern essenziell. Veröffentlichungen zu Themen der visuellen, der Populär- und der Sachkultur machen einen großen Teil seiner wissenschaftlichen Produktion und seines Nachlasses aus. Dazu zählen die kleinen Andachtsbilder, die Bilderbögen, Bilderteppiche sowie Tätowierungen. Hinzu kommen Interessensschwerpunkte und Materialien, die nur im Nachlass dokumentiert sind: Postkarten, Exlibris,

Figurengedichte, Fotografien oder Notizen mit Handzeichnungen oder aufgeklebten Bildern.

Ziel ist eine Synthese der während des Verbundprojekts (2017–2019) gewonnenen Erkenntnisse in Bezug auf Adolf Spamer, seinen Nachlass und die von ihm zusammengetragenen Bildquellen. Die Kulturanthropologie beschäftigt sich zwar schon länger mit den Praktiken der Wissensproduktion; ebenso kann die Disziplin fachhistorisch orientierte Studien zur Bildforschung vorweisen. Konkrete wissensgeschichtliche Fragestellungen auf visuelle Forschungsthemen und -praktiken der frühen Volkskunde anzuwenden, steht allerdings noch aus. Adolf Spamers wissenschaftliche Tätigkeit bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte und der Nachlass umfangreiches Quellenmaterial. Mit diesem Projekt wird die Expertise, die der Bereich Volkskunde/Kulturanthropologie des ISGV in Bezug auf visuelle Praktiken und Quellen in den vergangenen Jahren erworben hat, weiter vertieft.

Das Dissertationsvorhaben startete im Oktober 2023. Begonnen wurde mit der Sichtung erster Nachlassteile sowie der Lektüre bildspezifischer Publikationen Adolf Spamers. Dabei soll zunächst das weitere Vorgehen auf seine Praktikabilität hin erprobt und im ersten Quartal 2024 konkretisiert werden. In diesem ersten Arbeitsschritt werden für wissenschaftliche Zwecke angelegte Sammlungen als Repräsentanten einer visuellen Kultur und die Ergebnisse der Auswertung derselben als Präsentationen (Publikationen, Vorträge) angesehen und vergleichend betrachtet. So

sollen unter anderem wissenschaftliche Konzepte wie Authentizität, Objektivität,

Dokument, Systematik und Interdisziplinarität untersucht werden.

*Projektbearbeitung:* Nadine Kulbe

*Projektlaufzeit:* 10/2023–09/2025

*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

## Erschließung und Präsentation der Nachlässe und Sammlungen des ISGV

V-5

Durch seine Vorgängerinstitutionen verfügt das ISGV über eine größere Anzahl volkskundlicher Sammlungen und Nachlässe, die nicht nur institutionen- und wissenschaftsgeschichtlich von hoher Relevanz, sondern auch für andere Disziplinen von Interesse sind. Zu den Sammlungen zählen die Überlieferung des Instituts für Volkskunde in Dresden sowie der volkskundlichen Forschungsstelle Dresden der Deutschen Akademie der Wissenschaften (der nachmaligen Akademie der Wissenschaften der DDR), Material verschiedener Umfrageprojekte (vor allem die Befragung durch die Landesstelle für Volksforschung und Volkstumspflege, Gau Sachsen im Nationalsozialistischen Lehrerbund), eine Kartensammlung sowie audiovisuelle Medien. Zudem verwahrt das ISGV die Nachlässe von Adolf Spamer, Siegfried Kube, Friedrich Sieber, Rudolf Weinhold, Hugo Wiechel, Josepha Elstner-Oertel, Ludwig Steglich und Hermann Lemme. Ein Teil der Sammlungen und Nachlässe wurde kurz nach Gründung des ISGV mit Findbüchern erschlossen; diese sind als Arbeitsmittel aufgrund des wenig detaillierten Erschließungszustandes jedoch nur bedingt geeignet. Dank des langfristig angelegten Projekts konnte zunächst ein genauer Überblick über das vorhandene Material gewonnen werden. Anschließend wurden und werden in der Reihenfolge ihrer Relevanz die Teilbe-



stände erschlossen. Das inzwischen abgeschlossene Projekt zur Erschließung des Nachlasses von Adolf Spamer ist hierfür wegweisend.

Um eine schnelle Sichtbarkeit der fortschreitenden Erschließung herzustellen, wird das Material in „Kalliope“ erfasst, dem zentralen Verbundkatalog für Archiv- und archivähnliche Bestände. Vorhandene Bildquellen sollen im Digitalen Bildarchiv (V-1) verfügbar gemacht werden. Langfristig wird die wissenschaftsgeschichtliche Analyse von Teilbeständen angestrebt. Die Sichtungs-, Erschließungs- und Dokumentationsarbeiten werden ausschließlich von der Wissenschaftlichen Hilfskraft Katrin Mai durchgeführt, die dabei ehrenamtlich von dem Kulturwissenschaftler Dieter Herz unterstützt wird. Die Erschließungsarbeiten können von Katrin Mai nur neben ihren sonstigen Institutsaufgaben erledigt werden. Mit einer ersten inhalt-

lichen Auswertung des Materials hat Claudia Dietze begonnen.

Im Berichtsjahr konnte die Bearbeitung der Nachlässe von Curt Müller und Curt Langer abgeschlossen werden. Weiteres Augenmerk lag auf der Überlieferung der Vorgängerinstitutionen des ISGV. Zwar konnten einige Teile abschließend bearbeitet werden, dennoch harrt noch viel Material einer genaueren Betrachtung, darunter vor allem Verwaltungsschriftgut des ehemaligen Instituts für Volkskunde (unter anderem Rechnungen, Korrespondenzen und Protokolle). Alle Unterlagen durchlaufen den gleichen Prozess, der zwar zeitintensiv, für die Dokumentation, den digitalen Nachweis und die Bestandserhaltung aber unverzichtbar ist: Auf eine allgemeine Sichtung folgen die Festlegung einer Ordnung (ggf. einer Einordnung in einen anderen Teilbestand), die Anwendung bestandserhaltender Maßnahmen sowie die Verzeichnung in Kalliope. Dabei ist auch über eine eventuelle Kassation zu entscheiden. Zu diesem Zweck fand eine Beratung durch Judith Matzke, Leiterin des Archivs der TU Dresden, statt. Im Ergebnis wurden Kassationsrichtlini-

en erstellt; größere kassierte Bestände werden dokumentiert. Eine Ausnahme bildet der Nachlass des Volkskundlers Friedrich Sieber, von dem alle Unterlagen, d.h. auch alle Bearbeitungsstufen und Dubletten, aufbewahrt werden, um exemplarisch ein vollständiges Abbild des wissenschaftlichen Nachlasses eines Fachvertreters zu bewahren.

Im Berichtsjahr konnten in Kalliope knapp 300 neue Handschriftendatensätze angelegt werden, wobei sich hinter einem Datensatz meist größere Konvolute von Dokumenten verbergen.

Neben der Erschließungsarbeit soll zukünftig ein stärkerer Fokus auf die inhaltliche Beschäftigung mit den Nachlässen und Sammlungen gerichtet werden. Dazu zählt unter anderem das Dissertationsprojekt zu den Bildpraktiken Adolf Spammers (V-4). Claudia Dietze wird sich intensiver mit der Zeit des Nationalsozialismus und deren Niederschlag in dem am ISGV verwahrten Material beschäftigen. In den Blick geraten dabei Akteure wie Karl Ewald Fritsch, aber auch Institutionen wie der NS-Lehrerbund oder das Heimatwerk Sachsen.

*Projektbearbeitung:* Claudia Dietze, Dieter Herz (ehrenamtlich), Katrin Mai

*Projektlaufzeit:* seit 01/2018

*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan



## Lebensgeschichtliches Archiv (LGA)

URL: <http://lga.isgv.de>

V-6

Das Forschungs- und Sammelvorhaben LGA ist ein volkskundlich-kulturanthropologisches Großprojekt, das aus einer kontinuierlich wachsenden Datenbasis von Lebensgeschichten und Ego-Dokumenten besteht; der Schwerpunkt dieser Quellendokumentation liegt auf Sachsen. Mit der Sammlung des LGA wird das Ziel verfolgt, historisches und gegenwärtiges Alltagsleben in Sachsen und angrenzenden Regionen anhand persönlicher Dokumente, biografischer Verläufe sowie aus dem Blick von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu erschließen. Dazu werden sehr unterschiedliche Materialien erhoben und Dokumente gesammelt, archiviert und inhaltlich erschlossen. Mittlerweile ist der Bestand auf 115 Teilprojekte angewachsen.

2023 wurden Sammlung und Aufbereitung von Archivmaterial im LGA fortgeführt. Dies betraf unter anderem die Teilprojekte 2 (Brigadebücher – Zusammenführung von Beständen und ergänzende Schenkungen), 30 (Interviews mit Zwangssterilisierten und Euthanasiegeschädigten), 108 (MigOst – Ostdeutsche Migrationsgesellschaft selbst erzählen) und 110 (Vom Kollektiv zum Verein? Das „soziale Erbe“ ehemaliger DDR-Betriebe); weiterhin wurde die Datenpflege durch die Ergänzung fehlender Informationen und die Bereinigung von Lücken und Fehlern in der Datenbank durchgeführt. An Zuwächsen konnten die Bestände „Lebensgeschichtliche Dokumente Ruth Meyer-Friedrich (1920–2016)“, „Nachlass Gertrud Scheibe (1921–2018)“, „Hochzeitszeitungen (1923–1990)“ und „Wanderbücher Siegfried Störzner (1906–1950)“ aus privater



Hand übernommen und erstverzeichnet werden.

Weitere Schwerpunkte bildeten die Kooperation mit dem SAVE-Projekt der SLUB Dresden (komplette Digitalisierung der Videomaterialien des ISGV und Bereitstellung der zugehörigen Metadaten) sowie die Beteiligung an der Plattform „Oral History Digital“ der FU Berlin (Beteiligung des LGA mit ausgewählten Interviewbeständen; Vorbereitung eines Kooperationsvertrags).

Neben den Arbeiten mit dem Archivmaterial nahm die Betreuung von externen Anfragen zu möglichen Objektübernahmen und -leihen, Kooperationen, methodischen Hilfestellungen und Nutzungen für Öffentlichkeitsarbeit und Wissenschaft einen breiten Raum ein. Claudia Pawlowitsch besuchte zur weiteren fachspezifischen Fortbildung den SAVE-Fachtag der SLUB Dresden, einen Workshop zum Forschungsdatenmanagement der Virtuellen Fachbibliothek Ethnologie (EVIFA) sowie Graduiertenakademien der TU Dresden zu den Themen „Gute Wissenschaftliche Praxis“ und „Forschungsdatenmanagement“.

Ein eigenes Unterprojekt bildet das von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderte „Archiving MigOst“ (Laufzeit: 04/2023-03/2024): Hier steht die exemplarische Erschließung der schriftlichen Überlieferung von und mit Migranten(-selbst)organisationen in Dresden im Fokus. Im Jahresverlauf wurden zunächst

Dokumente von fünf Vereinen aus dem Zeitraum von 1989 bis ca. 2008 sondiert, bewertet und retrodigitalisiert – die Verzeichnung im LGA erfolgt im ersten Quartal 2024, während die Originalunterlagen bei den Bestandsbildnern verbleiben.

*Projektbearbeitung:* Sönke Friedreich, Claudia Pawlowitsch; Nick Wetschel (Mig-Arch)  
*Projektlaufzeit:* Langzeitprojekt  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

## V-7 Nationalist Visions of Democracy: Sovereignty, Speech, and Belonging in Germany // Zugehörigkeit. Strategien von Inklusion und Exklusion in Deutschland



Das Projekt ist Teil eines mittlerweile abgeschlossenen Promotionsvorhabens, durchgeführt an der University of California, Santa Cruz (USA), am Department of Anthropology. Es handelt sich dabei um einen Ausschnitt aus der empirischen Feldforschung. Das Vorhaben nimmt Teilnehmende an politischen Bewegungen und Veranstaltungen in den Blick, darunter Mitglieder der Partei Alternative für Deutschland (AfD), um aktuellen Diskursen und Aushandlungsprozessen von Demokratieverständnis, nationalen Zuschreibungen und kommunikativer Vermittlung nachzugehen. Insbesondere sollen Phänomene und Praktiken im Grenzbereich von Meinungsfreiheit und ‚hate speech‘ sowie die Konstruktion nationaler Souveränität untersucht

werden. Der Fokus liegt hierbei vorrangig auf dem Untersuchungsraum Sachsen, wird jedoch durch vergleichende Untersuchungen in Nordrhein-Westfalen komplementiert. In den Debatten spielen Aussagen über Zugehörigkeit eine zentrale Rolle, daher wird nach ihrem Zustandekommen in mehrschichtigen politischen Handlungsräumen gefragt. Einen Schwerpunkt bilden dabei Bezüge zur Vergangenheit und divergierende Geschichtsbilder. Diese werden sowohl als Quelle für politische Interventionen als auch als Ort von Aushandlungen verstanden und analysiert.

Forschungsleitende Fragen sind: Welche Vorstellungen über (das Recht auf) Meinungsäußerungen sind vorhanden und wie beeinflussen diese die Kommunikation untereinander? Welche Demokratievorstellungen werden darin nachvollziehbar? In welchen konzeptionellen Rahmen (etwa Ethnizität oder Staatsbürgerschaft) werden Zugehörigkeiten diskutiert? Wie nehmen AfD-Mitglieder die Gegenwartsgesellschaft wahr? In-

wiefern beeinflussen vergangene Erfahrungen (etwa der realsozialistischen Gesellschaft) gegenwärtiges politisches Handeln und die Vorstellungen von Demokratie in Ostdeutschland?

April Reber ist mittlerweile als Visiting Assistant Professor in der Fachrichtung Anthropologie an der Brigham Young University in Provo, Utah, tätig. Ihre Forschungsergebnisse brachte sie 2023 dennoch in die Vortragsreihe

„#ISGV25“ ein. Weiterhin plante sie die Entwicklung eines Forschungsdesigns für ein Anschlussprojekt. Dabei sollten die Schnittstellen zwischen Verschwörungsrhetorik, Covid-Demonstrationen und lokalisierten Erzählungen, also die rhetorischen Strategien zur Schaffung von Gegenerzählungen, im Fokus stehen. Das ISGV sollte als Kooperationspartner fungieren. Bislang wurden die Pläne nicht realisiert; das Projekt wird hiermit als abgeschlossen betrachtet.

*Projektbearbeitung:* April Reber

*Projektlaufzeit:* 01/2023–12/2023

*Projektfinanzierung:* DAAD; Fulbright-Programm; National Science Foundation; Provo University

### Briefheimaten. Briefe von Auslandsdeutschen an den Volksbund für das Deutschtum im Ausland (VDA), 1934–1939

V-8



Zwischen Herbst 1934 und Frühjahr 1939 verschickte der Landesverband Sachsen des „Volksbundes für das Deutschtum im Ausland“ (VDA; ehem. Deutscher

Schulverein) in insgesamt 18 Folgen sogenannte „Sächsische Heimatbriefe“ an aus Sachsen migrierte Menschen, die sich zeitweise oder auf Dauer im Ausland niedergelassen hatten oder Nachkommen deutscher Ausgewanderter waren. Mit dieser Zeitschrift sowie der Versendung weiterer deutschsprachiger Lektüre sollte das ‚deutsche Volkstum‘ gefestigt und die Verbindung der im Ausland lebenden Deutschen mit dem NS-Staat aufrechterhalten und gestärkt werden. Der Landesverband Sachsen des VDA machte es sich – in Verbindung mit dem Heimatwerk Sachsen – zugleich zur Aufgabe, die Erfahrungen sächsischer Migrantinnen und Migranten in schriftlicher Form einzuholen. So wuchs im Laufe der 1930er-Jahre ein Konvolut von Briefen heran, das heute als Bestand 12460 des Sächsischen Staatsarchivs – Hauptstaatsarchiv Dresden (Volksbund für das Deutschtum im Ausland [VDA],

Landesverband Sachsen) überliefert ist und diese Fälle von Auswanderung aus Sachsen dokumentiert. Aufgrund der Verluste anderer VDA-Forschungsstellen ist diese Überlieferung einmalig und in der Forschung bislang weitgehend unbekannt.

Der Bestand von 5.341 Briefen erlaubt einen Einblick in die Lebensumstände, Migrationsgeschichten und politischen Einschätzungen von Menschen, die im ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhundert Sachsen verlassen haben. Durch die Auswertung des Bestandes ist es möglich, nicht nur die Propagandaaarbeit des VDA in Sachsen als Bestandteil regionaler Identitätspflege im Nationalsozialismus zu rekonstruieren. Es können auch subjektive Erfahrungen der Fremdheit, Prozesse von Integration und

Segregation in kultureller und sprachlicher Hinsicht sowie Aspekte einer ‚Heimatgeschichte‘ unter den Bedingungen der frühen Globalisierung erforscht und damit zugleich eine Leerstelle in der regionalen Migrationsgeschichte geschlossen werden.

Im Berichtsjahr konnte die Erschließung der im Bestand 12460 überlieferten Briefe abgeschlossen werden. Parallel wurde die Verschlagwortung der Quellen fortgeführt sowie weitere Literatur zum VDA bzw. zur sogenannten Volkstumsarbeit während der NS-Zeit ausgewertet. Zwei Vorträge zu Aspekten des Projektthemas wurden ausgearbeitet und verschriftlicht. Des Weiteren wurde mit der Erarbeitung des Manuskripts für die Abschlusspublikation begonnen.

*Projektbearbeitung:* Sönke Friedreich  
*Projektlaufzeit:* 01/2020–12/2024  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

## V-9 Soziales Erbe. Postsozialistische Vereinigungen ehemaliger DDR-Betriebskollektive zwischen Traditionalisierung und neuer Vergemeinschaftung



Die Abwicklung, Auflösung und Privatisierung sozialistischer Betriebe seit 1989/90 stellt eine der grundlegendsten

Veränderungen der Transformationszeit dar. Im Zuge der Überführung in marktwirtschaftliche Strukturen wandelten sich nicht nur die betriebswirtschaftlichen Bedingungen der verschiedenen, nunmehr privaten Unternehmen, sondern auch die Arbeitswelt der Beschäftigten. Vielfach wurde der Umbruch im Arbeitsleben als Verlust erlebt: als Verlust von Arbeit, Einkommen und sozialer Sicherheit, aber auch von Kompetenzen und Wissensvorräten. Aufgrund der hohen identitätsstiftenden Bedeutung der Lohnarbeit im Sozialismus und der „Arbeitsgesellschaft DDR“ gehen die Ver-

lusterfahrungen indes noch weiter: Mit dem Ende bzw. der Privatisierung der Betriebe ging eine radikale Transformation des sozialen Erbes einher. Für die empirische Untersuchung können zahlreiche Fallbeispiele in Sachsen herangezogen werden, wie das industrie- und arbeitskulturelle Erbe der Schautickerei Plauener Spitze oder der Margarethenhütte in Großdubrau. Die Studie setzt sich vergleichend mit der Oberlausitz und dem Vogtland auseinander. Methodisch orientiert sich das Vorhaben an empirischen Verfahren (narrative lebensgeschichtliche Interviews, Teilnehmende Beobachtung) sowie Foto-Dokumentationen. Ergänzend erfolgt eine Analyse der regionalen Berichterstattung und von vereinsgetragenen Publikationsreihen. Das Projekt ist Teil des Verbundvorhabens „Multiple Transformationen. Gesellschaftliche Erfahrung und kultureller

Wandel in Ostdeutschland und Ostmitteleuropa vor und nach 1989“, das von vier geisteswissenschaftlichen Instituten (GWZO, HAIT, Sorbisches Institut und ISGV) durchgeführt wird (<https://multitrafo.hypotheses.org/>).

Im Berichtsjahr wurden vor allem der Abschlussbericht verfasst und eingereicht sowie die Daten aus der empirischen Erhebung (Interviews, Schriftgut) in das LGA eingearbeitet. Die Bildmaterialien wurden für eine digitale Ausstellung (Fertigstellung 2024) aufbereitet. Die Projektergebnisse flossen in zwei Fachartikel (Volkskunde in Sachsen 2023) ein. Weiterhin fanden erste Gespräche mit Künstlerinnen (Dokumentarisches Theater) statt, um Kooperationsmöglichkeiten in Bezug auf eine theatrale Inszenierung ausgewählter Forschungsmaterialien zu diskutieren.

*Projektleitung:* Ira Spieker  
*Projektbearbeitung:* Claudia Dietze, Luise Eberspächer  
*Projektlaufzeit:* 02/2020–12/2024  
*Projektfinanzierung:* SMWK (bis 12/2022) / Wirtschaftsplan

## LandschaftsWandel. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Bergbau- und Folgelandschaften

V-10

Aktuelle Diskussionen um Bodenschätze wie Lithium und Kupfer zeigen, dass marginalisierte und vom ökonomischen Produktionsprozess abgehängte Regionen wie das Erzgebirge, das von 850 Jahren Montanwesen geprägt ist, erneut ins Zentrum bergbaulicher Aktivitäten und Planungen rücken. Diese Entwicklung regt Diskussionen an, die zu einem Konglomerat von Naturschutzinteressen, politischer Verantwortung, regionaler Verortung, Vergangenheitsbewältigung, Ökonomie und Zukunftstechnologien



verschmilzt. Im Fokus des Projekts stehen – perspektivisch – Bergbaufolge-

landschaften in Mitteldeutschland, Polen und Tschechien. Das Vorhaben fragt nach den beteiligten Akteurinnen und Akteuren sowie den sich überlagernden Diskursen, die in Bezug auf die Wiederaufnahme von bergbaulichen Aktivitäten geführt werden. Das Projekt setzt beim Vergleich von Transformationsprozessen infolge der ‚Renaturierung‘ sogenannter Folgelandschaften an, die unter unterschiedlichen gesellschaftlichen und sozioökonomischen Bedingungen vollzogen wurden und nunmehr ggf. in eine Wiederaufnahme der Extraktion münden. Als äußerst dynamisches ‚naturkulturelles‘ Phänomen erfordern diese Folgelandschaften vielschichtige

Forschungsperspektiven, denen sich ein interdisziplinäres Team widmen möchte.

Im Berichtsjahr 2023 wurden erste Überlegungen auf Konferenzen (SIEF – Brno / Rural History Conference – Cluj Napoca) vorgestellt. Zudem wurde in Zusammenarbeit mit Grit Ruhland (Ronneburg) und Sabine Stach (GWZO) Ende 2023 ein Förderantrag erarbeitet und beim SMWK eingereicht. Das geplante Vorhaben fokussiert hauptsächlich den deutschen Teil des Erzgebirges (Lithium) und der Lausitz (Kupfer), mit Ausblick und Zusammenarbeit bei Forschungsvorhaben in Tschechien und Polen.

*Projektbearbeitung:* Katharina Schuchardt, Ira Spieker, in Zusammenarbeit mit Grit Ruhland (Ronneburg), Sabine Stach (GWZO Leipzig) sowie in Kooperation mit Karolína Pauknerová und Karolína Žižková (Prag) und Agata Stanisiz (Poznań )

*Projektlaufzeit:* ab 07/2023

*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan/Drittmittel (beantragt)

## V-11 Energie | Wende. Zur Verhandlung von Transformationsprozessen in der deutsch-polnischen Oberlausitz

Die Oberlausitz ist beiderseits der nationalen Grenze zentral von Fragen zum zukünftigen Umgang mit der Energieversorgung und der Gestaltung der Region betroffen. Sowohl in der sächsischen Oberlausitz als auch rund um Bogatynia auf polnischer Seite stellt die Braunkohleindustrie bisher den ökonomischen sowie mentalen Motor dieser Region dar. Mit der bundesdeutschen Energiewende ist das Ende der Braunkohle in Sachsen bis spätestens 2038 beschlossen und wirft für die dort lebenden Menschen zahlreiche Zukunftsfragen auf, die das Leben in der Region betreffen. Aber auch Polen muss sich vor dem

Hintergrund der EU-Klimaschutzziele bis 2050 von der Braunkohle langfristig verabschieden, und der Tagebau Turów bei Bogatynia ist Gegenstand polarisierender Diskussionen im Dreiländereck. Die in der Oberlausitz lebenden Menschen erwartet somit ein (nach 1989/1990) erneuter, einschneidender Transformationsprozess. Dabei entsteht ein Spannungsfeld zwischen Ausstiegsbefürwortern und -gegnern, ökonomischen, ökologischen, politischen und sozial-kulturellen Positionen. Sie alle beschäftigen sich mit der Frage, was das Leben in der Region zukünftig bestimmt, woran festgehalten und was losgelassen

werden soll. Das Projekt fragt mittels Teilnehmender Beobachtung und qualitativer Interviews aus einer emischen Perspektive nach dem Umgang mit fossiler Energieversorgung aus Sicht der Bewohnerinnen und Bewohner sowie Akteurinnen und Akteure in der (Grenz-)Region, die sich zwischen den verschiedenen Positionen bewegen und leben. Damit wird ein subjektzentrierter Ansatz verfolgt, der die Menschen mit ihren Erfahrungen und Vorstellungen in den Fokus rückt und damit den Blick ‚von unten‘ eröffnet. Das Projekt ist transnational angelegt und nimmt eine doppelte Perspektive ein: Es werden neben den individuell vorgenommenen Bewertungen in beiden Ländern auch Überlagerungen und Verschränkungen innerhalb der Grenzregion herausgearbeitet.



Die Feldforschung wurde sukzessive weiter vorangetrieben und nähert sich dem Ende. Auch im Berichtsjahr 2023 wurde das Projekt wieder vielfach angefragt, sodass erste Ergebnisse und Teilaspekte auf Konferenzen vorgestellt werden konnten. Der Tagungsband „Versprechen als kulturelle Konfigurationen in politischen Kontexten“ wurde fer-

tiggestellt und in der Reihe ISGV digital barrierefrei publiziert: Der Band enthält zentrale Überlegungen zum Forschungsprojekt und bietet eine gute Grundlage für theoretische Perspektivierungen von Versprechen als Teil von Transformationen. Das Projekt soll mit einer Qualifikationsschrift abgeschlossen werden.

*Projektbearbeitung:* Katharina Schuchardt

*Projektlaufzeit:* 01/2020–12/2024

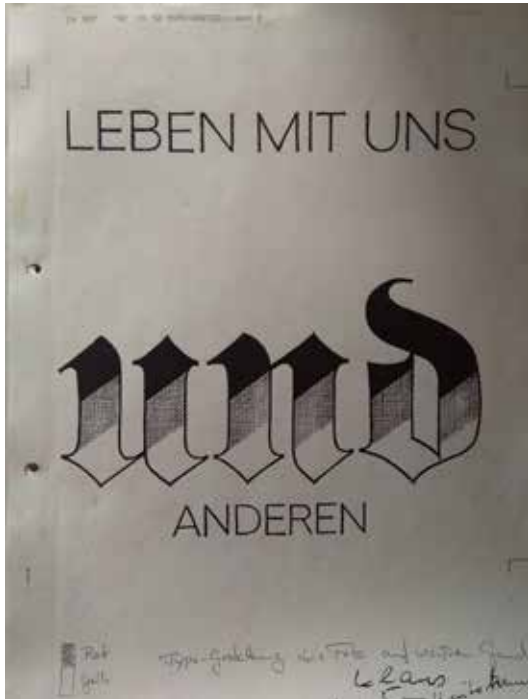
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

## Figuren der lokalen Aushandlung von Migration in Sachsen seit 1989/90

V-12

Das Spektrum der Deutungsangebote aus den frühen 1990er-Jahren von Sachsen als Ziel vielfältig motivierter und verursachter Migrationsbewegungen lässt sich vereinfachend anhand zweier Pole illustrieren: „Lieber sterben als nach Sachsen“ lautete eine

SPIEGEL-Schlagzeile im September 1991, die Asylbewerber zitierte. Mit „Neue Heimat Sachsen“ hingegen überschrieb die Sächsische Staatskanzlei 1993 ein Angebot zur ‚Integration‘, das sich an ehemalige ‚ausländische Werktätige‘ der DDR richtete. In



diesem Diskursrahmen bewegen sich generelle Fragen des Projekts: Wie wurde die gesellschaftliche Selbstverständigung über die Einwanderungsgesellschaft, die sich in der Folge des Umbruchs 1989/1990 notwendig einstellte, in Sachsen ausgehandelt – und welche Akteurinnen und Akteure konstruier(t)en dabei welche Sozialfiguren?

Gegenwärtig – im Kontext der ‚Flüchtlingskrise‘ sowie infolge der bis heute nachwirkenden Transformationen nach 1989/1990 – funktioniert(e) ‚Sachsen‘ als Topos, der Begleiterscheinungen der Asyldebatte wie Gewaltausschreitungen und Behördenversagen plakativ für die Medienöffentlichkeit bündelt. Aushandlungsprozesse finden jedoch zwischen migrantischen Individuen, Institutionen von Politik und Verwaltung sowie Diskursgestalterinnen und -gestaltern statt. Mit der Analyse eines solchen Migrationsregimes möchte das Promotionsprojekt eine Forschungslücke füllen, die ein allgemeines Desiderat in einer nach Migration fragenden DDR- und Transformationsforschung

darstellt. Das Erkenntnisinteresse ist dabei auch auf eine notwendige Vervielfältigung der Perspektiven im bundesdeutschen Narrativ der Migrationsgesellschaft gerichtet. Daher ist danach zu fragen, welche als ‚Migranten‘ markierten Personen sich wann und wo aufhielten. Daran anschließend lässt sich nach Kontexten und (beabsichtigten) Wirkungen fragen: Wie werden verschiedene, klassifizierend hergestellte Gruppen wie ‚Flüchtlinge‘ und andere als ‚Ausländer‘ angesprochene Gruppen sowohl untereinander als auch im Hinblick auf die Mehrheitsgesellschaft in Beziehung gesetzt? Welche Metaphern, Bilder, Narrative werden verwendet und wer darf (nicht) öffentlich sprechen? Wo werden ‚Migranten‘ in und außerhalb von Städten verortet?

Für die Untersuchung werden archiva-lische Überlieferungen und Medienerzeugnisse herangezogen sowie lebensgeschichtliche Interviews durchgeführt. Das Vorhaben fußt auf Vorarbeiten im Rahmen des Projekts Umbruchserfahrungen, erweitert den Fokus jedoch thematisch und zeit-räumlich über die Gruppe der Vertragsarbeiterinnen und Vertragsarbeiter hinaus. Seit April 2021 ist das Projekt eng mit dem bürgerwissenschaftlichen Vorhaben „MigOst“ (gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung) verzahnt. Das gilt ebenso für das Anschlussvorhaben „Archiving MigOst“, das gemeinsam mit dem Zentrum für Integrationsstudien an der TU Dresden bearbeitet wird und das auf die Erschließung der Selbstarchivierung von Migrant\*innenorganisationen zielt. Seit März 2023 wird es von der Bundesstiftung Aufarbeitung gefördert und seit Oktober 2023 ist auch eine befristete Stelle am ISGV angesiedelt. (V-6).



Im Berichtsjahr fanden intensive Arbeiten mit dem umfangreichen Bestand der ehemaligen Ausländerbeauftragten der Städte Dresden und Zittau statt; parallel dazu wurden Gespräche mit der langjährigen Beauftragten geführt. Somit sind Bestandssichtung und Erhebung von Dokumenten des Ausländerbeirats bzw. der Ausländerbeauftragten in Zittau abgeschlossen. Im Zuge der Materialerhebung im Kooperationsprojekt „Archiving MigOst“ konnten zahlreiche Ergänzungen beziehungsweise Kontextualisierungen des bisher bearbeiteten Materials erfolgen. Insbesondere gilt das für die Arbeit der Migrationsberatungsstelle Cabana beim Ökumenischen Informationszentrum.

*Projektbearbeitung:* Nick Wetschel  
*Projektlaufzeit:* 10/2020–07/2024  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

Erste Befunde aus dem Projekt sowie aus der Erhebung von „Archiving MigOst“ sind in einen Aufsatz zu migrationspolitischem Engagement in der postsozialistischen Umbruchgesellschaft eingeflossen, der gemeinsam mit der Historikerin Carsta Langner und dem Historiker Tom Drechsel erarbeitet wurde und der 2024 in einem Sammelband erscheint. Zum Ende des Berichtszeitraumes wurde gemeinsam mit Partnerorganisationen aus den Projekten MigOst und Archiving MigOst geprüft, welche inhaltlichen und konzeptionellen Bedarfe und Möglichkeiten für Anschluss bzw. Vermittlungs-/Transferprojekte bestehen.

### Erinnern an die Arbeit im Kollektiv. Brigadeleben in der DDR und seine postsozialistischen Tradierungen

V-13

Im Promotionsprojekt „Erinnern an die Arbeit im Kollektiv. Brigadeleben in der DDR und seine postsozialistischen Tradierungen“ werden sozialistische Brigaden als sozialer Raum und als Erinnerungsraum untersucht, um die Funktionsweisen eines dem Anspruch nach kollektiv geführten Alltagslebens zu analysieren. In der DDR war die Mitgliedschaft in einer „sozialistischen Brigade“ seit den 1960er-Jahren für viele „Werk-tätige“ ein obligatorisches Element des Arbeitslebens. Im jährlichen Kampf um den sogenannten Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ mussten die Kollektive neben einem Arbeits- auch einen Kultur- und Bildungsplan erfüllen. In diesem Zusammenhang entstanden



Brigadetagebücher. Das Schreiben war Vorgaben unterworfen, deren Wahrung jährlich durch Betriebs- und Betriebsgewerkschaftsleitung überprüft wurden. Brigadebücher stellen damit eine stark reglementierte und schematische Quellengattung dar. Nichtsdestoweniger wurden sie nach 1989/90 von vielen ehemaligen Kollektivmitgliedern zu Erinnerungsobjekten umgedeutet. Im Zentrum der Dissertation stehen die Erinnerungen ehemaliger Mitglieder an das Arbeiten und Leben im Kollektiv, ihre retrospektiven Deutungsmuster und ggf. postsozialistischen Tradierungen. Die Fragen nach individuellen Handlungsmöglichkeiten, nach der Identifikation mit dem Kollektiv sowie inkludierenden und ex-

kludierenden Gruppenprozessen sind dabei zentral. Die Untersuchungsgrundlage bilden die drei Quellengruppen leitfadenbasierte narrative Interviews, Brigadetagebücher und ergänzende archivalische Quellen, die zusammengenommen einen multiperspektivischen Ansatz ermöglichen.

Im Berichtsjahr wurde die Verschriftlichung der Ergebnisse abgeschlossen; die Dissertation wurde im September 2023 bei der Philosophischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (Silke Göttisch-Elten) eingereicht. Die Disputation fand im Januar 2024 statt.

*Projektbearbeitung:* Merve Lühr  
*Projektlaufzeit:* 07/2015–12/2023  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan / Eigenfinanzierung

#### V-14 Beratungs- und Forschungsstelle für Immaterielles Kulturerbe in Sachsen



Gegenwärtig gibt es fast 150 kulturelle Ausdrucksformen, die im Bundesweiten Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes gelistet sind und dazu beitragen, Deutschlands kulturelle Vielfalt zu präsentieren. Immaterielles Kulturerbe im Sinne der UNESCO ist Ausdruck von

Kreativität und Entwicklungsfähigkeit, vermittelt Kontinuität und Identität, prägt das gesellschaftliche Zusammenleben und leistet einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung. Unter dem Leitmotiv „Wissen. Können. Weitergeben“ wird dabei die Wertschätzung von Erfahrung und zivilgesellschaftlichem Engagement gefördert. Zum 1. Februar konnte eine Beratungs- und Forschungsstelle für Immaterielles Kulturerbe in Sachsen im ISGV implementiert werden, um Trägergruppen im Bewerbungsverfahren und darüber hinaus zu unterstützen sowie einen weiteren Beitrag zur Erforschung von Praktiken kulturellen Erbes und seiner Implikationen zu leisten.

Um das Themenspektrum um das Immaterielle Kulturerbe zu stärken, öffentlich präsenter zu machen und (potenzielle) Trägergruppen zu unterstützen, müssen die Existenz und das Angebot der Stelle bekannt und medial sichtbar sein sowie Kontakte auf- und Vernetzungsstrategien ausgebaut werden. Im Berichtsjahr konnte sich die Beratungs- und Forschungsstelle durch diverse mediale Formate (Verzeichnung auf der Homepage des ISGV, Pressemitteilung durch das SMWK, Newsletter, social media, Vorträge) in der Öffentlichkeit präsentieren. Der Entwurf eines Logos und die Konzeption einer eigenen Homepage wurden auf den Weg gebracht. Zur Förderung des Bekanntheitsgrades und der Möglichkeit des direkten Kontakts war die Beratungs- und Forschungsstelle auf diversen öffentlichen Veranstaltungen, aber auch bei wissenschaftlichen Fachtagungen mit Vorträgen und Präsentationsmaterialien vertreten. Zudem wurde gezielt der Kontakt zu Trägergruppen bereits gelisteter Kulturerbepraktiken gesucht und durch Kooperationen und

Mitwirkung bei spezifischen Veranstaltungen die Verbindung intensiviert.

Ins Berichtsjahr fiel die Startphase des zweijährigen Bewerbungszyklus für die Aufnahme in das Bundesweite Verzeichnis für Immaterielles Kulturerbe. Von April bis Oktober 2023 konnten interessierte Trägergruppen auf der Grundlage einheitlicher Bewerbungsunterlagen am Ausschreibungsverfahren der Deutschen UNESCO-Kommission teilnehmen. In diesem Rahmen wurden mehrere Beratungsgespräche durchgeführt, Trägergruppen während der Bewerbungsphase und bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen beraten sowie eine Trägergruppe bei der Überarbeitung eines rückgestellten Antrags des Bewerbungsturnus 2021/22 unterstützt. Im Juni des Berichtsjahres wurde ferner ein Workshop durchgeführt, um sich in bestehende Kulturerbe-Netzwerke zu integrieren und diese auszubauen. Die Diskussionsergebnisse und Perspektiven wurden im Anschluss dokumentiert, um sie in die aktuelle Kulturerbeforschung übertragen zu können.

*Projektbearbeitung:* Antje Reppe  
*Projektlaufzeit:* ab 02/2023  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

## **Volkskunde in Sachsen. Jahrbuch für Kulturanthropologie**

**V-15**

Das Jahrbuch will sich vor allem in zwei Bereichen profilieren, innerhalb dieser Bereiche allerdings das gesamte Spektrum der Forschungs- und Zugangsweisen des Faches abdecken: Zum einen sollen volkskundlich-kulturanthropologische Beiträge publiziert werden, die im weitesten Sinn Themen aus Sachsen, aber auch aus den ostdeutschen Bun-

desländern insgesamt behandeln. Zum anderen blickt das Jahrbuch über diesen Radius hinaus und veröffentlicht Beiträge aus und über das östliche Europa.

2023 ist turnusgemäß Band 35 erschienen. Publiziert wurde eine Sektion mit den Vorträgen der Tagung „Lager. Inszenierung und Musealisierung“. Weiterhin

enthält der Band Aufsätze sowie kleinere Beiträge, die ein breites Themenspektrum von Ost-West-Beziehungen, Transformationsprozessen im Kontext der Umbruchphase von 1989/90 sowie aktuelle Herausforderungen des musealen Ausstellungswesens thematisieren.

*Projektleitung: Sönke Friedreich, Ira Spieker*

*Projektbearbeitung: Sönke Friedreich, Katharina Schuchardt, Ira Spieker*

## 2. Tagungen

### Transnationale Verflechtungen in der polnisch-litauisch-sächsischen Union. Ein Neuanatz zur Erforschung der Geschichte Ostmitteleuropas im 18. Jahrhundert. Sektion beim 54. Deutschen Historikertag in Leipzig

Die Sektion beim Deutschen Historikertag 2023 hatte das Ziel, Aufmerksamkeit für das durch das ISGV initiierte trinationale Forschungsnetzwerk PLUS18 (vgl. G-10) zu gewinnen und dessen Ziele mit einem breiteren Fachpublikum zu diskutieren. Innerhalb des vorgegebenen zeitlichen Rahmens von 2,5 Stunden wurde zunächst in Form einer Podiumsdiskussion der Forschungsstand zur Thematik in Polen, Litauen und Deutschland resümiert. Anschließend wurden in drei Vorträgen anhand von Fallbeispielen die vorgesehenen inhaltlichen Schwerpunkte des Projekts (Netzwerke, Kommunikation und materielle Kultur) erläutert und deren Erkenntniswert für die Erforschung der polnisch-litauisch-sächsischen Union diskutiert.

An der Podiumsdiskussion waren Andreas Rutz (Dresden, Moderation), Jacek Kordel (Warschau), Mindaugas Šapoka (Vilnius) und Filip Emanuel



Schuffert (Regensburg) beteiligt. Es referierten, moderiert von Joachim Schneider (Dresden), Hans-Jürgen Bömelburg (Gießen), Marta Kuc-Czerep (Warschau) und Anna Ziemlewska (Warschau).

Ein Sektionsbericht der mit ca. 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern erfreulich gut besuchten Veranstaltung erschien bei HSozKult: <https://www.hsozkult.de/conferencereport/id/fdkn-139981>. Eine Drucklegung der Beiträge ist im Neuen Archiv für sächsische Geschichte vorgesehen.

*Verantwortlich:* Andreas Rutz, Joachim Schneider  
*Ort:* Leipzig, Deutscher Historikertag  
*Termin:* 21. September 2023

## 1423–2023. 600 Jahre Sachsen-Meißen. Winchester, Magdeburg, Braunschweig, Wittenberg, Meißen. „Sächsische“ Fürstentümer, König- und Kaiserreiche und ihre Traditionen (10.–16. Jh.)



2023 jährte sich zum 600. Mal die Verleihung der sächsischen Kurwürde durch Kaiser Sigismund an den Wettiner Friedrich IV. Markgraf von Meißen. Dessen Aufstieg zum Kurfürsten war eine erhebliche Rangerhöhung und stellte die Weichen für den großen reichspolitischen Einfluss der Wettiner im ausgehenden Mittelalter und in der Frühen Neuzeit. Die neuen Herzöge und Kurfürsten stellten sich bald in ausgewählte Traditionen sächsisch geprägter früh- und hochmittelalterlicher Fürstentümer, König- und

Kaiserreiche, die sie für ihre eigene Repräsentation und Legitimation im Heiligen Römischen Reich und in Europa nutzten.

In Kooperation zwischen der SAW und dem ISGV widmete sich die Tagung in sieben Sektionen unter anderem der jeweiligen zeitgenössischen Relevanz „sächsisch“ geprägter Fürstentümer, König- und Kaiserreiche im Früh- und Hochmittelalter sowie deren Nachwirkungen. Einen Schwerpunkt bildeten die Entwicklungen im 15. und 16. Jahrhundert, also die Stellung der neuen Kurfürsten im Reich, ihre Legitimationsstrategien sowie ihre Wahrnehmung als „neue Sachsen“ im Inneren wie auch aus der Außenperspektive. Damit war die Tagung zugleich eine umfassende wissenschaftliche Bestandsaufnahme auf dem Weg zur geplanten 5. Sächsischen Landesausstellung „Meißen 929 – 1100 Jahre Sachsen“ im Jahr 2029.

Aus dem ISGV referierten Enno Bünz, Andreas Rutz und Joachim Schneider. Der Vortrag von Jens Klingner musste krankheitsbedingt entfallen. Das ISGV unterstützte die Tagung darüber hinaus in organisatorischer und technischer Hinsicht.

*Verantwortlich:* Enno Bünz, Wolfgang Huschner (SAW)  
*Ort:* Meißen, Sankt Afra – Sächsisches Landesgymnasium  
*Termin:* 25.–28. Oktober 2023

### 3. Tagungsvorbereitungen

#### Geschichtsschreibung zwischen Stadt und Land. Hybride Narrative in Mitteleuropa vom 15. bis zum 17. Jahrhundert

Die Tagung greift im Zusammenhang des Projekts G-7 aktuelle Forschungsfragen zur Hybridität städtischer Geschichtsschreibung der Vormoderne auf: Wie eigenständig sind die Narrative städtischer Geschichtsschreibung, wie betten sie sich in überstädtische Zusammenhänge ein? Wie verbinden sich Stadt- und Landesgeschichte in Gründungs- und Herkunftsgeschichten und wie gestaltet sich die Wahrnehmung des Miteinanders von Stadt und Land in den Aufzeichnungen der zeitgenössischen Chronisten? Das durch das Organisationsteam gemeinsam entwickelte Tagungskonzept, das im Dezember 2023 auch durch einen Call bei HSoz-

Kult verbreitet wurde (vgl. <https://www.hsozkult.de/event/id/event-140054>), ist auf eine sehr erfreuliche Resonanz gestoßen. Aufgrund eingesandter Abstracts wird derzeit (Januar 2024) das Programm zusammengestellt. Die für die Tagung ins Auge gefassten Texte und Themen entstammen dem Heiligen Römischen Reich des 15. bis frühen 17. Jahrhunderts unter Einschluss mehrere Beiträge zu Böhmen und Schlesien, so dass vergleichende und entwicklungsgeschichtliche Gesichtspunkte eine wichtige Rolle spielen werden. Dabei wird die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen aus Tschechien und Polen vertieft.

*Verantwortlich:* Joachim Schneider, Birgit Studt (Universität Freiburg), Jan Zdichynec (Karls-Universität Prag)  
*Ort:* Litoměřice (Leitmeritz) / Tschechien  
*Termin:* 24.–27. September 2024

## 4. Veranstaltungen

### Buchpräsentationen: Nach dem Kriege. Die Nachkriegszeit des Dreißigjährigen Krieges

Bei zwei Abendveranstaltungen in Zwickau und Magdeburg wurde Band 69 der „Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Diese beiden Veranstaltungsorte waren in besonderem Maße hierfür prädestiniert, als Zwickau im Fokus von Christian Landrocks Untersuchungen zum städtischen Wiederaufbau nach dem Dreißigjährigen Krieg steht, während in Magdeburg, das 1631

Opfer einer fast vollständigen Zerstörung wurde, eine starke bürgerschaftliche Erinnerungskultur zu dieser städtischen Thematik existiert. Die beiden Veranstaltungen boten Gelegenheit zur Kontaktaufnahme zu örtlichen Institutionen der Geschichts- und Kulturpflege. An beiden Orten war auch der Leipziger Universitätsverlag im Programm und mit einem Bücherstand eingebunden.

*Verantwortlich:* Joachim Schneider  
*Ort:* Zwickau, Siegfried-Heinze-Saal der Stadtbibliothek; Magdeburg, Otto-von-Guericke-Zentrum, Lukasklause  
*Termin:* 20. Januar 2023; 28. Februar 2023

### Jenseits der Eierschecke. Wer oder was ist eigentlich sächsisch?



Die Vorträge mit anschließender Diskussionsrunde und Fokusgruppen mit dem Auditorium fanden im Rahmen des Begleitprogramms „Macht der Herkunft“ zur Sonderausstellung „Von Genen und Menschen. Wer wir sind und werden könnten“ statt – eine Kooperationsveranstaltung des Deutschen Hygienemuseums Dresden mit dem ISGV. Teilnehmende: Stephan Schiffels (Leipzig), Beat Siebenhaar (Leipzig), Ira Spieker, Anh Tran, Moderation: Cornelius Pollmer.

*Verantwortlich:* Ira Spieker  
*Ort:* Deutsches Hygienemuseum Dresden  
*Termin:* 16. März 2023



### Gunther Galinsky, Fotofreund

Die öffentliche Abendveranstaltung bot eine filmische Annäherung an einen Amateurfotografen und seinen Nachlass, mit anschließender Podiumsdiskussion – eine Kooperationsveranstaltung der SLUB, des Lehrstuhls für Sächsische Landesgeschichte der TU Dresden und des ISGV. Teilnehmende: Jens Bove (Deutsche Fotothek/SLUB), Oliver Becker und Torsten Näser (Göttingen), André Eckart (SAVE/SLUB), Nathalie Knöhr, Nadine Kulbe und Ira Spieker.



*Verantwortlich:* Nathalie Knöhr, Nadine Kulbe, Ira Spieker  
*Ort:* Klemperer-Saal, SLUB Dresden  
*Termin:* 26. April 2023

### Panel: Landscapes in transition: tracing the past – facing uncertainties of the future

Im Rahmen des Kongresses der SIEF in Brno wurde zusammen mit Karolína Pauknerová (Prag) ein Trippel-Panel veranstaltet. Im Zentrum des Interesses standen Landschaftskonzepte unter den sich verändernden Bedingungen des Anthropozän. Die Landschaften im Wandel unter den Bedingungen der Post-Fossilität oder ihrem kulturellem Erbe sowie die Zuschreibungen und Bewertungen ihrer Bewohner:innen bildete dabei ein

zentrales Augenmerk. Zu den drei Sektionen trugen bei: Katharina Schuchardt (Dresden), Judith Schmidt (Bonn), Jenny Hagemann (Cottbus), Aušra Teleišė (Vilnius), Sanja Loncar (Zagreb), László Mód (Szeged), Elisabeth Tauber (Bozen) und Almut Schneider (Valais-Wallis/Frankfurt a. Main; Monica Stroe (Bukarest), Jan Kapusta (Plzeň), Eva Kotaskova (Brno), Anna Kolářová (Prag), Sarah Wirschke (Freiburg), Michal Lehečka (Prag).

*Verantwortlich:* Katharina Schuchardt, Karolína Pauknerová (Prag)  
*Ort:* SIEF Kongress in Brno (Brünn) / Tschechien  
*Termin:* 7.-10. Juni 2023

### Workshop Immaterielles Kulturerbe – Beratung und Forschung



Auf Einladung der im ISGV implementierten Beratungs- und Forschungsstelle für Immaterielles Kulturerbe in Sachsen trafen sich Vertreterinnen und Vertreter der Beratungsstellen und vergleichbaren Institutionen zum Immateriellen Kulturerbe zu einem hybrid veranstalteten Workshop in Dresden. Diese Kick-off Veran-

staltung diente neben der Vorstellung der Beratungs- und Forschungsstelle dazu, bestehende Kulturerbe-Netzwerke auszubauen und zu stärken. Teilnehmende: Helmut Groschwitz (München), Maria Harnack (Paderborn), Antje Hückstädt (Prerow), Theresa Jacobs (Bautzen), Ines Keller (Bautzen), Christina May (Halle) Antje Reppe (Dresden), Anette Schneider-Reinhardt (Bonn), Ira Spieker (Dresden), Juliane Stückrad (Hohenfelden), Sabine Zinn-Thomas (Stuttgart) sowie Claudia Dietze und Luise Eberpächer.

*Verantwortlich:* Antje Reppe  
*Ort:* Open Science Lab, SLUB Dresden  
*Termin:* 15. Juni 2023

### Panel: The becoming of landscapes. Transformations, crises, hopes and their impact on rural areas in a more-than-human perspective

Das Doppel-Panel wurde im Rahmen der 6. Rural History Conference gemeinsam mit Arnika Peselmann veranstaltet. Ökologische Krisen richten die Aufmerksamkeit unter anderem auf die Interdependenzen von unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren. Landschaften können – trotz ihrer teilweisen Wahrnehmung als „unberührte“ Natur – als „Naturkulturen“ oder als Ergebnis des „Machens und Wachsens“ von menschlichen Akteuren, aber auch Pflanzen, Tiere und Mikroben sowie Mineralien-

beschrieben werden. Das Panel nahm den Prozess und die Verflechtungen dieses „becoming with“ (Haraway) in den Blick. Zu den Sektionen trugen bei: Hanne Cottyn (Ghent), Eva Gustavsson/Freja Frölander/Tina Westerlund (Göteborg), Karolina Pauknerová/Petr Gibas (Prag), Arnika Peselmann (Würzburg), Adam Pisarek (Katowice), Ira Spieker (Dresden), Agata Stanisz (Poznań), Monica Stroe (Bukarest); Kommentar: Katharina Schuchardt (Dresden).

*Verantwortlich:* Ira Spieker, Arnika Peselmann (Würzburg)  
*Ort:* Universität Cluj-Napoca / Rumänien  
*Termin:* 12. September 2023

### Abend der Landesgeschichte – Vorstellung des sächsischen Klosterbuchs

Der durch den Leipziger Lehrstuhl für Sächsische und Vergleichende Landesgeschichte ausgerichtete Abend der Landesgeschichte des Deutschen Historikertags 2023 in Leipzig wurde dazu genutzt, das im Erscheinen befindliche Sächsische Klosterbuch einer breiten Fachöffentlichkeit bekannt zu machen. Neben einer ausführlichen Präsentation des Konzepts des Klosterbuchs durch Enno Bünz und Sabine Zinsmeyer wur-

de die kommende Publikation in der ISGV-Reihe „Quellen und Materialien“ in den Kontext anderer Klosterbücher aus dem deutschen Raum eingeordnet. Andreas Rutz stellte das ISGV vor, Andreas Lesser die Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung, ein wichtiger Sponsor landesgeschichtlicher Forschung in Mitteldeutschland. Ein Abendempfang in der Alten Handelsbörse rundete die Veranstaltung ab.

*Verantwortlich:* Enno Bünz, Andreas Rutz, Oliver Auge (Kiel), Andreas Lesser (München)  
*Ort:* Altes Rathaus, Leipzig  
*Termin:* 29. September 2023

### Panel: Values, Threats and Promises. Environmental Perspective on (in) tangible Cultural Heritage

Im Rahmen des Kongresses der International Union of Anthropological and Ethnological Sciences in Neu-Delhi vom 14. bis 20.10.2023 wurde zusammen mit Agata Stanisz und Karolina Dziubata-Smykowska (beide Poznań) ein Doppel-Panel veranstaltet. Das Panel thematisiert die Art und Weise, wie die Ungewissheiten des Klimawandels im Zusammenhang mit dem (im)materiellen kulturellen Erbe wahrgenommen und erklärt werden. Es stellt sich die Frage, wie lokale Gemeinschaften an verschiede-

nen geografischen Standorten sichtbare Veränderungen in der Kulturlandschaft verstehen und verhandeln. Zu den beiden Sektionen trugen bei: Chiara Bartolotto (Paris) und Florence Graeser (Turin), Karolina Dziubata-Smykowska (Poznań), Jagriti Mehta und Anil Kishore Sinha (beide Chandigarh), Agata Stanisz und Olena Martynchuk (beide Poznań), Hitalo Ricardo Alves Pereira (Miskolc), Yuliia Andriichuk (Poznań), Naoko Fukuyama (Tokio), Rogeria Duta (Juiz de Fora).

*Verantwortlich:* Katharina Schuchardt, Agata Stanisz, Karolina Dziubata-Smykowska (beide Posen)  
*Ort:* International Union of Anthropological and Ethnological Sciences Kongress Neu-Delhi (online)  
*Termin:* 29. September 2023

### **Sächsischer Landespreis für Heimatforschung**

Das SMK hat für das Jahr 2023 erneut den Sächsischen Landespreis für Heimatforschung ausgelobt. Die Bereichsleitungen des ISGV sind Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats sowie der Jury, die nach verteilter Lektüre der Bewerbungen die Preisträgerinnen und Preisträger ermittelt und die Laudationes bei der Preisverleihung vorträgt. Die

Vorauswahl erfolgt – nach formalen und inhaltlichen Kriterien – durch Claudia Pawlowitsch (ISGV).

Die Ehrung wurde in einer öffentlichen Veranstaltung im Stadtmuseum durch Kultusminister Christian Piwarz vorgenommen.

*Verantwortlich: Joachim Schneider, Ira Spieker*  
*Ort: Stadtmuseum Dresden*  
*Termin: 4. November 2023*

### **Workshop „Die Sammlungen des ISGV“**

Als interne Veranstaltung zielte das Kolloquium darauf ab, einen Überblick über die Sammlungsbestände des Instituts und den jeweiligen Bearbeitungsstand zu geben sowie eine Diskussion über Strategien im weiteren Umgang mit dem Material anzustoßen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer befassten sich mit Fragen der Digitalisierung und Sichtbarmachung des Materials, der weiteren wissenschaftlichen Bearbeitung in Forschungsprojekten und dem Umgang mit problematischen Inhalten. Vorgestellt

und diskutiert wurden die Sammlungsschwerpunkte „Bildarchiv“ (Marsina Noll, Christoph Sauer, Emily Witt), „Nachlässe und Institutsüberlieferung“ (Claudia Dietze, Nadine Kulbe, Katrin Mai, Antje Reppe), „LGA“ (Sönke Friedreich, Claudia Pawlowitsch) sowie die „Kartensammlung“ (Andrea Rutz, Henrik Schwanitz). Die Publikation der Beiträge ist in einer eigenen Sektion in der „Volkskunde in Sachsen. Jahrbuch für Kulturanthropologie“ 2024 geplant.

*Verantwortlich: Sönke Friedreich*  
*Ort: Open Science Lab, SLUB Dresden*  
*Termin: 8. November 2023*

### **Spuren jüdischen Lebens in Hellerau in den 1930er-Jahren und die Wiederentdeckung der Gartenstadt als NS-Sehnsuchtsort**

Im Rahmen des Gemeinsamen Gedenkens der Stadt Dresden zum 85. Jahrestag der Pogrome 1938 hielt Robert Badura einen Vortrag zu den Auswirkungen der NS-Herrschaft auf die Dresdner Gartenstadt Hellerau, wo einerseits jüdische Menschen mehr und mehr ausgegrenzt wurden und vielfältige Formen der Ge-

walt erfahren, während die Gartenstadt andererseits als angebliche nationalsozialistische Mustersiedlung „wiederentdeckt“ und neu vermarktet wurde. Der Referent brachte damit seine Expertise zur Gartenstadt (G-14) in einen weiteren erinnerungskulturellen Kontext ein.

*Verantwortlich:* Robert Badura (in Kooperation mit GEH8)

*Ort:* Dresden, Gehestraße 8 (GEH8 KUNST RAUM ATELIERS gUG (mbH))

*Termin:* 9. November 2023

### **Stadtbürgerlicher Eigensinn in der DDR? DDR-Stadtjubiläen zwischen parteipolitischer Intention und kommunaler Selbstdarstellung**

Die Präsentation von Band 68 der „Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde“ durch den Autor Daniel Fischer diente dem Ziel, die vielschichtigen Perspektiven des Buches auf die Leipziger sowie die städtische Erinnerungskultur in der DDR im Allgemeinen einem geschichtsinteressierten Publi-

kum näherzubringen. Eine besondere Rolle spielte dabei das Leipziger Stadtjubiläum von 1965. Wie die anschließende Diskussion zeigte, bestehen recht unterschiedliche Erinnerungen an die seinerzeitige Jubiläumskultur und an die damalige Aufnahme der Feierlichkeiten durch die Stadtbevölkerung.

*Verantwortlich:* Joachim Schneider, Michael Ruprecht (Stadtarchiv Leipzig)

*Ort:* Stadtarchiv Leipzig

*Termin:* 12. Dezember 2023

## VI. AUSSENWIRKSAMKEIT

### 1. Kooperationspartner

- Afropa e.V.
- AG Landesgeschichte im VHD, Frankfurt/Main
- AG Regionalportale, Stuttgart
- AG Stadtdokumentation, Dresden
- Albert-Ludwigs-Universität Freiburg/Breisgau, Historisches Seminar
- Arbeitskreis Immaterielles Kulturerbe im Museumsverband Mecklenburg-Vorpommern
- Archivverbund Bautzen
- Ausländerrat Dresden e.V.
- Bayerische Akademie der Wissenschaften, HiKo (Neue Deutsche Biographie), München
- Bayerische Staatsbibliothek (Digitale Bibliothek, Bavari-ca), München
- Beauftragter der Sächsischen Staatsregierung für das Jüdische Leben, Dresden
- Beratungs- und Forschungsstelle Immaterielles Kulturerbe Bayern (Institut für Volkskunde der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften), München
- Bistum Dresden-Meißen, Dresden
- BKGE, Oldenburg
- Brandenburgische TU Cottbus, Forschungsplattform „Migration, Konflikt, Wandel“
- Bund Heimat und Umwelt – Deutsches Forum Immaterielles Kulturerbe, Bonn
- Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
- Dachverband Migrant\*innenorganisationen in Ostdeutschland (DaMOst), Halle/Saale
- Dance&History e.V., Herrsching
- Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZim), Berlin
- DHI Warschau
- Diözesanarchiv des Bistums Dresden-Meißen
- Dresdner Geschichtsverein
- Freiburger Fotofreunde
- Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung, Mühlhausen/Thüringen
- Friedrich-Schiller-Universität Jena, Historisches Institut
- Friedrich-Schiller-Universität Jena, Seminar für Volkskunde/Kulturgeschichte

- Friedrich-Schiller-Universität Jena, Seminar für Kunstgeschichte und Filmwissenschaft
- Geh8 KUNST RAUM ATELIERS gUG (mbH), Dresden
- Georg-August-Universität Göttingen, Institut für Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie
- Gesamtverein der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine
- Gesellschaft für Agrargeschichte e.V., Frankfurt/Main
- GWZO, Leipzig
- HAIT Dresden
- HATIKVA e.V., Dresden
- HELLERAU - Europäisches Zentrum der Künste, Dresden
- Hessisches Institut für Landesgeschichte, Marburg
- Hessisches Staatsarchiv Marburg
- Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Heidelberg
- Institut für Landesgeschichte am Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Halle/Saale
- IVDE, Freiburg/Breisgau
- Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Historisches Seminar
- Justus-Liebig-Universität Gießen, Historisches Institut / Gießener Zentrum Östliches Europa (GiZO)
- Karls-Universität Prag, Philosophische Fakultät (Univerzita Karlova Praha, Filozofická fakulta)
- Karls-Universität Prag, Institut für Ethnologie (Univerzita Karlova Praha, Etnologický ústav)
- Königliches Łazienki-Museum Warschau (Muzeum Łazienki Krolewskie w Warszawie)
- Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, Dresden
- Landesamt für Geobasisinformation und Vermessung Sachsen, Dresden
- Landesarchiv Sachsen-Anhalt, Magdeburg
- Landesarchiv Thüringen, Weimar
- Landesheimatbund Sachsen-Anhalt
- Landesstelle für Alltagskultur am Landesmuseum Württemberg, Stuttgart
- Landesstelle für Immaterielles Kulturerbe Nordrhein-Westfalen, Paderborn
- Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow, Leipzig
- Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig
- Litauisches Historisches Institut (Lietuvos istorijos institutas), Vilnius

- LWL-Museum Henrichshütte, Hattingen
- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Historisches Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle/Saale
- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Index Librorum Civitatum, Halle/Saale
- Museen der Stadt Dresden – Stadtmuseum Dresden
- Museen der Stadt Dresden – Technische Sammlungen Dresden
- Museum des Palasts König Jan III. in Wilanow (Muzeum Pałacu Krola Jana III w Wilanowie), Warschau
- Nationalmuseum Palast der Großfürsten von Litauen (Nacionalinis muziejus Lietuvos Didžiosios Kunigaikštystės valdovų rūmai), Vilnius
- Nikolaus-Kopernikus-Universität Toruń, Institut für Geschichte und Archivwissenschaften (Uniwersytet Mikołaja Kopernika w Toruniu, Wydział Historii i Archiwistyki)
- NFDI 4Memory, Mainz
- Ökumenisches Informationszentrum e.V.
- Philipps-Universität Marburg, Seminar für Neuere Geschichte
- Polnische Akademie der Wissenschaften, Historisches Institut Tadeusz Manteuffel (Polskiej Akademii Nauk, Instytut Historii im. Tadeusza Manteuffla), Warschau
- Polnische Akademie der Wissenschaften, Kunstinstitut (Instytut Sztuki Polskiej Akademii Nauk), Warschau
- Rural History Group (Wageningen, NL)
- Rural History Network
- SAW Leipzig
- SLUB Dresden
- SLUB Dresden, Deutsche Fotothek
- Sächsischer Flüchtlingsrat e.V.
- Sächsische Landesstelle für Museumswesen, Chemnitz
- Sächsische Landeszentrale für politische Bildung
- Sächsisches Landeskuratorium Ländlicher Raum e.V., Kohren-Sahlis
- Sächsisches Staatsarchiv, Dresden
- SKD, Dresden
- SMAC, Chemnitz
- SMK (Sächsischer Landespreis für Heimatforschung), Dresden
- SMI, Dresden
- SMWK, Dresden
- Sorbisches Institut / Serbski Institut, Bautzen



- Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH (SBG), Dresden
- Stadt Dresden, Amt für Kultur und Denkmalschutz
- Stadtarchiv Dresden
- Stadtarchiv Leipzig
- Stadtarchiv Plauen
- Stadtarchiv Zittau
- Stadtmuseum Jena
- Städtische Museen Zittau
- StadtMuseum Pirna
- Stadt- und Bergbaumuseum Freiberg
- TU Chemnitz, Institut für Europäische Studien und Geschichtswissenschaften
- TU Dresden, Institut für Geschichte
- Tschechische Akademie der Wissenschaften, Institut für Geschichte (Akademie věd České republiky, Historický ústav), Prag
- Universität Bielefeld, Abteilung Geschichtswissenschaft
- Universität Leipzig, Historisches Seminar
- Universität Warschau, Historisches Institut (Uniwersytet Warszawskiego, Instytut Historyczny)
- Universitätsbibliothek Leipzig
- Verein der Vietnamesen in Dresden e.V.
- Verein für sächsische Landesgeschichte e. V., Dresden
- Volkskundliche Beratungs- und Dokumentationsstelle Thüringen, Hohenfelden
- Zentralwerk e.V.
- Zentrum für Integrationsstudien der TU Dresden

## 2. Lehre an den Universitäten

### Enno Bünz

- Der Adel in der Vormoderne (8.–18. Jahrhundert) (Vorlesung gemeinsam mit Christoph Volkmar, Universität Leipzig, WiSe 2022/23)
- Adel und Burg im Mittelalter (Masterseminar, Universität Leipzig, WiSe 2022/23)
- Oberseminar zur sächsischen und vergleichenden Landesgeschichte für Examenskandidaten, Doktoranden und Fortgeschrittene (Universität Leipzig, WiSe 2022/23)
- Sachsen im Mittelalter und in der Reformationszeit (929–1555) (Vorlesung, Universität Leipzig, SoSe 2023)
- Eine Reise durch Sachsen 1518/19: Hans Herzheimers Reisetagebuch (BA-Seminar, Universität Leipzig, SoSe 2023)
- Oberseminar zur sächsischen und vergleichenden Landesgeschichte für Examenskandidaten, BA- und MA-Absolventen, Doktoranden und Fortgeschrittene (Universität Leipzig, SoSe 2023)
- Sachsen im Zeitalter der Reformation (1485–1555) (Vorlesung, Universität Leipzig, WiSe 2023/24)
- Herzog Georg der Bärtige von Sachsen (1471–1539) (MA-Seminar, Universität Leipzig, WiSe 2023/24)
- Oberseminar zur sächsischen und vergleichenden Landesgeschichte für Examenskandidaten, BA- und MA-Absolventen, Doktoranden und Fortgeschrittene (Universität Leipzig, WiSe 2023/24)

### Andreas Rutz

- Frauen in der Frühen Neuzeit. Eine Geschlechtergeschichte (Vorlesung, TU Dresden, WiSe 2022/23)
- Höfische Kultur in Dresden in der Frühen Neuzeit (Hauptseminar, TU Dresden, WiSe 2022/23)
- Landesgeschichtliches Kolloquium (Kolloquium, TU Dresden, WiSe 2022/23)
- Sächsische Landesgeschichte (Vorlesung im Rahmen der Einführungsvorlesung des Instituts für Geschichte, TU Dresden, WiSe 2022/23)
- Sachsen im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit. Strukturen und Entwicklungen einer Region zwischen

Reich und Europa (1423–1806) (Vorlesung, TU Dresden, SoSe 2023)

- Kriegsfolgenbewältigung durch staatliche Reformen. Kursachsen nach dem Siebenjährigen Krieg (Hauptseminar, TU Dresden, SoSe 2023)
- Landesgeschichtliches Kolloquium (Kolloquium, TU Dresden, SoSe 2023)
- Doktorand:innenworkshop mit Exkursion nach Berlin (Kolloquium, TU Dresden, WiSe 2023/24)
- Sächsische Landesgeschichte (im Rahmen der Einführungsvorlesung des Instituts für Geschichte, TU Dresden, WiSe 2023/24)

### **Sophie Döring**

- Von der Ersterwähnung zum digitalen Ortsdatensatz. Das sächsische Dorf in Quellen (Übung/Seminar/ Hauptseminar gemeinsam mit Eric Iwanski, TU Dresden, WiSe 2023/24)

### **Eric Iwanski**

- Von der Ersterwähnung zum digitalen Ortsdatensatz. Das sächsische Dorf in Quellen (Übung/Seminar/ Hauptseminar gemeinsam mit Sophie Döring, TU Dresden, WiSe 2023/24)

### **Joachim Schneider**

- Fürstenhöfe im späten Mittelalter (Proseminar, TU Dresden, WiSe 2022/23)
- Die Wettiner in Sachsen im 15. und 16. Jahrhundert und eine Ausstellung auf dem Burgberg in Meißen (Hauptseminar, TU Dresden, WiSe 2023/24)

### **Katharina Schuchardt**

- Garagen | Geschichten. Erkundungen eines alltagskulturellen Phänomens, Teil 1 (Lehrforschungsprojekt gemeinsam mit Ira Spieker, Friedrich-Schiller-Universität Jena, WiSe 2023/24)

**Ira Spieker**

- Garagen | Geschichten. Erkundungen eines alltagskulturellen Phänomens, Teil 1 (Lehrforschungsprojekt gemeinsam mit Katharina Schuchardt, Friedrich-Schiller-Universität Jena, WiSe 2023/24)

### 3. Mitarbeit in Gremien

#### Enno Bünz

- Arbeitsgemeinschaft Landesgeschichte im VHD (Vorstand)
- Barbarossa-Stiftung Altenburg (Vorstand)
- Blätter für deutsche Landesgeschichte (Herausbergremium)
- Brandenburgisches Museum für Kirchen- und Kulturgeschichte des Mittelalters in Ziesar (Brandenburg) (Fachbeirat)
- Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters (Herausbergremium)
- Deutsche Kommission für die Bearbeitung der Regesta Imperii e.V. (Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz) (stellvertretender Vorsitzender)
- Europäisches Romanik Zentrum Merseburg (Wissenschaftlicher Beirat Klosterbuch Sachsen-Anhalt)
- Gesellschaft für fränkische Geschichte (Mitglied des wissenschaftlichen Gesamtausschusses)
- HiKo bei der SAW Leipzig (Vorsitzender)
- HiKo für Sachsen-Anhalt
- HiKo für Thüringen
- Horst-Springer-Stiftung für neuere Geschichte Sachsens bei der Friedrich-Ebert-Stiftung Bonn (Kuratorium)
- Kommission für bayerische Landesgeschichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (außerordentliches Mitglied)
- Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte
- Landesgeschichte (Mitherausgeber)
- Monumenta Germaniae Historica, München (Mitglied der Zentralkommission)
- Pro arte edendi – Freunde der MGH e.V. (Vorstand des Fördervereins)
- Projektbegleitende Kommission „Codex diplomaticus Saxoniae“ bei der SAW Leipzig
- Projektbegleitende Kommission „Briefe und Akten zur Kirchenpolitik Friedrichs des Weisen und Johannes des Beständigen 1513 bis 1532. Reformation im Kontext frühneuzeitlicher Staatswerdung“ bei der SAW Leipzig
- Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Leipzig (Mitherausgeber)
- Quellen und Forschungen zur sächsischen und mitteldeutschen Geschichte (Mitherausgeber)
- Sächsische Heimatblätter (Redaktionsbeirat)

- Sendereihe „Geschichte Mitteldeutschlands“ beim MDR (Wissenschaftlicher Beirat, ruht)
- SMAC (Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats)
- Stiftsbergensemble Quedlinburg (Wissenschaftlicher Beirat)
- Vorhaben „Stadt und Hof (1400–1800)“ bei der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen (Berater)
- Wartburg-Stiftung (Wissenschaftlicher Beirat)
- Würzburger Diözesangeschichtsverein (stellvertretender Vorsitzender)
- Zeitschrift des Vereins für Thüringische Geschichte (wissenschaftlicher Beirat)
- Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie (Beirat)

### **Andreas Rutz**

- Arbeitsgemeinschaft Landesgeschichte im VHD (Vorstand)
- Blätter für deutsche Landesgeschichte (Herausgebergremium)
- DRESDENconcept – Science and Innovation Campus (Vertreter des ISGV in der Mitgliederversammlung)
- Dresdner Hefte (Redaktionsbeirat)
- Fachkommission zur Würdigung, Einordnung und Kontextualisierung bedeutsamer Persönlichkeiten der Stadtgeschichte zur Fortschreibung der Liste historischen Gräber in der Landeshauptstadt Dresden (berufenes Mitglied)
- GenderConceptGroup der TU Dresden (Mitglied)
- Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde (gewähltes Mitglied)
- Gesellschaft zur Herausgabe des Corpus Catholicorum (Wissenschaftlicher Beirat)
- Forschungsprojekt / Graduiertenkolleg „Die Technische Hochschule Dresden im Nationalsozialismus. Transformationen von Wissen und Wissenschaft im 20. Jahrhundert“ (Mitglied)
- HAIT Dresden (Vertreter des ISGV in der Mitgliederversammlung)
- Institut für Geschichte der TU Dresden (Geschäftsführender Direktor bis 09/2023, stellvertretender Geschäftsführender Direktor, seit 10/2023)
- KompetenzwerkD – Sächsisches Forschungszentrum und Kompetenzwerk für Digitale Geisteswissen-

schaften und Kulturelles Erbe bei der SAW Leipzig  
(Mitglied im Leitungsgremium)

- SLUB Dresden (berufenes Mitglied im Verwaltungsrat)
- Sorbisches Institut/Serbski institut, Bautzen (Wissenschaftlicher Beirat)
- Sorbischen Instituts/Serbski institut, Bautzen (Vertreter des ISGV in der Mitgliederversammlung)
- Sorbisches Institut/Serbski institut, Bautzen (Vertreter der Mitgliederversammlung im Kuratorium)
- Verein für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande (Vorstand)

### **Sönke Friedreich**

- Gruppe der außeruniversitären Forschungsinstitute und Landesstellen in der DGEKW
- Netzwerk Alltagskultur Ost
- AG NFDI des Ständigen Ausschusses für Forschungsdatenmanagement und Forschungsethik der DGEKW

### **Jens Klingner**

- HiKo bei der SAW Leipzig (Wahlmitglied)

### **Nathalie Knöhr**

- Young Scholars Working Group (YSWG) der SIEF (Mitglied)
- DFG-Netzwerk „Erfahrung als Forschungsperspektive“ (Assoziiertes Mitglied)

### **Nadine Kulbe**

- retour. Freies Blog für Provenienzforschende (Redaktionsmitglied)

### **Frank Metasch**

- HiKo bei der SAW Leipzig (Wahlmitglied)
- Verein für sächsische Landesgeschichte (Vorstand, Schriftführer)

**Claudia Pawlowitsch**

- Sächsischer Landespreis für Heimatforschung (SMK) (Vorjury)

**Antje Reppe**

- Bund Heimat und Umwelt in Deutschland e. V. (BHU), Fachgruppe Immaterielles Kulturerbe
- Netzwerk Alltagskultur Ost

**Joachim Schneider**

- HiKo bei der SAW Leipzig (Wahlmitglied)
- Verein für sächsische Landesgeschichte (2. Vorsitzender)
- Sächsischer Landespreis für Heimatforschung (SMK) (Jury- und Beiratsmitglied)
- Gesellschaft für fränkische Geschichte (Wahlmitglied)
- KompetenzwerkD – Sächsisches Forschungszentrum und Kompetenzwerk für Digitale Geisteswissenschaften und Kulturelles Erbe bei der SAW Leipzig (Mitglied im Leitungsgremium)

**Katharina Schuchardt**

- DEGKW (Wahlmitglied des Hauptausschusses als Vertreterin der „Nicht-professoralen Forschung und Lehre“)
- Gruppe der außeruniversitären Forschungsinstitute und Landesstellen in der DGEKW
- Kommission für Kulturelle Kontexte des Östlichen Europa (Wahlmitglied)
- Netzwerk Alltagskultur Ost
- SIEF, Working Group Space-lore and Place-lore (gewähltes Mitglied)



**Ira Spieker**

- Collegium Bohemicum (Wissenschaftlicher Beirat)
- DFG-Netzwerk „Erfahrung“ (Mitglied)
- Deutsches Zentrum für Astrophysik, Mitglied der Beratungs- und Berufungskommission (Aufbau des „Transformative Innovation Hub“)
- Euroregion Elbe/Labe: Fachgruppe Kultur und Tourismus (Mitglied)
- Gesellschaft für Agrargeschichte (Mitglied des Herausgebergremiums „Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie“)
- Gruppe der außeruniversitären Forschungsinstitute und Landesstellen in der DGEKW
- Herder-Forschungsrat (Vorstand)
- Kommission für Kulturelle Kontexte des Ostlichen Europa (Wahlmitglied)
- KompetenzwerkD – Sächsisches Forschungszentrum und Kompetenzwerk für Digitale Geisteswissenschaften und Kulturelles Erbe bei der SAW Leipzig (Mitglied im Leitungsgremium)
- Netzwerk Alltagskultur Ost
- Sächsischer Landespreis für Heimatforschung (SMK) (Jurymitglied sowie des Wissenschaftlichen Beirats)
- SMAC: Sonderausstellung „Bergbau“ (Wissenschaftlicher Beirat)
- Expertenkomitee für Immaterielles Kulturerbe der Deutschen UNESCO-Kommission (Mitglied)

## 4. Vorträge

### Direktorium

#### Enno Bünz

- Die Wettiner werden Kurfürsten. 1423 als Wendejahr der sächsischen Geschichte, Verein für sächsische Landesgeschichte (Dresden, 17. Januar 2023).
- „Epistola de miseria curatorum seu plebanorum“ – eine anonyme Erfolgsschrift am Vorabend der Reformation. Tagung: Briefe der Reformationszeit zur Verabschiedung von Stefan Rhein, Stiftung Luthergedänkstätten Sachsen-Anhalt (Wittenberg, 26. Januar 2023).
- Mehr als Leipzig, Dresden und Chemnitz: Die Stadt des Mittelalters in der Geschichte Sachsens, Museum Barockschloss Delitzsch, ISGV25-Vortragsreihe (Delitzsch, 2. Februar 2023).
- Neustadt an der Orla um 1500. Aus dem Alltag einer thüringischen Kleinstadt an der Zeitenwende. Tagung: Bürgerliche Repräsentation der Renaissance in Thüringen, HiKo Thüringen (Neustadt/Orla, 17. März 2023).
- „ein wüstes, faules Leben“? Sachsens Klöster vor der Reformation, Petri-Johannis-Gemeinde Freiberg, ISGV25-Vortragsreihe (Freiberg, 25. April 2023).
- Die Wettiner werden Kurfürsten. 1423 als Wendejahr der sächsischen Geschichte, Universität Leipzig, Ringvorlesung Mittelalter und Frühe Neuzeit (Leipzig, 3. Mai 2023).
- „ein wüstes, faules Leben“? Sachsens Klöster vor der Reformation, Freundeskreis Alte Kulturen Freiberg, ISGV25-Vortragsreihe (Freiberg, 12. Mai 2023).
- Mehr als Leipzig, Dresden und Chemnitz: Die Stadt des Mittelalters in der Geschichte Sachsens, Kulturhistorisches Museum Wurzen, ISGV25-Vortragsreihe (Wurzen, 6. Juni 2023).
- Das Dithmarscher Landrecht von 1447 als Zentraldokument der Dithmarscher Geschichte, Tagung: Das Dithmarscher Landrecht von 1447. Kontext, Inhalt, Vergleich, Abteilung Regionalgeschichte mit Schwerpunkt Schleswig-Holstein der Christian-Albrechts-Universität Kiel / Dithmarscher Landesmuseum (Meldorf, 16. Juni 2023).
- Der Name Sachsen. Annäherung an ein gemeinsames Erbe, Einführung in die Tagung: Der Name Sachsen. Annäherung an ein gemeinsames Erbe, HiKo Nieder-

- sachsen und Bremen / HiKo Sachsen-Anhalt / HiKo der SAW / Stadtarchiv Magdeburg (Magdeburg, 29. Juni 2023).
- Das wettinische Sachsen, Tagung: Der Name Sachsen. Annäherung an ein gemeinsames Erbe, HiKo Niedersachsen und Bremen / HiKo Sachsen-Anhalt / HiKo der SAW / Stadtarchiv Magdeburg (Magdeburg, 29. Juni 2023).
  - Vergessenes Klosterland – Forschungsfortschritte in Sachsen, Stadtarchiv Leipzig (Leipzig, 4. Juli 2023).
  - „man muß Tag und Nacht singen, plärren, murmeln ...“. Das Franziskanerkloster in Annaberg, Begleitprogramm zur Ausstellung „Buch auf! Zu Tage geförderte Schätze aus der Annaberger Kirchenbibliothek“, Universitätsbibliothek Leipzig (Leipzig, 11. Juli 2023).
  - Das Ratzeburger Domkapitel. Grundzüge seiner Geschichte von der Christianisierung bis zur Reformation (12. bis 16. Jahrhundert), Tagung: Der Ratzeburger Dom und das Ratzeburger Land. Eine Grenzregion im Spiegel der Geschichte, Arbeitsgemeinschaft für Mecklenburgische Kirchengeschichte / Verein für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde (Ratzeburg, 8. September 2023).
  - (gemeinsam mit Sabine Zinsmeyer) Präsentation des Sächsischen Klosterbuchs, 54. Deutscher Historikertag / Abend der Landesgeschichte, AG Landesgeschichte im VHD / ISGV / Lehrstuhl für Vergleichende und Sächsische Landesgeschichte der Universität Leipzig / Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung (Leipzig, 20. September 2023).
  - Alltag im Magdeburger Domkapitel um 1000 aus der Perspektive Thietmars von Merseburg, Präsentation des Bandes „1050 Jahre Erzbistum Magdeburg (968–2018). Die Errichtung und Etablierung des Erzbistums im europäischen und regionalen Kontext (10.–12. Jahrhundert)“, Kulturhistorisches Museum Magdeburg (Magdeburg, 5. Oktober 2023).
  - Alternde Priester. Normen, Vorsorge, Schicksalsschläge, Tagung: Alter und Altern im Mittelalter, Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte (Reichenau-Mittelzell, 11. Oktober 2023).
  - Mehr als Leipzig, Dresden und Chemnitz: Die Stadt des Mittelalters in der Geschichte Sachsen, VHS Mittelsachsen, ISGV25-Vortragsreihe (Leisnig, 19. Oktober 2023).

- Einführung in die Tagung: 1423–2023. 600 Jahre Sachsen(-Meißen). Winchester, Magdeburg, Braunschweig, Wittenberg, Meißen. „Sächsische“ Fürstentümer, König- und Kaiserreiche und ihre Traditionen (10.–16. Jh.), SAW / ISGV (Meißen, 25. Oktober 2023).
- Die Kurfürsten von Sachsen(-Meißen) und die Königswahlen 1438, 1440, 1486, Tagung: 1423–2023. 600 Jahre Sachsen(-Meißen). Winchester, Magdeburg, Braunschweig, Wittenberg, Meißen. „Sächsische“ Fürstentümer, König- und Kaiserreiche und ihre Traditionen (10.–16. Jh.), SAW / ISGV (Meißen, 26. Oktober 2023).
- „ein wüstes, faules Leben“? Sachsens Klöster vor der Reformation. Präsentation des Sächsischen Klosterbuches, Niederjahnaer Gespräche, Zentrum für Kultur || Geschichte (Niederjahna, 9. November 2023).
- Einführung in die Tagung, Tagung: Friedrich der Weise – Reichsfürst und Landesherr an einer Zeitenwende, Stiftung Luthergedänkstätten Sachsen-Anhalt / HiKo Sachsen-Anhalt, (Wittenberg, 23. November 2023).
- „unser stiftkirchen zu Wittenberg“. Kurfürst Friedrich der Weise und das Allerheiligenstift“, Tagung: Friedrich der Weise – Reichsfürst und Landesherr an einer Zeitenwende, Lutherstiftung Sachsen-Anhalt / HiKo Sachsen-Anhalt (Wittenberg, 24. November 2023).
- Mehr als Leipzig, Dresden und Chemnitz: Die Stadt des Mittelalters in der Geschichte Sachsen, Museum für mittelalterlichen Bergbau in Dippoldiswalde, ISGV25-Vortragsreihe (Dippoldiswalde, 28. Nov. 2023)

### Andreas Rutz

- Digitalität und Region. Ressourcen, Infrastrukturen und Projekte zur digitalen Landeskunde in Sachsen, TU Dresden, Ringvorlesung: Grundlagen und anwendungsorientierte Methoden der Digital Humanities (Dresden, 24. Januar 2023).
- Die Afrika-Expedition Augusts des Starken. Globalisierung zwischen Wissenschaft, Exotismus und Politik, Seniorenakademie Dresden, ISGV25-Vortragsreihe (Dresden, 6. Februar 2023).
- Die Afrika-Expedition Augusts des Starken. Globalisierung zwischen Wissenschaft, Exotismus und Politik, Christian-Weise-Bibliothek Zittau, ISGV25-Vortragsreihe (Zittau 1. März 2023).

- Die Afrika-Expedition Augusts des Starken. Globalisierung zwischen Wissenschaft, Exotismus und Politik, VHS Dresden / Stadtteilbibliothek Pieschen, ISGV25-Vortragsreihe (Dresden, 21. März 2023)
- „Sachsens Glanz und Preußens Gloria“. Histotainment im DDR-Fernsehen oder Spiegel der Gegenwart?, Vogtländisches Freilichtmuseum Landwüst / Euba-brunn, ISGV25-Vortragsreihe (Markneukirchen 7. Juni 2023).
- Sachsens Mitte in der Vormoderne. Urbane Zentren als raumbildende Faktoren, Tagung „Der Name Sachsen. Annäherung an ein gemeinsames Erbe“, HiKo Niedersachsen und Bremen / HiKo Sachsen-Anhalt / HiKo der SAW / Stadtarchiv Magdeburg (Magdeburg, 30. Juni 2023).
- „Sachsens Glanz und Preußens Gloria“. Histotainment im DDR-Fernsehen oder Spiegel der Gegenwart?, Christian-Weise-Bibliothek Zittau, ISGV25-Vortragsreihe (Zittau, 6. September 2023).
- Vorstellung des ISGV, 54. Deutscher Historikertag / Abend der Landesgeschichte, AG Landesgeschichte im VHD / ISGV / Lehrstuhl für Vergleichende und Sächsische Landesgeschichte der Universität Leipzig / Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung (Leipzig, 20. September 2023).
- Die Erforschung der Union in Polen, Litauen und Deutschland. Forschungsstand und vergleichende Perspektiven, Podiumsdiskussion im Rahmen der Sektion „Transnationale Verflechtungen in der polnisch-litauisch-sächsischen Union. Ein Neuanatz zur Erforschung der Geschichte Ostmitteleuropas im 18. Jahrhundert“, 54. Deutscher Historikertag (Leipzig, 21. September 2023).
- Außenperspektiven auf die „neuen“ Sachsen (15./16. Jahrhundert), Tagung: 1423–2023. 600 Jahre Sachsen(-Meißen). Winchester, Magdeburg, Braunschweig, Wittenberg, Meißen. „Sächsische“ Fürstentümer, König- und Kaiserreiche und ihre Traditionen (10.–16. Jh.), SAW / ISGV (Meißen, 28. Oktober 2023).
- (gemeinsam mit Henrik Schwanitz) Die Kartensammlung des ISGV, Workshop: Die Sammlungen des ISGV (Dresden, 8. November 2023).
- „Sachsens Glanz und Preußens Gloria“. Histotainment im DDR-Fernsehen oder Spiegel der Gegenwart?, Alte Lateinschule Großenhain, ISGV25-Vortragsreihe (Großenhain, 14. November 2023).

- Die Afrika-Expedition Augusts des Starken. Globalisierung zwischen Wissenschaft, Exotismus und Politik, Verein für Sächsische Landesgeschichte / Sächsisches Staatsarchiv – Hauptstaatsarchiv Dresden, ISGV25-Vortragsreihe (Dresden, 12. Dezember 2023).

## **Bereich Geschichte**

### **Robert Badura**

- Spuren jüdischen Lebens in Hellerau in den 1930er-Jahren und die Wiederentdeckung der Gartenstadt als NS-Sehnsuchtsort (Dresden, 9. November 2023).

### **Leonora Braun**

- Hofdame-Garderobiere-Leibwäscherin. Frauen in den weiblichen Hofstaaten des sächsischen Königshauses im 19. Jahrhundert, Landesgeschichtlichen Kolloquium, TU Dresden (Dresden, 21. Juni 2023).
- „Von Welschen fruchten vnd gesähmen“. Aspekte von Herrschaftsraumkonstitution in kursächsischen Lustgärten (ca.1548–1648), 42. Jahrestagung des Arbeitskreises Orangerien in Deutschland e.V. (Oranienbaum, 14. September 2023)

### **Sophie Döring**

- Orte vernetzen. Perspektiven des Historischen Ortsverzeichnisses von Sachsen (HOV)“, Tagung AG Regionalportale (Jena, 16. Mai 2023).
- Das Historische Ortsverzeichnis von Sachsen am Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Kurzvorstellung im Rahmen der Kuratoriumssitzung des ISGV (online, 14. Juni 2023).
- Orte vernetzen. Die Arbeit mit und am Historischen Ortsverzeichnis von Sachsen (HOV), 3. Tag der Heimatforschung, Landesheimatbund Sachsen-Anhalt / Historisches Datenzentrum Sachsen-Anhalt (Halle/Saale, 9. September 2023).

## Eric Iwanski

- Die Vereinnahmung des Raums. Siedlungsumbenennungen in Sachsen im Nationalsozialismus, Tagung: Jungakademisches Netzwerktreffen sorabistischer Forschung, Sorbisches Institut (Bautzen, 30. Juni 2023).
- Die Vereinnahmung des Raums. Siedlungsumbenennungen in Sachsen im Nationalsozialismus, Tagung: Mainzer Namentagung 2023 „Namen und Politik“, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz (Mainz, 20. September 2023).
- (gemeinsam mit Martin Munke) Wo wohnten meine Vorfahren? Einführung in das Arbeiten mit dem Historischen Ortsverzeichnis von Sachsen und historischen Adressbüchern, Workshop, SLUB / Dresdner Verein für Genealogie e.V. (Dresden, 20. November 2023).

## Jens Klingner

- Wer hat's geschrieben? Die sächsischen Stadtschreiber des Mittelalters, Archivverbund Bautzen, ISGV25-Vortragsreihe (Bautzen, 7. November 2023).
- Die kursächsischen Amtserbbücher. Repertorium Saxonicum, Workshop: Wirtschaftsgeschichte im Fokus. Perspektiven der Zusammenarbeit zwischen Landesgeschichte und Archiven, Institut für Landesgeschichte am Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt / Landesarchiv Sachsen-Anhalt (Magdeburg, 16. November 2023).
- Elisabeth und ihre Briefe. Zur Edition der Korrespondenz einer sächsischen Herzogin, HiKo der SAW (Leipzig, 1. Dezember 2023).

## Frank Metasch

- Forumschecks und Genossenschaftsgeld. Sonderzahlungsmittel in der DDR zwischen sozialistischer Erziehung und Mangelverwaltung, Jubiläumsreihe zur 750-jährigen Ersterwähnung der Stadt Oberlungwitz, ISGV25-Vortragsreihe (Oberlungwitz, 6. März 2023).
- 100 Jahre Hyperinflation von 1923. Neue Forschungsergebnisse zum Großenhainer Notgeld, Festvortrag anlässlich des Jubiläumskolloquiums „50 Jahre Numis-

matischer Verein Großenhain“ (Großenhain, 18. März 2023).

- Forumschecks und Genossenschaftsgeld. Sonderzahlungsmittel in der DDR zwischen sozialistischer Erziehung und Mangelverwaltung, Seniorenakademie Dresden, ISGV25-Vortragsreihe (Dresden, 23. März 2023).
- Wie sächsisch war die Oberlausitz? Der Prager Traditionsrezess von 1635 und seine Bedeutung für die rechtliche Sonderstellung der Oberlausitz im Königreich Sachsen, Städtische Museen Zittau, ISGV25-Vortragsreihe (Zittau, 28. März 2023).
- Wie sächsisch war die Oberlausitz? Der Prager Traditionsrezess von 1635 und seine Bedeutung für die rechtliche Sonderstellung der Oberlausitz im Königreich Sachsen, Archivverbund Bautzen, ISGV25-Vortragsreihe (Bautzen, 4. April 2023).
- Forumschecks und Genossenschaftsgeld. Sonderzahlungsmittel in der DDR zwischen sozialistischer Erziehung und Mangelverwaltung, Vogtländisches Freilichtmuseum Landwüst / Eubabrunn, ISGV25-Vortragsreihe (Markneukirchen, 27. April 2023).
- Zwischen sozialer Spaltung und politischer Radikalisierung. Währungsverfall und Währungsreform in Dresden während der Hyperinflation, Kolloquium: Anno '23. Dresden im Krisenjahr der Republik, HAIT / Stadtmuseum Dresden / Dresdner Geschichtsverein (Dresden, 11. Mai 2023).
- Trauma Hyperinflation. Währungsverfall und Währungsreform 1923 in Sachsen, 20. Deutsches Münzsamm-lertreffen der Deutschen Numismatischen Gesellschaft und 30. Mitteldeutsches Münzsamm-lertreffen der Sächsischen Numismatischen Gesellschaft (Dresden, 9. Juni 2023).
- Zwischen Wirtschaftsförderung und Staatsfinanzierung. Sachsens Vorreiterrolle beim Papiergeld, Festvortrag zur Verleihung des Andreas-Möller-Geschichtspreises der Stiftung für Kunst und Kultur der Sparkasse Mittelsachsen (Freiberg, 22. Oktober 2023).
- Wie aus Papier Geld wurde. Banknoten und Papiergeld in Sachsen 1772–1945, Vortragsreihe der Frankfurter Numismatischen Gesellschaft und des Münzkabinetts des Historischen Museums Frankfurt (Frankfurt/Main, 15. November 2023).



### Dörthe Schimke

- Stets zu Diensten. Häusliches Dienstpersonal in Sachsen im 19. Jahrhundert, VHS Dresden, ISGV25-Vortragsreihe (Dresden, 31. Januar 2023).
- Stets zu Diensten. Häusliches Dienstpersonal in Sachsen im 19. Jahrhundert, Vogtländischer Geschichtsverein, Stadtarchiv Plauen, ISGV25-Vortragsreihe (Plauen, 9. Februar 2023).
- Stets zu Diensten. Häusliches Dienstpersonal in Sachsen im 19. Jahrhundert, Chemnitzer Geschichtsverein, ISGV25-Vortragsreihe (Chemnitz, 23. Februar 2023).
- Stets zu Diensten. Häusliches Dienstpersonal in Sachsen im 19. Jahrhundert, „Tag der Heimat“, Förderverein Heimatfreunde Röderaue e.V., Parkschänke Zabeltitz, ISGV25-Vortragsreihe (Zabeltitz, 12. April 2023).
- Stets zu Diensten. Häusliches Dienstpersonal in Sachsen im 19. Jahrhundert, Bibliothek Gompitz, ISGV25-Vortragsreihe (Dresden, 13. Juni 2023).
- Stets zu Diensten. Häusliches Dienstpersonal in Sachsen im 19. Jahrhundert, Schloss Klippenstein, ISGV25-Vortragsreihe (Radeberg, 11. Oktober 2023).
- Stets zu Diensten. Häusliches Dienstpersonal in Sachsen im 19. Jahrhundert, Stadtmuseum Neustadt/Sa., Schloss Langburkersdorf, ISGV25-Vortragsreihe (Neustadt/Sa., 19. Oktober 2023).
- Stets zu Diensten. Häusliches Dienstpersonal in Sachsen im 19. Jahrhundert, Rathaus Oberlungwitz, ISGV25-Vortragsreihe (Oberlungwitz, 6. November 2023).
- Stets zu Diensten. Häusliches Dienstpersonal in Sachsen im 19. Jahrhundert, Kulturhistorisches Museum Wurzen, ISGV25-Vortragsreihe (Wurzen, 7. November 2023).

### Joachim Schneider

- Lebensläufe zwischen Dresden und Warschau. Perspektiven aus der Sächsischen Biografie zur sächsisch-polnischen Union, Dresdner Verein für Genealogie e.V., ISGV25-Vortragsreihe (Dresden, 15. März 2023).
- Lebensläufe zwischen Dresden und Warschau. Perspektiven aus der Sächsischen Biografie zur säch-

- sisch-polnischen Union, Christian-Weise-Bibliothek Zittau, ISGV25-Vortragsreihe (Zittau, 12. April 2023).
- Sächsischer Adel im Spätmittelalter und zu Beginn der Frühen Neuzeit: Soziale Formationen und Transformationen, HiKo der SAW (Leipzig, 5. Mai 2023).
  - Geschichte schreiben in einer Umbruchszeit. Chroniken und Chronisten aus dem wettinischen Sachsen des 16. Jahrhunderts, Städtische Museen Zittau – Kulturhistorisches Museum, ISGV25-Vortragsreihe (Zittau, 30. Mai 2023).
  - Lebensläufe zwischen Dresden und Warschau, Perspektiven aus der Sächsischen Biografie zur sächsisch-polnischen Union, Freundeskreis Schloss Hubertusburg e.V., ISGV25-Vortragsreihe (Wermsdorf, 16. Juni 2023).
  - Sächsischer Adel? Ständische Selbstzuschreibungen vs. territorialstaatliche Deutungsmuster, Tagung: Der Name Sachsen. Annäherung an ein gemeinsames Erbe, HiKo Niedersachsen und Bremen / HiKo Sachsen-Anhalt / HiKo der SAW / Stadtarchiv Magdeburg (Magdeburg, 30. Juni 2023).
  - Geschichte schreiben in einer Umbruchszeit. Chroniken und Chronisten aus dem wettinischen Sachsen des 16. Jahrhunderts, Ratsschulbibliothek Zwickau, ISGV25-Vortragsreihe (Zwickau, 20. Juli 2023).
  - Die Kurfürsten und Herzöge von Sachsen-Meißen auf den Reichstagen, Tagung: 1423–2023. 600 Jahre Sachsen(-Meißen). Winchester, Magdeburg, Braunschweig, Wittenberg, Meißen. „Sächsische“ Fürstentümer, König- und Kaiserreiche und ihre Traditionen (10.–16. Jh.), SAW / ISGV (Meißen, 27. Oktober 2023).
  - Lebensläufe zwischen Dresden und Warschau. Perspektiven aus der Sächsischen Biografie zur sächsisch-polnischen Union, Museum Barockschloss Delitzsch, ISGV25-Vortragsreihe (Delitzsch, 2. November 2023).
  - Adel in Sachsen um 1500, Tagung: Friedrich der Weise. Reichsfürst und Landesherr an einer Zeitenwende, Stiftung Luthergedenkstätten Sachsen-Anhalt / HiKo Sachsen-Anhalt (Lutherstadt Wittenberg, 24. November 2023).
  - Lebensläufe zwischen Dresden und Warschau. Perspektiven aus der Sächsischen Biografie zur sächsisch-polnischen Union, Dresdner Seniorenakademie, ISGV25-Vortragsreihe (Dresden, 11. Dezember 2023).

## Christian Schuffels

- Thietmar von Merseburg: Geschichtsschreiber – Reichsbischof – Dichter. Ein Lebensbild aus dem Sachsen des frühen 11. Jahrhunderts, Geschichtsverein Frohburg, ISGV25-Vortragsreihe (Frohburg, 30. März 2023).
- Thietmar von Merseburg: Geschichtsschreiber – Reichsbischof – Dichter. Ein Lebensbild aus dem Sachsen des frühen 11. Jahrhunderts, Petri-Johannis-Gemeinde Freiberg, ISGV25-Vortragsreihe (Freiberg, 23. Mai 2023).
- Thietmar von Merseburg: Geschichtsschreiber – Reichsbischof – Dichter. Ein Lebensbild aus dem Sachsen des frühen 11. Jahrhunderts, Museum Barockschloss Delitzsch, ISGV25-Vortragsreihe (Delitzsch, 1. Juni 2023).
- Thietmar von Merseburg: Geschichtsschreiber – Reichsbischof – Dichter. Ein Lebensbild aus dem Sachsen des frühen 11. Jahrhunderts, Katholische Gemeinde Sankt Konrad von Parzham, ISGV25-Vortragsreihe (Dippoldiswalde, 16. Juni 2023).
- Thietmar von Merseburg: Geschichtsschreiber – Reichsbischof – Dichter. Ein Lebensbild aus dem Sachsen des frühen 11. Jahrhunderts, Kulturhistorisches Museum Merseburg, ISGV25-Vortragsreihe (Merseburg, 10. August 2023).
- Thietmar von Merseburg: Geschichtsschreiber – Reichsbischof – Dichter. Ein Lebensbild aus dem Sachsen des frühen 11. Jahrhunderts, Heimatverein Mügeln, ISGV25-Vortragsreihe (Mügeln, 18. August 2023).
- Mittelalterliche Papsturkunden für Sachsen und die Callenberger Sammelindulgenz von 1323. Festvortrag zum Jubiläumsjahr, Evangelische Kirchengemeinde St. Katharinen (Callenberg, 7. September 2023).
- Mittelalterliche Papsturkunden aus Kloster Altzelle. Zum Nutzen von Editionen für die Sächsische Landesgeschichte, Kloster Marienthal Sorntzig, ISGV25-Vortragsreihe (Kloster Sorntzig, 20. Oktober 2023).

### Christian Schuster

- „Ein Bild echt englischen Lebens!“ Die anglo-amerikanische Bevölkerung und ihr Sport im Königreich Sachsen, Stadtteilbibliothek Dresden-Laubegast, ISGV25-Vortragsreihe (Dresden, 11. Januar 2023).
- „Ein Bild echt englischen Lebens!“ Die angloamerikanische Bevölkerung und ihr Sport im Königreich Sachsen, Schloss Klippenstein, ISGV25-Vortragsreihe (Radeberg, 10. Mai 2023).

### Henrik Schwanitz

- Natur, Landschaft und Heimat in der DDR. Der ländliche Raum und die Formierung der sozialistischen Landschaft, Kulturhistorisches Museum Wurzen, ISGV25-Vortragsreihe (Wurzen, 7. März 2023).
- Natur, Landschaft und Heimat in der DDR. Der ländliche Raum und die Formierung der sozialistischen Landschaft, Städtische Museen Großenhain, ISGV25-Vortragsreihe (Großenhain, 14. März 2023).
- „Nach Plan!“ Wissen und Praktiken der Umweltgestaltung in der DDR und die Formierung der „sozialistischen Landschaft“, Landesgeschichtliches Kolloquium, Universität Göttingen (Göttingen, 3. Mai 2023).
- Natur, Landschaft und Heimat in der DDR. Der ländliche Raum und die Formierung der sozialistischen Landschaft, Vogtländisches Freilichtmuseum Landwüst / Eubabrunn, ISGV25-Vortragsreihe (Markneukirchen, 28. Mai 2023).
- Natur, Landschaft und Heimat in der DDR. Der ländliche Raum und die Formierung der sozialistischen Landschaft, Frühstück mit Geschichte Schloss Weesenstein (Weesenstein, 11. Juni 2023).
- Natur nach Plan? Die Debatte um den Nationalpark Sächsische Schweiz und die Formierung der „sozialistischen Landschaft“ in der DDR, Workshop: Natur machen. Wissen, Praktiken und Technologien der Umweltgestaltung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, Historisches Seminar der Universität Siegen (Siegen, 30. Juni/1. Juli 2023).
- (gemeinsam mit Andreas Rutz) Die Kartensammlung des ISGV, Workshop: Die Sammlungen des ISGV (Dresden, 8. November 2023).

- Natur, Landschaft und Heimat in der DDR. Der ländliche Raum und die Formierung der sozialistischen Landschaft, VHS Dresden, ISGV25-Vortragsreihe, (Dresden, 7. Dezember 2023).

## **Bereich Volkskunde/Kulturanthropologie**

### **Claudia Dietze**

- (gemeinsam mit Nadine Kulbe, Antje Reppe, Katrin Mai) Sammlungen, Nachlässe, Institutsüberlieferungen des ISGV, Workshop: Die Sammlungen des ISGV (Dresden, 8. November 2023).

### **Sönke Friedreich**

- „Moderne Predigten der Liebe“. Heimatgefühle und -praktiken in den Briefen von sächsischen „Auslandsdeutschen“, 1934-39, Oberseminar zur sächsischen und vergleichenden Landesgeschichte, Universität Leipzig (Leipzig, 11. Januar 2023).
- Monumentales Sachsen: Denkmäler in der städtischen Erinnerungskultur vom Kaiserreich bis heute, Stadtteilbibliothek Dresden-Gorbitz, ISGV25-Vortragsreihe (Dresden, 31. Januar 2023).
- Zwischen Zelt und FDGB-Heim: Urlaub und Reisen zu DDR-Zeiten, Heimatverein Mügeln / Geoportal Bahnhof Mügeln, ISGV25-Vortragsreihe (Mügeln, 3. März 2023).
- Zwischen Zelt und FDGB-Heim: Urlaub und Reisen zu DDR-Zeiten, Verein für vogtländische Geschichte, Volks- und Landeskunde, Stadtarchiv Plauen, ISGV25-Vortragsreihe (Plauen, 9. März 2023).
- Monumentales Sachsen: Denkmäler in der städtischen Erinnerungskultur vom Kaiserreich bis heute, Seniorenakademie Dresden, ISGV25-Vortragsreihe (Dresden, 24. April 2023).
- Zwischen Zelt und FDGB-Heim: Urlaub und Reisen zu DDR-Zeiten, Archivverbund Bautzen, ISGV25-Vortragsreihe (Bautzen, 9. Mai 2023).
- Zwischen Zelt und FDGB-Heim: Urlaub und Reisen zu DDR-Zeiten, Stadtmuseum Riesa, ISGV25-Vortragsreihe (Riesa, 30. Mai 2023).

- Zwischen Zelt und FDGB-Heim: Urlaub und Reisen zu DDR-Zeiten, Museum Schloss Klippenstein, ISGV25-Vortragsreihe (Radeberg, 7. Juni 2023).
- Monumentales Sachsen: Denkmäler in der städtischen Erinnerungskultur vom Kaiserreich bis heute, Stadtteilbibliothek Dresden-Prohlis, ISGV25-Vortragsreihe (Dresden, 21. Juni 2023).
- Zwischen Zelt und FDGB-Heim: Urlaub und Reisen zu DDR-Zeiten, Rathaus Oberlungwitz / Vereinshaus „Zur Post“, ISGV25-Vortragsreihe (Oberlungwitz, 3. Juli 2023).
- Zwischen Zelt und FDGB-Heim: Urlaub und Reisen zu DDR-Zeiten, Stadtmuseum Neustadt/Sa., Schloss Langburkersdorf, ISGV25-Vortragsreihe (Neustadt/Sa., 14. September 2023).
- Monumentales Sachsen: Denkmäler in der städtischen Erinnerungskultur vom Kaiserreich bis heute, Chemnitzer Geschichtsverein, ISGV25-Vortragsreihe (Chemnitz, 28. September 2023).
- Zwischen Zelt und FDGB-Heim: Urlaub und Reisen zu DDR-Zeiten, Dresdner Pflege- und Betreuungsverein, ISGV25-Vortragsreihe (Dresden, 17. Oktober 2023).
- (gemeinsam mit Claudia Pawlowitsch) Das Lebensgeschichtliche Archiv und seine Forschungsdaten, Workshop: Die Sammlungen des ISGV (Dresden, 8. November 2023).
- Die Folklorenzentren der DDR – Gesellschaftlicher und kulturpolitischer Kontext, Workshop: Folklorenzentren in der DDR – Kulturelles Erbe!?, Sorbisches Institut (Bautzen, 21. November 2023).

### **Nathalie Knöhr**

- Serienschreiben ethnografisch erforschen. Gastvortrag im Rahmen der Lehrveranstaltung „Fortsetzung folgt!“ Serielles audiovisuelles Erzählen“ von Brigitte Frizzoni, Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft der Universität Zürich (online, 17. März 2023).
- (gemeinsam mit Ira Spieker) BlickWechsel. Zur Vermittlung von fotopraktischem Wissen, 3. Netzwerktreffen des DFG Netzwerks „Erfahrung als Forschungsperspektive“, Institut für Empirische Kulturwissenschaft der Universität Freiburg (Freiburg, 23. März 2023).

- Podiumsdiskussion zu Alltagsfotografie, ihrer Erforschung und Archivierung (Moderation), Filmvorführung: Gunter Galinsky, Fotofreund, ISGV / SLUB / Lehrstuhl für Sächsische Landesgeschichte der TU Dresden (Dresden, 26. April 2023).

## Nadine Kulbe

- Körperbilder. Postkarten von tätowierten Menschen, Schaustellerinnen und Schaustellern, 143. Oschatzer Philokartisten-Stammtisch, ISGV25-Vortragsreihe (Oschatz, 3. Januar 2023).
- „Ist Freikörperkultur wirklich eine unpolitische Angelegenheit?“ Die Naturheilkunde und der Verband Volksgesundheit in Sachsen, Stadtmuseum Dresden, ISGV25-Vortragsreihe (Dresden, 7. März 2023).
- „Ist Freikörperkultur wirklich eine unpolitische Angelegenheit?“ Die Naturheilkunde und der Verband Volksgesundheit in Sachsen, Christian-Weise-Bibliothek Zittau, ISGV25-Vortragsreihe (Zittau, 10. Mai 2023).
- „Ist Freikörperkultur wirklich eine unpolitische Angelegenheit?“ Die Naturheilkunde und der Verband Volksgesundheit in Sachsen, Vogtländisches Freilichtmuseum Landwüst / Eubabrunn, ISGV25-Vortragsreihe (Markneukirchen, 13. Mai 2023).
- „Ist Freikörperkultur wirklich eine unpolitische Angelegenheit?“ Die Naturheilkunde und der Verband Volksgesundheit in Sachsen, Archivverbund Bautzen, ISGV25-Vortragsreihe (Bautzen, 13. Juni 2023).
- „Ist Freikörperkultur wirklich eine unpolitische Angelegenheit?“ Die Naturheilkunde und der Verband Volksgesundheit in Sachsen, Evangelische Hochschule Dresden, ISGV25-Vortragsreihe (Dresden, 27. Juni 2023).
- „Ist Freikörperkultur wirklich eine unpolitische Angelegenheit?“ Die Naturheilkunde und der Verband Volksgesundheit in Sachsen, Verein für vogtländische Geschichte, Volks- und Landeskunde e.V., Stadtarchiv Plauen, ISGV25-Vortragsreihe (Plauen, 6. Juli 2023).
- Emerich Ambros – Biografisches, Vortrag anlässlich des Gedenkens an die Ermordung des Sozialdemokraten Emerich Ambros durch die Nationalsozialisten vor 90 Jahren, Gedenkveranstaltung der SPD Dresden (Dresden, 26. September 2023).

- (gemeinsam mit Antje Reppe, Katrin Mai, Claudia Dietze) Sammlungen, Nachlässe, Institutsüberlieferungen des ISGV, Workshop: Die Sammlungen des ISGV (Dresden, 8. November 2023).

### **Katrin Mai**

- (gemeinsam mit Nadine Kulbe, Antje Reppe, Claudia Dietze) Sammlungen, Nachlässe, Institutsüberlieferungen des ISGV, Workshop: Die Sammlungen des ISGV (Dresden, 8. November 2023).

### **Marsina Noll**

- Was Ansichtskarten von Gasthöfen erzählen, Gasthof – Geschichte(n). 7. Fachtag für Ortschronisten und Heimatforschende, Sächsisches Landeskuratorium Ländlicher Raum e.V. (Kohren-Sahlis, 6. Mai 2023).
- (gemeinsam mit Ira Spieker) Forschung - Vermittlung – Vernetzung. Digitale Neuordnungen kulturwissenschaftlicher Sammlungen – Vortrag und Podiumsdiskussion, Tagung: Alltage und Kultur/en der Digitalität. 30. Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft und Volkskunde, Universität Klagenfurt (Klagenfurt, 19. Mai 2023).
- (gemeinsam mit Christoph Sauer und Emily Witt) Das (digitale) Bildarchiv, Workshop: Die Sammlungen des ISGV (Dresden, 8. November 2023).
- Nie erzählt. Filmische Strategien zum Umgang mit Leerstellen in der Erinnerungsgeschichte, Tagung: Wissen ethnografieren. Konstruktion, Repräsentation und Zirkulation mittels audiovisueller Medien, Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte im LVR / Kommission für Film und audiovisuelle Anthropologie der DGEKW / Freilichtmuseum Kommern im LVR (Kommern, 23. November 2023).

### **Claudia Pawlowitsch**

- (gemeinsam mit Nick Wetschel) Was tun, wenn man nicht zum „Volk“ gehört? 1989 und die An-/Abwesenheit von Vertragsarbeiter\*innen, Petri-Johannis-Ge-



meinde Freiberg, ISGV25-Vortragsreihe (Freiberg, 24. Januar 2023).

- (gemeinsam mit Sönke Friedreich) Das Lebensgeschichtliche Archiv und seine Forschungsdaten, Workshop: Die Sammlungen des ISGV (Dresden, 8. November 2023).
- „Fremd, Faul, Frei“. Sinti und Roma zwischen lokaler Verfolgung und Romantisierung, Museum Schloss Klippenstein, ISGV25-Vortragsreihe (Radeberg, 8. November 2023).

### **Antje Reppe**

- Vorstellung der Beratungs- und Forschungsstelle für Immaterielles Kulturerbe in Sachsen, Verband erzgebirgischer Kunsthandwerker und Spielzeughersteller e.V. (Olbernhau, 24. Mai 2023).
- Inszenierte Heimat – Heimatfeste im Königreich Sachsen, Stadt- und Museumshaus Waldheim, ISGV25-Vortragsreihe (Waldheim, 14. Juni 2023).
- Inszenierte Heimat – Heimatfeste im Königreich Sachsen / Vorstellung der Beratungs- und Forschungsstelle für Immaterielles Kulturerbe in Sachsen, Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V. Dresden, ISGV25-Vortragsreihe (Dresden, 19. Juni 2023).
- Vorstellung der Beratungs- und Forschungsstelle für Immaterielles Kulturerbe in Sachsen im Rahmen eines Interviews bei der Festveranstaltung zum Doppeljubiläum des Immateriellen Kulturerbes, Festspielhaus Hellerau, SMWK (Dresden, 5. September 2023).
- Inszenierte Heimat – Heimatfeste im Königreich Sachsen, Kulturhistorisches Museum Wurzen, ISGV25-Vortragsreihe (Wurzen, 6. September 2023).
- Bräuche als lebendiges Kulturerbe, Vortrag im Rahmen der Fachtagung „Brauchtum und Innovation verbinden“ veranstaltet durch das Staatsministerium für Regionalentwicklung (Frohburg, 19. September 2023).
- Vorstellung der Beratungs- und Forschungsstelle für Immaterielles Kulturerbe in Sachsen, Verein Pulsnitzer Pfefferkuchen und Lebkuchen e.V. (Pulsnitz, 25. September 2023).
- Fledermaus, Wanderfalke & Co – Tierschutz im Rahmen des Bergsteigens in Sachsen, Symposium: Tiere als kulturelles Erbe, Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V. / Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher

Sammlungen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Halle/Saale, 29. September 2023).

- (gemeinsam mit Nadine Kulbe, Claudia Dietze, Katrin Mai) Sammlungen, Nachlässe, Institutsüberlieferungen des ISGV, Workshop: Die Sammlungen des ISGV (Dresden, 8. November 2023).
- Inszenierte Heimat – Heimatfeste im Königreich Sachsen, Generationenbahnhof Erlau, ISGV25-Vortragsreihe (Erlau, 14. November 2023).
- Inszenierte Heimat – Heimatfeste im Königreich Sachsen, Stadtmuseum Riesa, ISGV25-Vortragsreihe (Riesa, 28. November 2023).

### **Christoph Sauer**

- (gemeinsam mit Marsina Noll und Emily Witt) Das (digitale) Bildarchiv, Workshop: Die Sammlungen des ISGV (Dresden, 8. November 2023).

### **Katharina Schuchardt**

- Deutsch-Polnische Alltagswelten: Perspektiven auf die Lausitz als Grenzregion, Institut für Slavistik der TU Dresden (Dresden, 24. April 2023).
- Wie Geschichte tradiert wird. Das Familiengedächtnis der deutschen Minderheit in Oberschlesien, Museum für mittelalterlichen Bergbau im Erzgebirge Dippoldiswalde, ISGV25-Vortragsreihe (Dippoldiswalde, 25. April 2023).
- Im Herzen Europas. Die deutsche Minderheit im heutigen Opolen, Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz, (Mainz, 12. Mai 2023).
- Perceiving Energy Transition in East Germany's Lusatia: Changing Politics and reshaping landscapes, SIEF-Kongress (Brno, 5. Juni 2023).
- Kulturanthropologische Perspektiven auf Transformation. Der Braunkohleausstieg in der Lausitz, Landesgeschichtliches Kolloquium, TU Dresden (Dresden, 5. Juli 2023).
- Pick Your Own Path – Eine kleine Reise auf verschiedenen Promotionswegen, DGEKW-Promovierendenkonferenz (Marburg, 21. Juli 2023).
- Kommentar zum Panel "The Becoming of Landscapes. Transformations, Crises, Hopes and their Impact on

Rural Areas in a More-Than-Human Perspective”, Rural History Conference, European Rural History Organisation (Cluj-Napoca, 12. September 2023).

- Digging Deep into Past Futures. Uncertainties of Poland’s Open Pit Mine Turów, Kongress der German Studies Association (Montreal, 8. Oktober 2023).

### Ira Spieker

- Sächsisch?! Veranstaltung: Jenseits der Eierschecke. Wer oder was ist eigentlich sächsisch?, Deutsches Hygienemuseum Dresden (Dresden, 16. März 2023).
- (gemeinsam mit Nathalie Knöhr) Blickwechsel. Zur Vermittlung von fotopraktischem Wissen, Workshop des DFG-Netzwerks „Erfahrung. Kulturanalytische Relationierungen“, Universität Freiburg (Freiburg, 23. März 2023).
- Angekommen? Flüchtlinge nach dem Zweiten Weltkrieg zwischen Ablehnung und Aufbruch, Vogtländisches Freilichtmuseum Landwüst / Eubabrunn, ISGV25-Vortragsreihe (Markneukirchen, 13. April 2023).
- Angekommen? Flüchtlinge nach dem Zweiten Weltkrieg zwischen Ablehnung und Aufbruch, Museum Alte Lateinschule Großenhain, ISGV25-Vortragsreihe (Großenhain, 25. April 2023).
- Angekommen? Flüchtlinge nach dem Zweiten Weltkrieg zwischen Ablehnung und Aufbruch, Niederjahnaer Gespräche, ISGV25-Vortragsreihe (Niederjahna, 27. April 2023).
- Angekommen? Flüchtlinge nach dem Zweiten Weltkrieg zwischen Ablehnung und Aufbruch, Stadtmuseum Neustadt/Sa., Schloss Langburkersdorf, ISGV25-Vortragsreihe (Neustadt/Sa., 11. Mai 2023).
- (gemeinsam mit Marsina Noll) Forschung - Vermittlung – Vernetzung. Digitale Neuordnungen kulturwissenschaftlicher Sammlungen – Vortrag und Podiumsdiskussion, Tagung: Alltags und Kultur/en der Digitalität. 30. Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft und Volkskunde, Universität Klagenfurt (Klagenfurt, 19. Mai 2023).
- Green and clean? Re-evaluations of Mining and the Impact on the Concept of Landscapes and Nature in the Ore Mountains, Rural History Conference, European Rural History Organisation (Cluj-Napoca, 12. September 2023).

- Angekommen? Flüchtlinge nach dem Zweiten Weltkrieg zwischen Ablehnung und Aufbruch, Evangelische Hochschule Dresden, ISGV25-Vortragsreihe (Dresden, 25. Oktober 2023).
- Verleihung des Sächsischen Landespreises für Heimatforschung, Laudationes, Stadtmuseum Dresden (Dresden, 3. November 2022).
- Labore im Garten und Experimente auf der Fensterbank. Pionierinnen des ökologischen Landbaus, Veranstaltungsreihe „weltwechsel“ des „Eine-Welt-Landesnetzwerkes Mecklenburg-Vorpommern“ (Fürstenhagen, 5. November 2023).
- Attraktiv oder abgehängt? Ländliche Räume in der (Post)Moderne, Tagung: Land und heute. Zwei Jahrzehnte Institut und Jahrbuch für Geschichte des ländlichen Raumes, Niederösterreichisches Landhaus St. Pölten (St. Pölten, 24. November 2023).

### **Nick Wetschel**

- (gemeinsam mit Claudia Pawlowitsch) Was tun, wenn man nicht zum ‚Volk‘ gehört? – ’89 und die An-/Abwesenheit von Vertragsarbeiter\*innen, Petri-Johannis-Gemeinde Freiberg, ISGV25-Vortragsreihe (Freiberg, 24. Januar 2023).
- Figuren der lokalen Aushandlung von Migration in Sachsen seit 1989/90, Landesgeschichtliches Kolloquium, TU Dresden (Dresden, 10. Mai 2023).
- Ostdeutsche Migrationsgesellschaft selbst erzählen – Einblicke in das bürgerwissenschaftliche Projekt MigOst, Koloniales Erbe in Thüringen?!, Friedrich-Schiller-Universität, Jena (Jena, 17. Juni 2023).

### **Emily Witt**

- (gemeinsam mit Christoph Sauer und Marsina Noll) Das (digitale) Bildarchiv, Workshop: Die Sammlungen des ISGV (Dresden, 8. November 2023).

## 5. Publikationen

### Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde



Band 69

Christian Landrock, Nach dem Kriege. Die Nachkriegszeit des Dreißigjährigen Krieges am Beispiel der kursächsischen Stadt Zwickau, 1645–1670, Leipzig 2022 (erschienen 2023).



Band 70

Michael Wetzel, Graf Detlev von Einsiedel (1773–1861). Sächsischer Staatsmann, Unternehmer und Exponent der Erweckungsbewegung zwischen Alter Welt und bürgerlicher Moderne, Leipzig 2023.

### Bausteine aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde. Kleine Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde



Band 43

Gerhard Poppe (Hg.), Wege – Gestalten – Profile. Katholische Kirche in der sächsischen Diaspora, Leipzig 2023.

### ISGVdigital. Studien zur Landesgeschichte und Kulturanthropologie



#### Band 6

Lina Schröder/Markus Wegewitz/Christine Gundermann (Hg.), Raum- und Grenzkonzeptionen in der Erforschung europäischer Regionen, Dresden 2023, online: <https://www.isgv.de/publikationen/details/raum-und-grenzkonzeptionen-in-der-erforschung-europaeischer-regionen>.



#### Band 7

Cornelia Eisler/Katharina Schuchardt (Hg.), Versprechen als kulturelle Konfigurationen in politischen Kontexten. Interdisziplinäre Zugänge und Perspektiven, Dresden 2023, online: <https://www.isgv.de/publikationen/details/versprechen-als-kulturelle-konfigurationen-in-politischen-kontexten>.

### Volkskunde in Sachsen. Jahrbuch für Kulturanthropologie



#### Band 35 (2023)

## Internetauftritte (Datenbanken, Projektseiten, Blogs)

### Sächsische Gerichtsbücher



**URL:** <http://saechsische-gerichtsbuecher.de/projekt/>

Das Sächsische Staatsarchiv hat ab 2013 in einem durch die DFG geförderten Projekt und in Kooperation mit dem ISGV die im Bestand 12613 verwahrten sächsischen Gerichtsbücher elektronisch erschlossen. Dieser Bestand umfasst eine für Sachsen flächendeckende Überlieferung vom Ende des 15. Jahrhunderts bis um 1856 und ist an Umfang und Dichte einmalig in Deutschland. Sämtliche Belege für Orte, die in den Gerichtsbüchern vorkommen, sind infolge der Beteiligung an diesem Projekt jetzt nicht nur auf der Homepage des Projekts Gerichtsbücher beim ISGV, sondern auch im HOV nachgewiesen. Inzwischen werden durch das

Sächsische Staatsarchiv mehr und mehr Gerichtsbücher-Digitalisate mit der Datenbank verlinkt, so dass die Archivalien über die Datenbank vielfach bereits direkt eingesehen werden können.

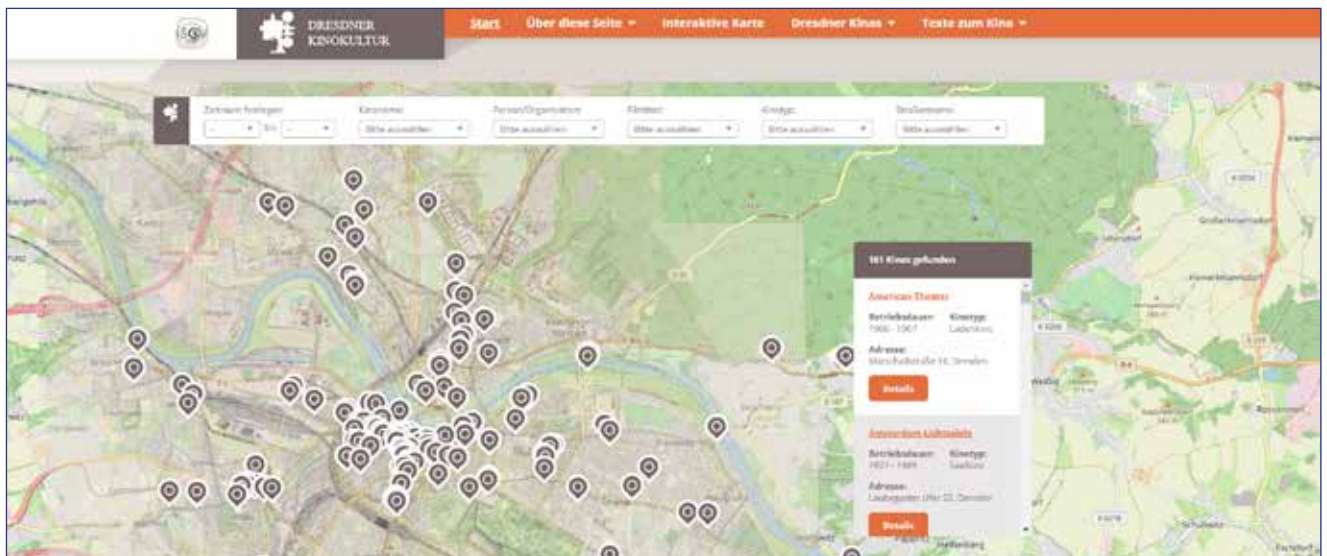
Im Berichtsjahr hat die Nutzung der Datenbank erneut stark zugenommen: So verzeichnete der Online-Auftritt 18.210 Besuche (+48%). Die Zahl der Seitenaufrufe (51.412) war um 46% höher als im Vorjahr.

Im Rahmen der Technischen Betreuung wurden im Berichtsjahr in Abstimmung mit dem Sächsischen Staatsarchiv mehrere Aktualisierungen der Datenbank vorgenommen.

**Verantwortlich:** Joachim Schneider, Andrea Wettmann (Sächsisches Staatsarchiv)

**Techn. Umsetzung:** Michael Schmidt

## Urbane Kinokultur in Dresden 1896–1949



**URL:** <https://kino.isgv.de/>

Die 2020 freigeschaltete Webseite bündelt die Ergebnisse des Projekts „1918 als Achsenjahr der Massenkultur. Kino, Filmindustrie und Filmkunstdiskurse in Dresden vor und nach 1918“. Unterlegt von historischen Stadtplänen, wird am Beispiel Dresdens insbesondere die Verdichtung der urbanen Kinokultur von den späten 1890er-Jahren bis 1945 nachvollziehbar. Insgesamt werden 163 Kinos in Wort und Bild vorgestellt, den Erstaufführungskinos werden überdies

mehr als 6000 dort gezeigte Filme zugeordnet, die wiederum mit Filmdatenbanken verlinkt sind. Textauszüge aus der „Sammlung Ott“ als der Hauptquelle des Projekts sowie der Tagungsband „Urbane Kinokultur. Das Lichtspieltheater in der Großstadt 1895–1949“ runden den Internet-Auftritt ab.

Die IT-Abteilung des ISGV führt die technische Betreuung der Webseite durch, die Wissenschaftliche Mitarbeiterin ist für auftretende inhaltliche Fragen zuständig.

*Verantwortlich:* Sophie Döring  
*Techn. Umsetzung:* Michael Schmidt, Hendrik Keller

## #Blog „Bildsehen / Bildhandeln. Akteur\*innen und Praktiken der (Amateur-) Fotografie“

**URL:** <https://fotografie.hypothesen.org/>

Der Wissenschaftsblog, der im Februar 2020 beim geistes- und sozialwissenschaftlichen Blogportal Hypothesen angemeldet wurde, begleitete das bis Ende 2022 von der DFG geförderte, gleichna-

mige Projekt zur Amateurfotografie. Er diente dem Projektteam zur Publikation von Zwischenergebnissen sowie der autoethnografischen und methodischen Reflexion und stellte gegenüber den Mitgliedern des untersuchten Fotoclubs Transparenz in Bezug auf den Projekt-



fortschritt her. Darüber hinaus stellten hier Autorinnen und Autoren aus dem ISGV ihre Arbeiten zu Themen der visuellen Anthropologie vor. Der Blog bot damit eine Informationsquelle sowohl für fachwissenschaftlich Interessierte als auch für eine breite Öffentlichkeit.

Aufgrund der Einbindung der Projektbearbeiterinnen und Blogverantwortlichen in die Vorbereitung eines neuen Antrags

und Projekts (V-2) konnten im Berichtsjahr nur wenige Blogbeiträge eingestellt werden. Allerdings diente er zu Jahresende der Präsentation des inzwischen schon traditionellen Adventskalenders aus dem ISGV. Dadurch konnten die monatlichen Zugriffe etwa verfünffacht werden. In Zukunft soll mehr Augenmerk auf eine projektunabhängige Einbindung des Blogs für bildspezifische Themen aus dem ISGV gelegt werden.

*Verantwortlich:* Nathalie Knöhr, Nadine Kulbe

*Techn. Umsetzung:* Nathalie Knöhr, Nadine Kulbe

## Netzwerk Alltagskultur Ost

**URL:** <https://www.alltagskulturost.de>

Mit dem seit 2020 bestehenden Netzwerk verfolgen die volkskundlich-kulturanthropologischen Institutionen in Ostdeutschland das Ziel, ihre Zusammenarbeit zu stärken und die Sichtbarkeit der Forschungserträge zu erhöhen. Hierzu wurde eine digitale Plattform eingerichtet, auf der sich diese Einrichtungen vorstellen, ihre Projekte beschreiben und Neuigkeiten ankündigen.

Im Berichtsjahr wurden laufend neue Texte eingestellt, darunter die Beiträge von den 2023 neu in das Netzwerk aufgenommenen ostdeutschen Institutionen. Im Mai 2023 wurde die redaktionelle

Betreuung der Seite turnusmäßig an die Universität Jena übergeben.

Zur weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit fand im März 2023 in Leipzig das erste Netzwerktreffen in Präsenz statt. Als Arbeitsschwerpunkte wurden die Themen „Garagen in Ostdeutschland“ sowie „Die Folklorenzentren der DDR“ gewählt. Zu letzterem Thema wurde ein erster Workshop im November 2023 am Sorbischen Institut in Bautzen veranstaltet. Darüber hinaus gab es ein Vernetzungstreffen (digital) mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des baden-württembergischen Verbundes „Forum Alltagskultur“.

*Verantwortlich:* Sönke Friedreich, Antje Reppe, Katharina Schuchardt, Ira Spieker

### **Bordernetwork.eu**

**URL:** <http://www.bordernetwork.eu>

Die Aktualisierung und Pflege der im März 2017 gelaunchten Webseite, die

Initiativen und kulturelle Praktiken im polnisch-tschechisch-sächsischen Grenzgebiet präsentiert, wurde im Berichtsjahr fortgeführt.

*Verantwortlich:* Katharina Schuchardt, Ira Spieker

*Techn. Umsetzung:* Michael Schmidt

### **Sachsen.digital/Saxorum**

**URL:** <https://www.saxorum.de/>

Seit 2008 ist das ISGV in die Entwicklung von Online-Plattformen einbezogen, die die SLUB aufbaut und die wichtige digitale Informationen zum Land und zur Geschichte Sachsens bündeln und präsentieren. Unter dem Titel Saxorum arbeitet die SLUB seit 2019 an einer Weiterentwicklung dieses Projekts, das sich zu einer zentralen Rechercheplattform zur historischen und zeitgenössischen Landeskunde Sachsens entwickelt, während Sachsen.digital der Präsentation von Online-Ressourcen dient. Das ISGV

beteiligt sich, wie auch 2023 geschehen, nicht nur in regelmäßigen Arbeitsgesprächen an den Diskussionen zur Gestaltung des Portals Saxorum, sondern ist u. a. mit einer schrittweisen Verlinkung der Artikel der SäBi im Personen-Portal von Saxorum einbezogen. Zudem stellt das ISGV regelmäßig eine Biografie des Monats aus der SäBi für das Portal bereit. Hinzu kommt die Beteiligung an dem Blogprojekt von Saxorum, das über aktuelle Entwicklungen und Projekte der sächsischen Landesgeschichte (universitär und außeruniversitär) informiert.

*Verantwortlich:* Joachim Schneider, Ira Spieker, Martin Munke (SLUB)

*Techn. Umsetzung:* SLUB Dresden

## Publikationstätigkeit

### Direktorium

#### Enno Bünz

Der Leibarzt als neues Phänomen an den Fürstenhöfen des späten Mittelalters (Sitzungsberichte der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Philologisch-historische Klasse 143, 1), Leipzig/Stuttgart 2023.

(gemeinsam mit Wolfgang Weiß) (Hg.), Region – Kultur – Religion. Festschrift für Klaus Reder zum 65. Geburtstag (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg 82), Würzburg 2023.

Ölberggruppen in Würzburg zwischen Spätmittelalter und Barock, in: Enno Bünz/Wolfgang Weiß (Hg.), Region – Kultur – Religion. Festschrift für Klaus Reder zum 65. Geburtstag (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg 82), Würzburg 2023, S. 111-145.

Das Erzstift Mainz (10. Jahrhundert bis 1802/3), in: Holger Th. Graef/Alexander Jendorff (Hg.), Handbuch der hessischen Geschichte 7: Die geistlichen Territorien und die Reichsstädte (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen 63, 7), Marburg 2023, S. 3-118 und S. 693 (Karte).

Pastorale Visionen und die Kirchen vor Ort. Nikolaus von Kues, die Pfarreien und die Seelsorger im Bistum Brixen, in: Thomas Woelki/Johannes Helmrath (Hg.), Landesherrschaft und Kirchenreform im 15. Jahrhundert. Studien zum zweiten Band der Acta Cusana (Beihefte zu den Acta Cusana 1), Hamburg 2023, S. 15-71.

Reiseherrschaft früher und heute, oder der Versuch eines Mittelalter- und Landeshistorikers, den Kollegen Alfons Kenkmann zu beschreiben, in: Kaleidoskop Kenkmann, 10/01/2023 (<https://kaleidoskop.hypothesises.org/>)

Die Wettiner werden Kurfürsten. 1423 als Wendejahr der sächsischen Geschichte. Vortrag am 17. Januar 2023 im Sächsischen Staatsarchiv – Hauptstaatsarchiv Dresden, in: Wie geht sächsisch? Eine Veranstaltungsreihe des Vereins für sächsische Landesgeschichte e.V. Nr. 1, Dresden 2023, <https://saechsische-landesgeschichte.de/veroeffentlichungen/wie-geht-saechsisch/>, und: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:14-qucosa2-849475>.

Die Anfänge der Nürnberger Stadtpfarreien. St. Sebald und St. Lorenz vom 12.–14. Jahrhundert, in: Dieter J. Weiß/Klaus Herbers/Arnold Otto (Hg.), 1219. Nürnberg wird frei. 800 Jahre Großer Freiheitsbrief (Nürnberger Forschungen. Einzelarbeiten zur Nürnberger Geschichte 33), Nürnberg 2023, S. 31-73.

Das Augustinerchorherrenstift in Bordesholm und die Windesheimer Reform. Zu den historischen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen des Brüggemann-Altars, in: Oliver Auge u. a. (Hg.), Der Bordesholmer Altar des Hans Brüggemann. Tagungsband zur interdisziplinären Tagung zum 500-jährigen Bestehen des Bordesholmer Altarretabels von Hans Brüggemann, 23. bis 25. September 2021 Schloss Gottorf und St. Petri-Dom zu Schleswig, Petersberg 2023, S. 33-45.

Biskupství v karolinské a otonské říši (cca 850–1024) [Die Bistümer im karolingischen und ottonischen Reich (ca. 850–1024), in: Jan Kotous/Petr Sommer/Vratislav Vaníček (Hg.), Tisíc a padesát let pražského biskupství [1050 Jahre Bistum Prag. Akten der Tagung in Prag 2022], Prag 2023, S. 23-38.

Richard Salomon (1884–1966), in: Martina Hartmann/Annette Marquard-Mois/Maximilian Becker (Hg.), Zwischen Vaterlandsliebe und Ausgrenzung. Die jüdischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Monumenta Germaniae Historica (Schriften zur Geschichte der Mittelalterforschung 2), Wiesbaden 2023, S. 395-419.

„Schöner Wohnen“ in der Stadt des Mittelalters? Ein Blick nach Leipzig, in: Christina Michels/Sabine Wolfram (Hg.), home sweet home. Archäologie des Wohnens. Begleitband zur Ausstellung im Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz, 26.10.2023–28.4.2024 (Ausstellungskataloge des Staatlichen Museums für Archäologie Chemnitz 6), Chemnitz 2023, S. 94-103.

Die Lebenszeugnisse des Brixner Bischofs Nikolaus von Kues. Eine große Edition erschließt Schätze des Diözesanarchivs Brixen und anderer Tiroler Archive, in: Der Schlern. Monatsschrift für Südtiroler Landeskunde 97 (2023), Heft 7, S. 61-72.

Hessen und Sachsen im Vergleich. Landgrafschaft und Kurfürstentum um 1500, in: Wolfgang Huschner/Beate Kusche/Franziska Menzel (Hg.), Fürsten – Gelehrte – Gesellschaften. Forschungen zur Fürstenherrschaft, Beziehungs- und Bildungsgeschichte in Deutschland und Europa (13. bis 20. Jahrhundert) [Manfred Rudersdorf zum 70. Geburtstag gewidmet] (Quellen und Forschungen zur sächsischen und mitteldeutschen Geschichte 50), Leipzig 2023, S. 15-59.

Dithmarschen und die römische Kurie. Zum Nutzen des „Repertorium Germanicum“ für die Landesgeschichte, in: Claudia Märkl u. a. (Hg.), Die römischen Repertorien. Neue Perspektiven für die Erforschung von Kirche und Kurie des Spätmittelalters (1378–1484) (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 145), Berlin/Boston 2023, S. 243-265.

Domkirche und Pfarrei in der mittelalterlichen Germania Sacra. Seelsorge im Spannungsfeld von Kathedrale und Stadt, in: Jürgen Bärsch/Stefan Kopp (Hg.), Die Kathedrale im Kontext der mittelalterlichen Stadt. Liturgie und ihre sakraltopographischen Bezüge (Liturgiewissenschaftliche Quellen und Forschungen 116), Münster 2023, S. 35-121.

Grußwort des Geschäftsführenden Direktors des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde, in: Gerhard Poppe (Hg.), *Wege – Gestalten – Profile. Katholische Kirche in der sächsischen Diaspora (Bausteine aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 43)*, Leipzig 2023, S. 17-21.

Von der Mission bis zur Reformation – Sechs Jahrhunderte Meißner Bistumsgeschichte (968–1581), in: Gerhard Poppe (Hg.), *Wege – Gestalten – Profile. Katholische Kirche in der sächsischen Diaspora (Bausteine aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 43)*, Leipzig 2023, S. 41-89.

„Epistola de miseria curatorum seu plebanorum“. Eine anonyme Erfolgsschrift am Vorabend der Reformation, in: Johannes Schilling (Hg.), *Briefkultur der Reformationszeit [Freundschaftsgabe für Stefan Rhein, Vorstand und Direktor der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt, anlässlich seines Ausscheidens aus dem aktiven Dienst] (Schriften der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt 27)*, Leipzig 2023, S. 245-272.

Stellvertretung in der spätmittelalterlichen Pfarrseelsorge, in: Claudia Zey (Hg.), *Stellvertretung im Mittelalter. Konzepte, Personen und Zechen im interkulturellen Vergleich (Vorträge und Forschungen, hg. vom Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte 88)*, Ostfildern 2023, S. 245-271.

(gemeinsam mit Uwe John) Thomas Topfstedt (1947–2021), in: *Neues Archiv für sächsische Geschichte* 93 (2022) S. 287-290.

Franz Machilek (1934–2021), in: *Blätter für deutsche Landesgeschichte* 159 (2023) S. 555-558.

Rezension zu: Sven Leiniger, *Mittelalterliche Städte in Thüringen. Eine Untersuchung ihrer Entstehung und Entwicklung (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Thüringen. Kleine Reihe 60)*, Wien u. a. 2021, in: *Sachsen und Anhalt* 35 (2023) S. 333-337.

Rezension zu: Peter Hersche, *Kirchen als Gemeinschaftswerk. Zu den wirtschaftlichen und sozialen Grundlagen frühneuzeitlichen Sakralbaus*, Basel 2021, in: *Zeitschrift für württembergische Landesgeschichte* 82 (2023) S. 428-431.

Rezension zu: *Priester Konrad: Chronik des Lauterberges (Petersberg bei Halle/S.)*, hrsg. von Klaus Naß (*Monumenta Germaniae Historica. Scriptorum rerum germanicarum in usum scholarum separatim editi* 83), Wiesbaden 2020, in: *Historische Zeitschrift* 317 (2023) S. 480 f.

Rezension zu: *Das Urbar des Hochstifts Augsburg von 1316*, bearb. von Thaddäus Steiner (†) (*Veröffentlichungen der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft bei der Kommission für bayerische Landesgeschichte, Reihe 5a, 4*), Augsburg 2019, in: *Würzburger Diözesangeschichtsblätter* 86 (2023) S. 583 f.

Rezension zu: Würzburger Ratsprotokolle der Riemenschneiderzeit, Teil 1: 1504-1513, bearb. von Uwe Schreiber und Renate Schindler unter Mitwirkung von Hans-Wolfgang Bergerhausen (Fontes Herbipolenses. Editionen und Studien aus dem Stadtarchiv Würzburg 10), Würzburg 2020, in: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 86 (2023) S. 584 f.

Rezension zu: Benno Baumbauer, Die Kirche von Eichstätt unter Fürstbischof Wilhelm von Reichenau 1464–1496. Selbstverständnis und visuelle Repräsentation eines spätmittelalterlichen Hochstifts (Studia Jagiellonica Lipsiensia 21), Wien u. a. 2021, in: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 86 (2023) S. 599-601

Rezension zu: Christian Naser, Migration und Vernetzung in Franken vom 16. bis zum 18. Jahrhundert. Dargestellt anhand der Gemeinde Zell am Main und der Residenzstadt Würzburg, 2 Bde., Würzburg 2020, in: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 86 (2023) S. 603-605.

### **Andreas Rutz**

Das Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde in Dresden. Bericht für das Jahr 2022, in: Neues Archiv für sächsische Geschichte 94 (2023), S. 337-345.

(gemeinsam mit Caroline Förster) Was heißt und zu welchem Ende studiert man Stadtgeschichte? Dresdner Studierende schreiben in den Dresdner Heften, in: Dresdner Hefte 154 (2023), S. 3-7.

Rezension: Jana Tempelhoff, Protestantismus – Schulbildung – Alphabetisierung. Das Elementarschulwesen im Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalts vom 16. bis zum 18. Jahrhundert (Studien zur Geschichte und Kultur Mitteldeutschlands 7), Halle/Saale 2020, in: Zeitschrift für Historische Forschung 50 (2023), S. 554–556.

Rezension: Luca Scholz, Borders & Freedom of Movement in the Holy Roman Empire (Studies in German History), Oxford 2020, in: sehepunkte 23 (2023), Nr. 5 [15.05.2023], <http://www.sehepunkte.de/2023/05/34028.html>.

## Bereich Geschichte

### Leonora Braun

Hofdame – Garderobiere – Leibwäscherin. Frauen in den weiblichen Hofstaaten des sächsischen Kurfürsten- und Königshauses im späten 18. Und frühen 19. Jahrhundert, online: Saxorum. Blog für interdisziplinäre Landeskunde in Sachsen, 7. September 2023, <https://saxorum.hypotheses.org/9948>.

Zwischen Möhren und welschen Früchten. Herrschaftliche Gärtner und Gärtnerinnen in Dresden (ca. 1548-1648), in: Dresdner Hefte 154 (2023), S.13-24.

### Jens Klingner

Eine bekannte unbekannte Zeichnung des Dresdner Franziskanerklosters (Fundstück aus dem ISGV – im September 2023), <https://www.isgv.de/aktuelles/details/fundstueck-aus-dem-isgv-im-september-2023>.

### Frank Metasch

Zwischen sozialer Spaltung und politischer Radikalisierung. Währungsverfall und Währungsreform während der Hyperinflation, in: Dresdner Hefte 155 (2023), S. 6-17.

Böhmische Glaubensflüchtlinge in Sachsen. Die Pirnaer und Dresdner Exulantengemeinde als Zentrum der tschechischsprachigen Migration im 17. und 18. Jahrhundert, in: Sächsische Heimatblätter 69 (2023), Heft 1, S. 29-37.

### Dörthe Schimke

Häusliches Dienstpersonal in Leipzig in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Bedeutung, Strukturen, Fürsorge, in: Jahrbuch für Leipziger Stadtgeschichte 3 (2023), S. 175-206.

### Christian Schuffels

Godehards Dämon. Zur Verehrung des Kirchenpatrons im Benediktinerkloster St. Godehard zu Hildesheim in der frühen Neuzeit, in: Gerhard Lutz/Angela Weyer (Hg.), 850 Jahre St. Godehard in Hildesheim. Kirche – Kloster – Ausstattung, Petersberg 2023, S. 288-301.

Das Pforthaus von 1746. Zu einem spätbarocken Gebäude des Hildesheimer Godehardiklosters, in: Gerhard Lutz/Angela Weyer (Hg.), 850 Jahre St. Godehard in Hildesheim. Kirche – Kloster – Ausstattung, Petersberg 2023, S. 400-405.

Rezension zu: Enno Bünz/Dirk Martin Mütze/Sabine Zinsmeyer (Hg.), Neue Forschungen zu sächsischen Klöstern. Ergebnisse und Perspektiven der Arbeit am Sächsischen Klosterbuch (Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde 62), Leipzig 2020, in: Rottenburger Jahrbuch für Kirchengeschichte 41 (2022), erschienen 2023, S. 387-389.

### **Christian Schuster**

(gemeinsam mit Susanne Salzmann) Sektionsbericht zum Historikertag 2023: Der Körper und die Krise: Mediale (Re)konstruktion der „Spanischen Grippe“, [www.hso-zkult.de/conferencereport/id/fdkn-140410](http://www.hso-zkult.de/conferencereport/id/fdkn-140410).

## **Bereich Volkskunde/Kulturanthropologie**

### **Sönke Friedreich**

Geschworene:r, in: Daniel Habit u. a. (Hg.), Kulturelle Figuren. Ein empirisch-kulturwissenschaftliches Glossar. Festschrift für Johannes Moser (Münchner Beiträge zur Volkskunde 49), Münster 2023, S. 125-130.

Rezension zu: Daniela Spiegel, Urlaubs(t)räume des Sozialismus. Zur Geschichte der Ferienarchitektur in der DDR, Berlin 2020, in: Neues Archiv für Sächsische Geschichte 93 (2022), S. 380-381.

Rezension zu: Hasso Spode, Urlaub Macht Geschichte. Reisen und Tourismus in der DDR, Berlin 2022, in: Neues Archiv für Sächsische Geschichte 93 (2022), S. 379-380.

Rezension zu: Trudla Malinkowa, Sorbische Denkmale. Handbuch sorbischer Gedenk- und Erinnerungstätten, Bautzen 2022, in: Lětopis 70 (2023), <https://letopis.de/letopis/article/view/23/25>.

Rezension zu: Marc Meißner, Greif zur Feder, Chemiewarbeiter! Eine empirisch-historische Fallanalyse zum künstlerisch-kulturellen Zirkelwesen im VEB Chemiekombinat Bitterfeld, in: Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde 2023, S. 207 f.



**Nadine Kulbe**

Fotografieren, schreiben, platzieren, ansehen. Das Fotobuch als Praxis des Verarbeitens, in: Ulrich Hägele (Hg.), Kuratierte Erinnerungen. Das Fotoalbum (Visuelle Kultur. Studien und Materialien 15), Münster / New York 2023, S. 171-182.

Festhalten! Zukunftsorientierte Praktiken in der Amateurfotografie, in: Manuel Trummer u.a. (Hg.): Zeit. Zur Temporalität von Kultur (Regensburger Schriften zur Volkskunde/Vergleichenden Kulturwissenschaft 43), Münster/New York 2023, S. 252-259.

**Marsina Noll**

(gemeinsam mit Ira Spieker) Tagung „Alltage und Kultur/en der Digitalität.“ 30. Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft und Volkskunde (ÖGEKW), 18.–20. Mai 2023, Klagenfurt, in: Volkskunde in Sachsen. Jahrbuch für Kulturanthropologie 35 (2023), S. 333-338.

**Claudia Pawlowitsch**

(gemeinsam mit Nick Wetschel) Fehlende Nachweise der Integration?, in: Marcus Böick/Constantin Goschler/Ralph Jessen (Hg.), Jahrbuch Deutsche Einheit 2023, Berlin 2023, S.285-299.

**Katharina Schuchardt**

(gemeinsam mit Cornelia Eisler) (Hg.), Versprechen als kulturelle Konfigurationen in politischen Kontexten. Interdisziplinäre Zugänge und Perspektiven (ISGVdigital. Studien zur Landesgeschichte und Kulturanthropologie 7), Dresden 2023.

Kohleausstieg, Strukturwandel, Transformation. Die Lausitz als Versprechen, in: Cornelia Eisler/Katharina Schuchardt (Hg.), Versprechen als kulturelle Konfigurationen in politischen Kontexten. Interdisziplinäre Zugänge und Perspektiven (ISGVdigital. Studien zur Landesgeschichte und Kulturanthropologie 7), Dresden 2023, S. 96-109.

Perspektivierungen und Relationierungen. Fragile Grenzen: das Beispiel Turów, in: Lina Schröder/Markus Wegewitz/Christine Gundermann (Hg.), Raum- und Grenzkonzeptionen in der Erforschung europäischer Regionen (ISGVdigital. Studien zur Landesgeschichte und Kulturanthropologie 6), Dresden 2023, S. 173-189.

Leben mit dem Tagebau – Geschichte(n) als Vergangenheitsbewältigung und Zukunftsvergewisserung, in: Jan Kellershohn (Hg.), Der Braunkohlenbergbau im 20.

und 21. Jahrhundert. Geschichte – Kultur – Erinnerung, Halle/Saale 2023, S. 203-216.

Zeithorizonte der (Un)gewissheit. Von temporalen Grenzen in der deutsch-polnischen Lausitz, in: Manuel Trummer u. a. (Hg.), Zeit. Zur Temporalität von Kultur, Münster/New York 2023, S. 157-167.

(gemeinsam mit Nick Wetschel), Tagungsbericht: Lager. Inszenierung und Musealisierung, In: H-Soz-Kult, [www.hsozkult.de/conferencereport/id/fdkn-131996](http://www.hsozkult.de/conferencereport/id/fdkn-131996) (05.01.2023) sowie in „kulturen“ (2022), S.102-107.

### **Ira Spieker**

Wissensgeschichte und Vernetzung. Das Archiv für Agrargeschichte als Forschungsplattform, in: Eigensinnig vernetzt. Spuren sichern und Quellen erschließen in der neueren Agrargeschichte, hrsg. vom Archiv für Agrargeschichte, Zürich 2022 [erschienen 2023], S. 292-293.

Tiere in der sozialistischen Landwirtschaft. Visuelles und Narratives, in: Hessische Blätter für Volks- und Kulturforschung 58 (2023), S. 24-27.

Alltag // Kultur. Annäherungen an ein Konzept, in: Feld & Wege. 100 Jahre Forschung und Dokumentation – von der Volkskunde zur Alltagskultur. Jubiläumsband der Landesstelle für Alltagskultur, hrsg. vom Landesmuseum Württemberg, Stuttgart 2023, S. 196-204.

(gemeinsam mit Elisabeth Fendl und Heinke Kalinke) Hg., Lager. Inszenierung und Musealisierung, in: Volkskunde in Sachsen. Jahrbuch für Kulturanthropologie 35 (2023), S. 11-112.

(gemeinsam mit Marsina Noll) Tagung „Alltage und Kultur/en der Digitalität.“ 30. Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft und Volkskunde (ÖGEKW), 18.–20. Mai 2023, Klagenfurt, in: Volkskunde in Sachsen. Jahrbuch für Kulturanthropologie 35 (2023), S. 333-338.

### **Nick Wetschel**

(gemeinsam mit Luise Böhm, Paolo Le van, Karoline Oehme-Jüngling und Katharina Warda), (Un-)Sichtbarkeiten in der Migrationsgesellschaft der DDR, in: Lobna Jamal/Mirza Odabaşı (Hg.), Einwanderungsdeutschland. 1945–2023, Bonn 2023, S. 63-78.

(gemeinsam mit Claudia Pawlowitsch), Fehlende Nachweise der Integration? Zugehörigkeit und Migration nach der deutschen Vereinigung, in: Marcus Böck/Cons-

tantin Goschler/Ralph Jessen (Hg.), Jahrbuch Deutsche Einheit 2023, Berlin 2023, S. 285-299.

(gemeinsam mit Katharina Schuchardt), Tagungsbericht: Lager. Inszenierung und Musealisierung, In: H-Soz-Kult, [www.hsozkult.de/conferencereport/id/fdkn-131996](http://www.hsozkult.de/conferencereport/id/fdkn-131996) (05.01.2023) sowie in „kulturen“ (2022), S.102-107.

## VII. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

BKGE	Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa
CDS	Codex diplomaticus Saxoniae
DAAD	Deutsche Akademische Austauschdienst
DFG	Deutsche Forschungsgesellschaft
DGEKW	Deutsche Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft
DHI	Deutsches Historisches Institut
DIKUSA	Vernetzung digitaler Kulturdaten in Sachsen
GWZO	Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa
HiKo	Historische Kommission
HOV	Historisches Ortsverzeichnis von Sachsen
IVDE	Institut für Volkskunde der Deutschen des östlichen Europa
LGA	Lebensgeschichtliches Archiv
LWL	Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LVR	Landschaftsverband Rheinland
NASG	Neues Archiv für Sächsische Geschichte
NFDI	Nationale Forschungsdateninfrastruktur
PLUS 18	Polen-Litauen und Sachsen im 18. Jahrhundert
RepSax	Repertorium Saxonicum
SäBi	Sächsische Biografie
SAW	Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
SIEF	Société Internationale d’Ethnologie et de Folklore
SKD	Staatliche Kunstsammlungen Dresden
SLUB	Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
SMAC	Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz
SMI	Sächsisches Staatsministerium des Inneren
SMK	Sächsisches Staatsministerium für Kultus
SMWK	Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus
TG 70	Titelgruppe 70
TU	Technische Universität
VHD	Verband der Historikerinnen und Historiker Deutschlands
VHS	Volkshochschule



**Institut für Sächsische  
Geschichte und Volkskunde**

Zellescher Weg 17 · 01069 Dresden

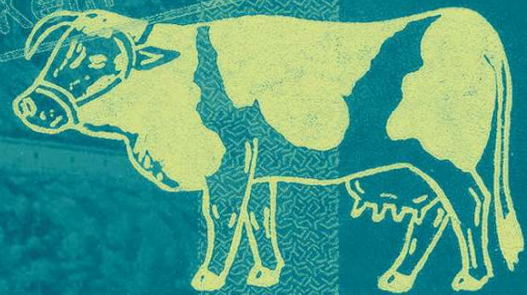
[www.isgv.de](http://www.isgv.de)

DELINEATIO BVDISSINI OBSESSI AB ELECTORE SAXONIA AD OBSEQUIVM REDACTI

# Wertschein



LPG »Frieden«  
Mechelroda



Fünfundzig MDN



1921



V 1921